

Gemeinde Kirchlindach, Machbarkeitsstudie Ortskern und Schulraumplanung

Mitwirkungsbericht

Auswertung der Umfrage vom 10. Juni 2025 bis 31. Juli 2025

26. November 2025

Inhalt

1. Das Wichtigste in Kürze	3
2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer	4
3. Ist der "Wunschzettel" (die Bestellung) überladen oder richtig?	6
4. Qualität des Konzeptes	9
5. Fokus Dorf: Wie gut funktioniert das Konzept für den Ort?	11
6. Fokus Schulraum: Wie gut funktioniert das Konzept für die Schule?	13
7. Fokus Alterswohnen: Wie gut funktioniert das Konzept fürs Alter?	15
8. Blick auf Herrenschwanden: Unterstützung für einen Erweiterungsbau für die Tagesschule in Herrenschwanden?	17
9. Wie geht es weiter?	18
10. Materialien und Eingaben (unredigierte Zitate)	19
Schriftliche Teilnahme	19
Frage 2: Angabe Andere Teilnehmer	21
Originalton Frage 3: Ist der "Wunschzettel" (die Bestellung) überladen oder richtig?	22
Originalton Frage 4 Qualität des Konzeptes	37
Originalvoten Frage 5: Fokus Dorf: Wie gut funktioniert das Konzept für den Ort?	49
Originalvoten Frage 6: Fokus Schulraum: Wie gut funktioniert das Konzept für die Schule?	56
Originalvoten Frage 7: Fokus Alterswohnen: Wie gut funktioniert das Konzept fürs Alter?	64
Originalvoten Frage 8: Blick auf Herrenschwanden: Unterstützung für einen Erweiterungsbau für die Tagesschule in Herrenschwanden?	72
Originalvoten Frage 9 Wie geht es weiter?	75

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Gemeinde Kirchlindach verfügt angrenzend an das Schulareal von Kirchlindach über Bauland. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde geprüft, wie verschiedene Nutzungsarten auf dem genannten Areal realisiert werden können. Der Gemeinderat Kirchlindach hat die «Machbarkeitsstudie Ortskern» an der Informationsveranstaltung vom 29. April 2025 der Öffentlichkeit präsentiert. Danach hat er mittels einer Online-Umfrage vom 10. Juni 2025 bis 31. Juli 2025 die Meinung der Ortsbevölkerung, Vereinen, politischen Parteien und interessierten Personen abgeholt.

Die Mehrheit der Teilnehmer sind interessierte Privatpersonen, gefolgt von Vertretern von Vereinen und Parteien. Die Hauptanliegen der Befragten betreffen die Schulraumplanung und die Bedürfnisse der Allgemeinheit. Viele Teilnehmer äußern Bedenken hinsichtlich der geplanten Pflegeeinrichtungen und Alterswohnungen, da sie der Meinung sind, dass diese zu viel Platz einnehmen und die Bedürfnisse der jüngeren Generationen vernachlässigen.

Der Gemeinderat sieht sich bestärkt, dass er die Machbarkeitsstudie offen kommuniziert und der erfolgten Mitwirkung unterzogen hat. **Er hat drei**

Haupterkenntnisse mitgenommen:

1. Das Maximum ist zu viel: Die Übungsanlage der Potenzialstudie war, das Maximum der ortsverträglichen Nutzung abzubilden. Es zeigt sich: Die Mehrheit trägt das Programm mit (ca. 49 % Zustimmung), eine Minderheit hätte sich sogar noch mehr Nutzung vorstellen können (ca. 13 %). Bei den ablehnenden Rückmeldungen zum «Wunschzettel» (ca. 38%) sind die meisten redaktionellen Inputs eingegangen. Heisst: Wo Bemerkungen als Text eingegangen sind, waren diese eher kritisch und deutlich. Der Gemeinderat nimmt diese folglich sehr ernst.
2. Die Schule hat Priorität: Hier gilt das Sprichwort «Alter vor Schönheit» nicht. Die Gemeindeparzelle wird als Schulareal empfunden. Veränderungen in der (Aussen-)Raumstruktur werden als Einschnitte taxiert, auch wenn in der Bilanz keine Flächen verloren gehen. Das heisst: Die weiteren Planungsschritte müssen auf die Schule fokussieren. An das heutige, eher grosszügige Angebot des Kindergartens hat man sich gewohnt – eine Verlagerung an die Lindachstrasse scheint nicht attraktiv.
3. Das «Plus» ist offen: Was auch immer in Zukunft auf dem von der Schulnutzung nicht beanspruchten Gemeindeland geschehen wird, ist Gegenstand einer Interessensabwägung der Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Das «Plus» ist gegenwärtige der Pumptrack und für einige auch die Grosszügigkeit der Siedlungslücke. Ob künftig eine bauliche Nutzung im Sinne von Alters- oder Mehrgenerationenwohnen möglich sein könnte, muss weiter diskutiert werden. Es braucht einen politischen Diskurs und der Gemeinderat einen klaren Auftrag.

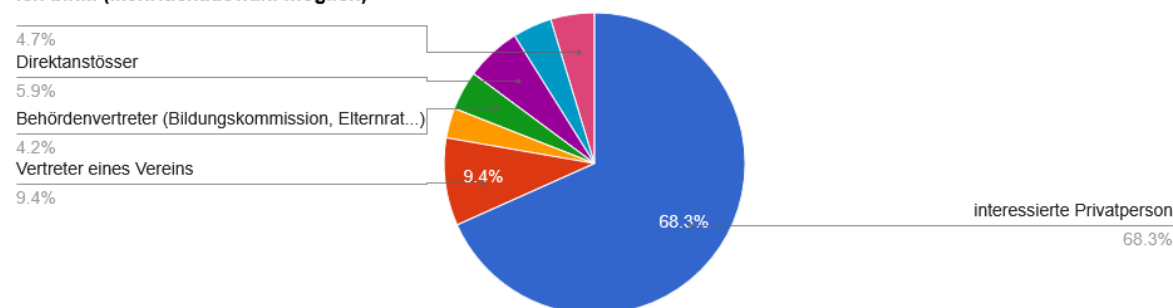
Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Machbarkeitsstudie ein kühnes, ambitioniertes Nutzungsprogramm beinhaltete. Es zeigt, wo die politischen Grenzen der Nutzungsintensivierung resp. der inneren Verdichtung im Ortskern von Kirchlindach liegen. Manche Kritikpunkte zeigen einerseits Lücken auf, andererseits auch Missverständnisse des Konzepts und werden in den nachfolgenden Planungsschritten kommunikativ angegangen. Aufgrund der Stufengerechtigkeit verzichtet der Gemeinderat vorliegend auf eine Beantwortung der Einzelvoten resp. Klärung der Missverständnisse. Im vorliegenden Mitwirkungsbericht finden sich die Eingaben als Zusammenfassung und dazu die Haltung des Gemeinderates zu den Hauptanliegen. Die Originalvoten in redaktionell unbearbeiteter Form runden das Verständnis der Zusammenfassungen ab und sind dem Bericht hintenangestellt.

2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

Der Gemeinderat dankt herzlich für die grosse Resonanz zu diesem wichtigen Gemeindevorhaben! Der Fragebogen wurde 389-mal¹ ausgefüllt (teilweise oder ganz) und es gingen 5 schriftliche Eingabe ein. Ein Drittel der Eingaben wurden unter Angaben des Namens gemacht. In der vorliegenden Systematik sind die Eingaben zum Fragebogen jeweils gleich gewichtet (Gleichbehandlungsgebot), unabhängig ob Gruppierungen oder Einzelpersonen dahinterstehen.

Ich bin... (Mehrfachauswahl möglich)

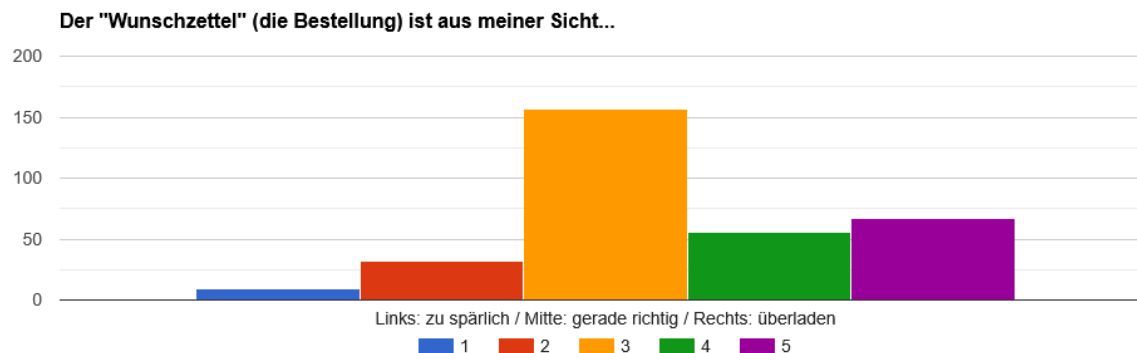


Option	Prozent	Anzahl
interessierte Privatperson	68.32	276
Vertreter eines Vereins	9.41	38
Vertreter einer Partei	3.22	13
Behördenvertreter (Bildungskommission, Elternrat...)	4.21	17

¹ Methodischer Hinweis: Mehrfachteilnahmen waren möglich und sind teilweise erfolgt. Zudem musste der Fragebogen nicht komplett oder bis zu Ende ausgefüllt werden. Das heisst, die Anzahl Teilnehmer je Frage variiert. 5 Eingaben erfolgten schriftlich und sind ebenfalls eingeflossen.

Direktanstösser	5.94	24
Anderes (Textfeld unten nutzen)	4.21	17
-	4.70	19

3. Ist der "Wunschzettel" (die Bestellung) überladen oder richtig?



	Ø	1	2	3	4	5	
Links: zu spärlich / Mitte: gerade richtig	Ø: 3.44 Σ: 321	9 2.8%	32 9.97%	157 48.91%	56 17.45%	67 20.87%	Rechts: überladen

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

Die Voten zeigen eine Vielzahl von Meinungen und Bedenken der Teilnehmer bezüglich der Nutzungsvorschläge. Zur Hälfte gibt es zustimmende Stimmen, die die Kombination von Schul- und Altersheim als spannend und bereichernd empfinden und in dieser Quantität als machbar erachten. Diese Stimmen betonen die Wichtigkeit von Schulräumen und Spielplätzen für Kinder und sehen die geplanten Begegnungszonen als positiv an. Einige Teilnehmer heben hervor, dass die Gemeinde die Parzellen in ihrem Eigentum behalten sollte, um flexibel auf zukünftige Bedürfnisse reagieren zu können.

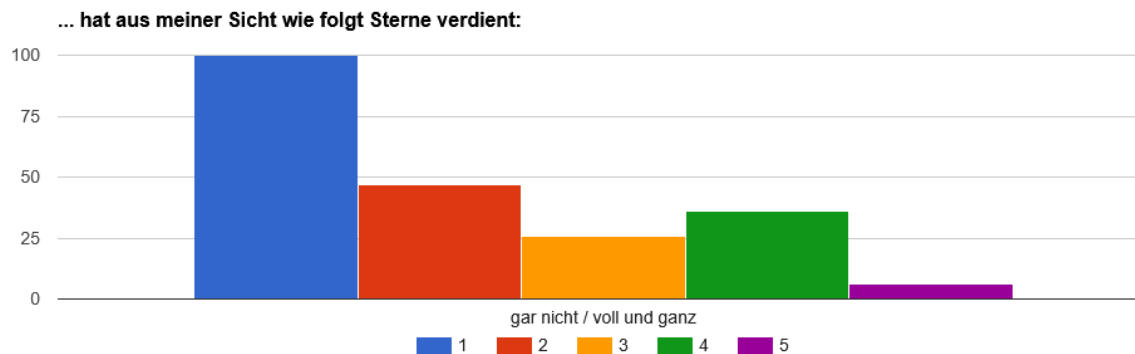
Zu gut zwei Drittel gibt es auch kritische Stimmen. Viele Teilnehmer äußern Bedenken, dass die geplanten Alterswohnungen und Pflegeeinrichtungen zu viel Raum einnehmen und die Schule dadurch eingeschränkt wird. Es wird oft darauf hingewiesen, dass der Platz für die Schule und die Kinder zu knapp bemessen ist und dass die Bedürfnisse der jüngeren Generationen Vorrang haben sollten. Einige Stimmen kritisieren, dass bereits bestehende Alterswohnungen nicht vollständig genutzt werden und daher keine neuen gebaut werden sollten. Es wird auch bemängelt, dass die Machbarkeitsstudie den Schulbereich zu sehr einschränkt und dem Altersheim zu viel Platz einräumt.

Was sind die Hauptkritikpunkte? Zu dieser Frage gibt es sehr heterogene, teils widersprechende Meinungen. Die häufigsten wiederkehrende Wünsche und Anliegen sind nachfolgend zusammengefasst, ergänzt mit der Haltung des Gemeinderates:

1. Mehr Schulraum und Spielplätze: Viele Teilnehmer betonen die Notwendigkeit von mehr Schulräumen und ausreichend Platz für Spiel- und Freizeitaktivitäten für Kinder. Es wird oft erwähnt, dass der aktuelle Platz nicht ausreicht und dass die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen bei der Planung vernachlässigt wurden. Ungefähr 40-50 Stimmen beziehen sich auf dieses Thema 1.	Die Schulraumplanung der Gemeinde Kirchlindach beinhaltet die prognostizierten Raumbedürfnisse – die daraus entstehenden Raumprogramme sind adäquat und auf die heutigen Bedürfnisse angepasst. <u>Der Gemeinderat teilt die Auffassung, dass der Schulraum prioritär ist (da keine alternativen Möglichkeiten bestehen, wie beim Alterswohnen).</u>
2. Weniger Raum für Alterswohnen und Pflegeeinrichtungen: Ein weiterer häufiger Wunsch ist, dass weniger Platz für Alterswohnen und Pflegeeinrichtungen eingeplant wird. Ergänzend: Dass gar keine Alterswohnungen gebaut werden. Viele Teilnehmer sind der Meinung, dass der Fokus zu stark auf die Bedürfnisse der älteren Generation gelegt wurde und dass dies zu Lasten der jüngeren Generation geht. Ungefähr 30-40 Stimmen äußern diese Bedenken. Und: gegenüber der Trägerschaft Tertianum AG werden Bedenken geäußert.	Die im Werkstattverfahren geprüften Nutzflächen stellten das aus fachlicher Sicht maximale Nutzungsmass dar. Die Geschossflächen des Alters- und Pflegeheims wurde aufgrund anderer Referenzprojekte hergeleitet und berücksichtigt heutige Anforderungen an einen wirtschaftlichen Betrieb. Dabei ist es unerheblich, ob eine Stiftung, die Gemeinde oder eine privatwirtschaftliche Trägerschaft den Betrieb sicherstellt. Die Alterswohnungen hingegen sind eine wünschenswerte Option und könnten reduziert werden. <u>Die Bedenken zur Grösse des Alterswohnen und Pflegeeinrichtungen werden zur Kenntnis genommen und in die weitere Projektierung einfließen. Der Gemeinderat betont, dass gegenüber der Tertianum AG keine Verbindlichkeiten bestehen. Was nicht funktioniert: Den Bedarf an Pflege- und Wohnangeboten in der Hofmatt Uettligen anzusiedeln.</u>
3. Erhalt und Ausbau von Begegnungszonen: Es gibt zahlreiche Stimmen, die den Wunsch nach mehr Begegnungszonen und öffentlichen Räumen für alle Altersgruppen äußern. Unter anderem Spielplätze oder eine grössere Turnhalle, Vereinslokale usw.. Diese sollen als Treffpunkte und Orte der Gemeinschaft dienen. Ungefähr 20-30 Stimmen beziehen sich auf diesen Wunsch.	Die Wichtigkeit des Nebeneinanders wird erfreut zur Kenntnis genommen. Die Einschätzung, dass das «Dorf» zu kurz kommt, könnte u.U. auch von inhaltlichen Missverständnissen herrühren. <u>Die konkrete Art der Ausgestaltung der «öffentlichen Orte» noch weiter zu vertiefen und zu eruieren.</u> Möglicherweise sind viele Bedürfnisse schon abgedeckt: So sind weiterhin ein gleichbleibendes Angebot an Aussensportanlagen, Spielmöglichkeiten oder eine verbesserte Turnhalle (mit Geräteräumen und Garderoben) angedacht. <u>Durch die vorgeschlagene Einzonung von einer kleinen Flächen Landwirtschaftsland ist in der Machbarkeitsstudie das Aussenraum-Angebot gegenüber heute gleich geblieben. Im Widerspruch zu früheren Aussagen sind die in der Deutlichkeit geäußerten Anforderungen /</u>

	<u>Handlungsbedarf des TVK Kirchlindach, welche folgedessen nicht als Planungsaufgabe eingeflossen sind. Die Machbarkeit der Raumbedürfnisse des TVK ist eine (finanz)politische.</u> Falls die Fläche westlich des Kindergartens und der Pumptrack bestehen bleiben, bedeutet dies eine sehr extensive Nutzung einer Baulandreserve. Das könnte eine Option sein. <u>Diese strategische Reserve bedarf aber eines (finanz)politischen Beschlusses, da er so im Raumentwicklungskonzept REK nicht vorgesehen war.</u>
4. Erhalt des Pumptracks: Der Pumptrack wird von vielen Teilnehmern als wichtiger Treffpunkt und Bewegungsort für Kinder und Jugendliche angesehen. Es gibt zahlreiche Voten, die sich gegen den Abriss des Pumptracks aussprechen und seinen Erhalt fordern. Ungefähr 15-20 Voten beziehen sich auf dieses Anliegen.	Der Pumptrack war immer als mehrjährige Zwischennutzung geplant. Die Machbarkeitsstudie hat, als Gedankenexperiment, bewusst eine langfristige Perspektive eingenommen und die beliebte Anlage ausgeblendet.
5. Bessere Planung und Nutzung der vorhandenen Flächen: Einige Teilnehmer äußern den Wunsch nach einer besseren und effizienteren Nutzung der vorhandenen Flächen. Sie sind der Meinung, dass die aktuelle Planung noch nicht das Maximum auslotet. Ungefähr 10-15 Voten beziehen sich auf dieses Thema.	Diese Einschätzung wird nicht geteilt. <u>Dem Gemeinderat war es ein Anliegen, eine Perspektive und eine gedankliche Maximalnutzung der Parzelle auszuloten.</u> Aus fachlicher Sicht ist dieses erreicht.

4. Qualität des Konzeptes



	Ø	1	2	3	4	5	
gar nicht	Ø: 2.07 Σ: 215	100 46.51%	47 21.86%	26 12.09%	36 16.74%	6 2.79%	voll und ganz

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

Die Frage nach der Anzahl Sternen, zeigt: Die Planung ist nur «untere Mittelklasse» und ein 2-Sterne Haus.

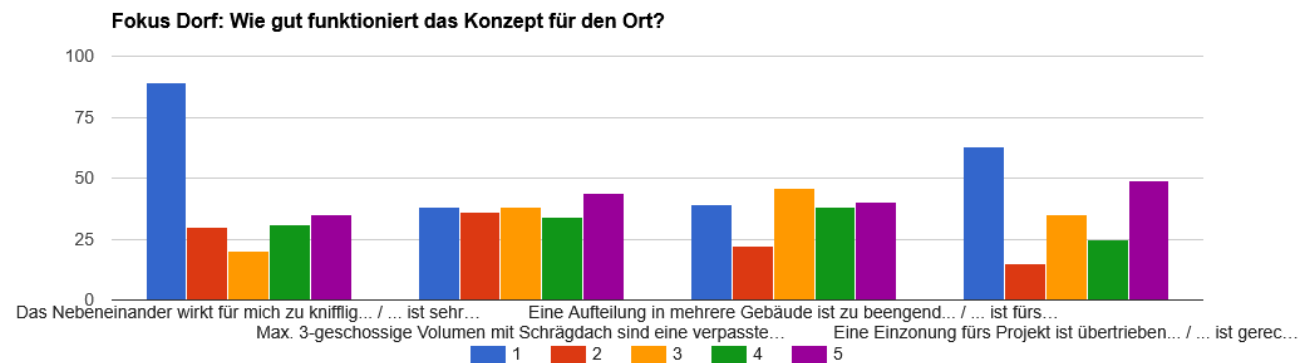
Dies ist auch in der Natur der Frage begründet, da hier insbesondere die Kritikpunkte abgefragt wurden (Hinweis: nur 75% der befragten haben diesen Punkt noch ausgefüllt). **Der Gemeinderat ist sehr wohl der Meinung, dass bei einem entsprechenden politischen Willen zu den Hauptknackpunkten eine Lösung gefunden werden kann.**

Nachfolgend die Hauptknackpunkte und die summarischen Antworten des Gemeinderates:

Knackpunkt	Antwort des Gemeinderates
------------	---------------------------

1. Verkehr und Sicherheit (ca. 50 Stimmen): Viele Kommentare äussern Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit, insbesondere in Bezug auf den Kindergarten und die Schule. Es wird kritisiert, dass der Kindergarten direkt an der Hauptstrasse geplant ist, was als gefährlich angesehen wird	Dieser Umstand war ebenfalls Gegenstand der Debatte mit Fachleuten. Baulich könnte der Spielbereich resp. der Kindergartens so ausgestaltet und eingefriedet werden, dass die Kinder nicht gefährdet wären. Eine Aufwertung der Kantonsstrasse und ggf. eine Temporeduktion sind erstrebenswert. Dies macht den Strassenraum, insbesondere zu den Schulzeiten ausserhalb der Verkehrsspitzen, durchaus lebenswert. Diese Bedenken können nicht geteilt werden.
2. Platzbedarf und Raumaufteilung (ca. 40 Stimmen): Es gibt viele Bedenken, dass der Platz für die Schule und den Kindergarten zu klein ist und dass die Alterswohnungen zu viel Raum einnehmen. Viele Kommentare betonen, dass der Raum für Kinder und Jugendliche nicht ausreichend berücksichtigt wird	Die Raumknappheit ist nicht numerischer Natur: Das Raumprogramm der Schule wird vollumfänglich abgebildet, innen wie aussen (Ausnahme: neue Turnhalle = Option).
3. Alterswohnungen und Pflegeeinrichtungen (ca. 30 Stimmen): Viele Kommentare kritisieren, dass zu viel Platz für Alterswohnungen und Pflegeeinrichtungen vorgesehen ist. Es wird argumentiert, dass dies auf Kosten der Bedürfnisse der jüngeren Bevölkerung geht.	Die Gemeinde hat auch die Aufgabe, genügend Raum für Alters- und Pflegeplätze anzubieten. Auch die jüngere Bevölkerung profitiert von Wohnungsangeboten im dritten Lebensabschnitt: Zu grosse Wohnungen können frei gegeben werden. Die Aussenräume des Alters- und Pflegeheim sollen nicht «monofunktional» sein, sie können auch der Begegnung, dem Spiel und dem Aufenthalt dienen.
4. Mehr Platz für Junge (ca. 20 Stimmen): Dazu gehören die Erweiterung der Turnhalle, die Schaffung von mehr Spielplätzen und die Verbesserung der Schulgebäude	Dies wäre – in der Machbarkeitsstudie als Option taxiert – eine machbare Strategie.

5. Fokus Dorf: Wie gut funktioniert das Konzept für den Ort?



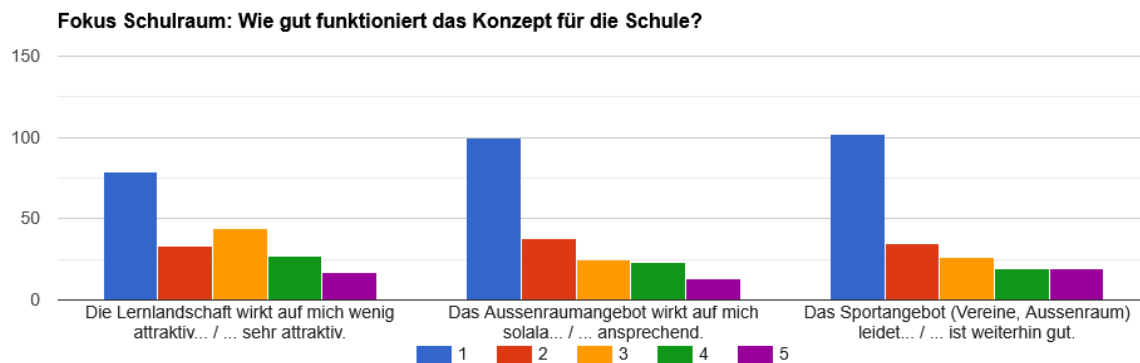
	Ø	1	2	3	4	5	
Das Nebeneinander wirkt für mich zu knifflig...	Ø: 2.48 Σ: 205	89 43.41%	30 14.63%	20 9.76%	31 15.12%	35 17.07%	... ist sehr lohnenswert.
Max. 3-geschossige Volumen mit Schrägdach sind eine verpasste Chance...	Ø: 3.05 Σ: 190	38 20%	36 18.95%	38 20%	34 17.89%	44 23.16%	... sind dem Ort sehr angemessen und richtig.
Eine Aufteilung in mehrere Gebäude ist zu beengend...	Ø: 3.1 Σ: 185	39 21.08%	22 11.89%	46 24.86%	38 20.54%	40 21.62%	... ist fürs Ortsbild unbedingt nötig.
Eine Einzonung fürs Projekt ist übertrieben...	Ø: 2.9 Σ: 187	63 33.69%	15 8.02%	35 18.72%	25 13.37%	49 26.2%	... ist gerechtfertigt.

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

In dieser Frage nach den Auswirkungen auf das Dorfleben (Hinweis: nur ca. 70% der befragten haben diesen Punkt noch ausgefüllt) zeigt sich:

1. Die Mehrheit der Teilnehmer empfindet das Nebeneinander von Schule und Altersheim als kompliziert und knifflig. Es gibt Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Bedürfnisse und möglichen Konflikte zwischen den Generationen. Einige Teilnehmer sehen jedoch auch das Potenzial für bereichernde Begegnungen zwischen Jung und Alt. Der Gemeinderat muss hier nochmals über die Bücher.
2. Bauliche Lösung (Anzahl Vollgeschosse, Siedlungsstruktur): Die Meinungen zur 3-Geschossigkeit sind gemischt. Einige Teilnehmer halten die geplanten 3-geschossigen Gebäude für angemessen und passend zum Ortsbild, während andere sie als verpasste Chance betrachten, da sie der Meinung sind, dass höhere Gebäude mehr Raum bieten könnten. Der Gemeinderat investiert hier noch mehr Kraft in die Kommunikation und vertraut auf die Arbeit der Begleitgruppe des Werkstattverfahrens. Gleiches gilt für die Aufteilung in mehrere Gebäude: Auch hier sind die Meinungen geteilt. Einige Teilnehmer finden die Aufteilung in mehrere Gebäude notwendig für das Ortsbild und die Funktionalität, während andere sie als zu beengend empfinden. Die fachliche Meinung ist hingegen klar: Bei diesem Nutzungsmass wären die Aufteilung in mehrere, kleinere Gebäude die einzig ortsbildverträgliche Variante.
3. Die Einzonung der kleineren Fläche Projekts wird von vielen Teilnehmern als übertrieben angesehen. Sie interpretieren diese als fürs Alters- und Pflegeheim nötig und bemängeln, dass zu viel wertvolles Land für das Alterswohnen verwendet wird, was auf Kosten der Bedürfnisse der jüngeren Generationen und der Allgemeinheit ginge. Richtig ist, dass eine kleinere Einzonung fürs Gesamt-Nutzungsprogramm nötig wäre. Reduziert sich dieses, entfällt auch die Notwendigkeit einer Bauzonen-Arrondierung.

6. Fokus Schulraum: Wie gut funktioniert das Konzept für die Schule?



	Ø	1	2	3	4	5	
Die Lernlandschaft wirkt auf mich wenig attraktiv...	Ø: 2.35 Σ: 200	79 39.5%	33 16.5%	44 22%	27 13.5%	17 8.5%	... sehr attraktiv.
Das Aussenraumangebot wirkt auf mich solala...	Ø: 2.05 Σ: 199	100 50.25%	38 19.1%	25 12.56%	23 11.56%	13 6.53%	... ansprechend.
Das Sportangebot (Vereine, Aussenraum) leidet...	Ø: 2.09 Σ: 201	102 50.75%	35 17.41%	26 12.94%	19 9.45%	19 9.45%	... ist weiterhin gut.

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

Die Antworten zu dieser Frage verdeutlichen die Einschätzungen zum Gesamtkonzept und sind kritisch:

1. Die Lernlandschaft wird von vielen Teilnehmern als wenig attraktiv empfunden, was darauf vor allem darauf basiert, dass die Sportangebote im innern oder äusseren zu eng scheinen. Der Kindergarten an der Lindachstrasse gefällt gar nicht. Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis. Das Gefühl der «Enghis» scheint insbesondere ein kommunikatives Thema: Es wurden in der Studie die heutigen Flächen vollumfänglich ersetzt.
2. Das Aussenraumangebot wird als "solala" beurteilt, was zeigt, dass die geplanten Außenflächen nicht als besonders einladend oder ausreichend angesehen werden. Das doppelt die Rückmeldung zur Lernlandschaft: Viele finden, dass es an Grünflächen, Spielplätzen oder anderen wichtigen Außenbereichen mangelt. Der Gemeinderat stellt fest, dass durch die dargestellte Verdichtung das Platzangebot im Schul-Aussenraum offenbar kleiner wirkt, als es ist. Es wurden in der Studie die heutigen Flächen vollumfänglich ersetzt.
3. Schließlich wird das Sportangebot für Vereine als leidend und unzureichend betrachtet. Dies deutet darauf hin, dass die geplanten Sporteinrichtungen und -flächen nicht den Bedürfnissen der örtlichen Sportvereine gerecht werden und möglicherweise nicht ausreichend Platz oder Ausstattung bieten, um den Anforderungen gerecht zu werden. Der Gemeinderat nimmt von den Einschätzungen zu Raumdefiziten für Sport-/Vereine Kenntnis. Gleiches gilt auch für die Voten für den Pumptrack.

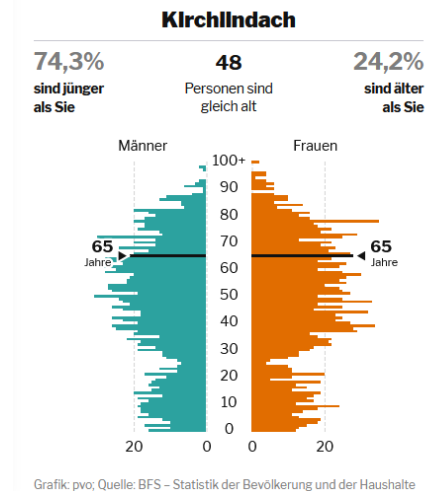
7. Fokus Alterswohnen: Wie gut funktioniert das Konzept fürs Alter?



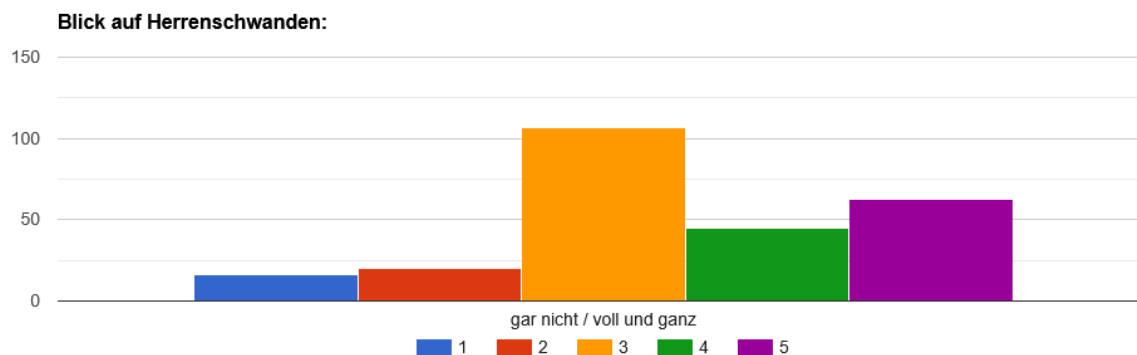
	Ø	1	2	3	4	5	
Das Alters- und Pflegeheim scheint mir nicht optimal... / ... ist sehr gut gelöst.	Ø: 2.2 Σ: 194	86 44.33%	34 17.53%	39 20.1%	20 10.31%	15 7.73%	... ist sehr gut gelöst.
Die Alterswohnungen würde ich kaum beziehen... / ... ich würde sofort einziehen wollen.	Ø: 2.19 Σ: 189	83 43.92%	38 20.11%	31 16.4%	24 12.7%	13 6.88%	... ich würde sofort einziehen wollen.
Das öffentliche Angebot wirkt auf mich nicht attraktiv... / ... wirkt sehr ansprechend.	Ø: 2.32 Σ: 195	70 35.9%	44 22.56%	42 21.54%	26 13.33%	13 6.67%	... wirkt sehr ansprechend.

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

1. Bedarf und Nutzung: Viele Teilnehmer äußern Zweifel am tatsächlichen Bedarf für die geplanten Alterswohnungen. Ein Blick auf die Demografie zeigt jedoch, dass bereits heute rund ein Viertel der Bevölkerung über 65 Jahre alt sind. Es entspricht zudem den Legislaturzielen des Gemeinderates, für alle Altersschichten ein ansprechendes Wohnangebot zu bieten. Die Gemeindeparzelle wäre eine Möglichkeit, diese aktiv zu fördern. Der Gemeinderat nimmt von der negativen Einschätzung bezüglich der Attraktivität der Wohnangebote fürs Alter Kenntnis. Ob die vorgebrachte Idee der Förderung von Generationen durchmischtem Wohnen hier auf mehr Zuspruch stossen würde, wäre politisch zu prüfen.
2. Standort, Partner: Ein weiterer häufiger Kritikpunkt ist der Standort der Alterswohnungen. Viele Teilnehmer sind der Meinung, dass die geplanten Alterswohnungen zu viel Platz einnehmen und folglich die Bedürfnisse der jüngeren Generationen vernachlässigen. An den heutigen Tertianum-Standorten und in Uettligen (Stiftung Hofmatt Uettligen) sei die Lage besser. Die Involvierung der Tertianum AG in die Planung lehnen viele Voten ab. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen zu betonen, dass gegenüber Privaten keine Verpflichtungen eingegangen wurden. In die Studie floss die Expertise der Tertianum AG unentgeltlich und ohne Stimmrecht ein.



8. Blick auf Herrenschwanden: Unterstützung für einen Erweiterungsbau für die Tagesschule in Herrenschwanden?



	Ø	1	2	3	4	5	
gar nicht	Ø: 3.47 Σ: 251	16 6.37%	20 7.97%	107 42.63%	45 17.93%	63 25.1%	voll und ganz

Der Gemeinderat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass diese Idee mehrheitlich Zustimmung erfahren hat. Den Hauptkritikpunkten betreffen den Bedarfsnachweis (beschleunigter Bedarf in Kirchlindach) und die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler wird bei der weiteren Projektierung mit Sorgfalt begegnet.

9. Wie geht es weiter?

Zusammenfassung und summarische Antwort des Gemeinderates:

Der Gemeinderat dankt für den bunten Strauss an Empfehlungen zum weiteren Vorgehen und die bestärkenden Voten. Er erachtet unter Berücksichtigung der Rückmeldungen die vorgesehenen Abreitschritte als stimmig. Er nimmt zudem zustimmend von folgenden Prozess-Anweisungen Kenntnis:

Auf Basis der vorliegenden Mitwirkung hat der Gemeinderat eine eingehende Diskussion zu den weiteren Vorgehensvarianten geführt. Er wird über die vorgeschlagene Stossrichtung anlässlich der kommenden Debatten zur Ortsplanung, Schulraumplanung oder Ortskernentwicklung transparent informieren.

10. Materialien und Eingaben (unredigierte Zitate)

Schriftliche Teilnahme

Das gilt in besonderem Masse auch für die schriftlichen Zusendungen, welche hinsichtlich Methodik und Umfang variieren. Nebst den Originalen im letzten Kapitel findet sich nachfolgend eine kurze Zusammenfassung:

Absender	Kurze Zusammenfassung
A. und E. Kiener	Der vorgelegte Vorschlag zur Zukunft des Ortskerns Kirchlindach überzeugt nicht, da er weder den langfristigen Schulraumbedarf noch die Bedürfnisse des Alterswohnens angemessen decken kann. Insbesondere der stark verkleinerte Aussenraum für die Schule sowie die geplante Gestaltung und Trägerschaft der Alterswohnungen werden kritisch beurteilt. Positiv ist zwar die Absicht, die bestehende Bausubstanz zu erhalten, fragwürdig hingegen der Abriss von Kindergarten und Bibliothek, zudem erscheint die geplante Neuplatzierung des Kindergartens an der stark befahrenen Lindachstrasse unverständlich. Auch der Wegfall von Hauswartwohnung, Entsorgungsstelle und Parkplätzen sowie ein gemeinsamer Zugang für Schule und Alterswohnen stossen auf Widerstand. Der Alterskomplex wirkt überdimensioniert, bietet wenig Freiraum und weist unsichere Eigentumsverhältnisse auf, wodurch eine spekulative Nutzung droht. Da für die Altersversorgung bereits die Stiftung Hofmatt in Uettligen besteht, soll das Kirchlintacher Gemeindeland nicht einer privaten Organisation überlassen werden. Stattdessen wird ein Ausbau der bestehenden Schulgebäude gefordert, während frei werdende Parzellen für genossenschaftlichen Wohnungsbau im Baurecht zur Verfügung gestellt werden sollten.
L. und K. Stauffer	Die Zuschrift äussert sich kritisch zur Machbarkeitsstudie zur Ortskern- und Schulraumplanung in Kirchlindach. Sie begrüsst die demokratische Einbindung der Bevölkerung, sieht jedoch mehrere Probleme. Die Zusammenlegung der privaten Altersheime Lindenegg und Bergsicht könnte zwar Kosten senken, wirft aber Fragen zur Verpflichtung der Gemeinde und zur Qualität privater Altersheime auf. Sie weisen darauf hin, dass bereits altersgerechtes Wohnen am Nüchternweg besteht, das jedoch nicht optimal genutzt wird. Ein Neubau des Altersheims auf der Landreserve der Schule würde zukünftige Erweiterungen der Schule einschränken und könnte Konflikte mit Schul- und Sportanlagen sowie dem örtlichen Turnverein hervorrufen. Zudem äussern die Mitwirkenden Bedenken zur Zufahrt und zur Wasserproblematik im Baugebiet. Aus diesen Gründen sprechen sie sich gegen die Machbarkeitsstudie aus und plädieren dafür, die Baulandreserve für öffentliche Zwecke zu erhalten.

Turnverein Kirchlindach TVK	Der Verein fordert eine Überarbeitung des Konzepts, um die Interessen der Allgemeinheit sowie die Themen Sport und Bewegung stärker zu berücksichtigen. Der TVK kritisiert, dass die Bedürfnisse der jüngeren Generation und sportlich aktiver Menschen im Konzept unzureichend berücksichtigt werden. Der Cluster «Allgemeinheit» sei nicht adäquat gewichtet gewesen. Insbesondere bemängelt der Verein die geplante Aufhebung des Pumptracks, die vermutete Verkleinerung des Rasenfelds und die ungünstige Standortwahl des Allwetterplatzes. Zudem wird die Turnhalle, die dringend sanierungsbedürftig ist, im Konzept als Option berücksichtigt, obwohl sie für den Verein zentral ist. Der TVK weist darauf hin, dass die bestehende Turnhalle zu klein und nicht den Anforderungen moderner Sportarten entspricht. Die geplanten Änderungen würden die Bedingungen für sportliche Aktivitäten in Kirchlindach verschlechtern und die Attraktivität des Ortskerns für jüngere und sportlich aktive Menschen mindern. Der Verein kritisiert außerdem die Zusammensetzung des Begleitgremiums, in dem keine Vertreter der Allgemeinheit oder ortsansässiger Vereine vertreten waren, was zu einer unausgewogenen Berücksichtigung der Interessen geführt habe. Der TVK begrüßt grundsätzlich die Erneuerung des Ortskerns, fordert jedoch eine stärkere Berücksichtigung der sportlichen Infrastruktur und bietet seine Unterstützung bei der Überarbeitung des Konzepts an. Der Verein betont die Bedeutung von Begegnungsorten und einer ausgewogenen Nutzung des Areals für ein lebendiges Dorfleben.
E. Hirsig	Die Verfasserin äussert Bedenken zur geplanten Überbauung, die den Raum für Kinder, Natur und Begegnungen stark einschränken würde. Sie kritisiert die Verdichtung der Parzelle, den Verkehrszuwachs durch das Altersheim und die geplante Aufgabe von Gemeindegrundstücken. Die Verfasserin skizziert eine alternative Vision für den Dorfkern von Kirchlindach, die auf Begegnung, Natur und Gemeinschaft setzt. Sie schlägt vor, den Dorfkern mit öffentlichen Räumen wie Kirche und Pfarrhaus zu verbinden und den Verkehr zu beruhigen (T20), um einen einheitlichen, lebendigen Raum zu schaffen. Statt der geplanten Altersheime plädiert sie für eine Erweiterung bestehender Einrichtungen, etwa in Richtung der Klinik Südhang. Der Dorfkern soll durch entsiegelte Flächen, Spielplätze, Kunst, Wasserspiele und Gärten aufgewertet werden, um ein gemütliches Zentrum für Jung und Alt zu schaffen.

Seniorenverein Kirchlindach	Die Eingabe ist im Verein breit rückgesprochen und äussert sich kritisch zur Machbarkeitsstudie. Sie lehnt den Verkauf der Baulandreserve an eine gewinnorientierte Institution für eine Alterseinrichtung ab, da dies die Schulraumplanung und Freiräume einschränken würde. Stattdessen sollte die Baulandreserve für die heutige und zukünftige Schulplanung genutzt werden. Der bestehende Kindergarten sollte erhalten und bei Bedarf am aktuellen Standort erweitert werden, anstatt ihn abzureißen und an die Lindachstraße zu verlegen. Die Renovation und der Ausbau der Schulbauten werden als notwendig erachtet, jedoch ohne die Einbeziehung eines Alterskomplexes, um ausreichend Freiräume zu bewahren. Die Freiflächen und Spielplätze um die Schule sollten erhalten bleiben, da sie von der Dorfbevölkerung rege genutzt werden. Zudem sollten die Vereine frühzeitig in die Planung einbezogen werden, insbesondere in Bezug auf die Nutzung der Turnhalle. Die Verkehrssituation, insbesondere die Ausfahrt von der Schulhausallee, sollte sicherer gestaltet werden. Abschließend wird angeregt, Lösungen für die Parkplatzsituation nahe der Kirche und die Entsorgungsstelle zu finden.
-----------------------------	--

Entsprechend hat der Gemeinderat in seinen Erwägungen auch keine Replik zu den Eingaben, sondern eine allgemeine Kurskorrektur vorgenommen wo nötig.

Frage 2: Angabe Andere Teilnehmer

9498123	Familie
9499098	40 Jahre im Schuldienst
9502647	Lehrperson
9502840	Neuzuzüger ab 2026
9537759	Landwirt/Postauto Wagenführer
9551829	Steuerzahler
9552045	Gemeindebücherei, Steuerzahler, Mitglied mehrerer Vereine
9552150	Steuerzahler

9563116	Mutter von kleinen Kindern, die gerne für die nächsten Generationen Kinder eintreten möchte, die endlich eine Schulung nach LP21, mehr Platz, mehr Bewegungsmöglichkeiten und Sicherheit brauchen. Meine Kinder werden davon wohl eher keinen Nutzen mehr haben...
9570010	Gemeindegänger, Steuerzahler, Mitglied mehrerer Vereine
9577152	Leiterin Regionale Fachstelle Alter
9592856	Mutter eines Kindergarten Kindes in Kirchlindach
9609570	Heinz Palecek
9611050	bin zwar in einer Behörde, nehme aber nicht in deren Auftrag an der Umfrage teil, sondern als interessierte Privatperson
9611397	und Einwohner der Gemeinde Kirchlindach
9612116	möglicherweise zukünftiger Altersheimbewohner
9614963	GLP Kirchlindach
9615561	Vertreter von Schulpflichtigen Kindern
9615567	Interessierte Personen, Stimmberechtigte BürgerInnen

Originalton Frage 3: Ist der "Wunschzettel" (die Bestellung) überladen oder richtig?

Teilnehmer	Antworten
9492782	Ausgewogen für jung und alt
9492978	Schulraum ist WICHTIG 5 Klassenzimmer sind zu wenig siehe Herrenschanzen! Landreserven fehlen! Alterswohnungen sind am Nüchternweg vorhanden und werden nicht genutzt. Unser Altersheim ist in Uetligen! Tertium ist nur profit orientiert und die Betreuung ist sehr schlecht. Privat Altersheim ist nicht die Sache der Gemeinde und sicher nicht auf dem Pausenplatz der Schule.
9493158	Für mich auf den ersten Blick gut. Die Ansprüche der Schule bzw. Kindergarten mit Raum und Gestaltung (Spielplatz etc.) sollten Priorität haben. Die Kombination mit Altersheim/Alterswohnen mit der Schule ist spannend und gegenseitig bereichernd. Die Gemeinde sollte auch künftig die Parzellen in Eigentum behalten, um weitsichtig mit flexibel nutzbarer Infrastruktur an diesem Standort planen zu können.
9493248	Die Machbarkeitsstudie engt den Schulbereich zu fest ein und gibt dem Altersheim zu viel Platz. Am Nüchternweg gab es bereits Alterswohnungen die nicht genutzt wurden und danach allen Interessierten vermietet wurden. Daher die Alterswohnungen weglassen, oder sie könnten im jetzigen Altersheim realisiert werden.

9493424	Wirkt eher wie ein grosser Altersbau als ein lebendiges Schulareal-Gewichtung aufs Alter wirkt viel grösser? Dorfkern Kirchlindach=Alters und Pflegeheim? Wollen wir das?
9493847	Alterswohnungen haben in der Gemeinde nicht genügend Nachfrage. Am Nüchternweg wurden Alterswohnungen erstellt, nur wenige Bewohner von Kirchlindach wollen im Alter dort wohnen. Wohnungen die neu gebaut werden sind in der Regel barrierefrei und altersgerecht. Ich fände es sinnvoller, wenn die Gemeinde solchen Wohnungsbau unterstützen würde.
9494434	Das Areal welches für Spiel und Sport der Kinder geplant ist, ist zu knapp geplant, der neue Kindergarten soll den ohnehin knappen Platz weiter verkleinern, das überzeugt mich nicht. Die Bibliothek sollte auf jeden Fall fest geplant werden, idealerweise sollte diese für alle Altersgruppen sein. Es wäre ein idealer Begegnungsort zwischen den Generationen. Eine Frage, die sich für mich stellt ist ob eine Turnhalle auf Dauer ausreicht, das gleiche gilt auch für die geplanten Schulzimmer. Ein Fehler der in Herrenschwanden gemacht wurde, ist zu knapp zu planen. Das sollte in Kirchlindach vermieden werden. Aus meiner Sicht wäre auch ein Gartenbereich wünschenswert, dieser könnte für Projekte o.ä verwendet werden damit die Schülerinnen und Schüler praktische Erlebnisse haben können. Eine tolle Option wären freistehende Betonwände welche für legales sprayen genutzt werden könnten
9494474	Es ist nicht nachgewiesen, dass mittelfristig / langgrstig der Bedarf an Schulraum wirklich gegeben ist. Eine Lösung mit Schulraumprovisorien / Turnhallenprovisorien (Modulbau, Traglufthalle StaBE / StaZH) müsste in eine Evaluierung einfließen. Auch dürfte der Bau einer 1-fach Turnhalle investitionstechnisch wenig Sinn machen.
9494731	Zu viel: Die Pflegeeinrichtungen sind zu gross bemessen. Die Zusammenlegung der bestehenden Standorte und damit der ausgewiesene Bedarf an 40 Einzelpflegebetten ist eine rein wirtschaftlich getriebene Überlegung des Tertianum und nicht ein konkreter Bedarf aus der Bevölkerung. Zu viel: Die Demenzabteilung ist kein Bedarf aus der Bevölkerung. Zu viel: Arztpraxis ist nicht nötig. Gibt es heute nicht und es gibt auch keine Bedarf dazu. Zu viel: Für Alterswohnen wurden bereits andere Gebäude ausgeschieden. Wieso diese nicht genutzt werden, ist nicht klar kommuniziert. Es gibt keinen Bedarf dazu. Zu wenig: Der Aussenraum des Schulraum muss weiterhin ausreichend Spielplätze beinhalten. Zu wenig: Die Ansprüche der Allgemeinheit an Spielplatz, Pumptrack und Begegnungsort müssen auch zukünftig der heutigen Fläche entsprechen.
9494785	Arztpraxis unrealistisch: es wird sich kein Hausarzt finden der eine Praxis hier bezieht: heutige Realität sind grosse Gruppenpraxen - und dafür ist Kirchlindach zu klein. Zudem sind wohl die Bewohner von Herrenschwanden stadtorientiert, Demenzabteilung mit 14 Betten entspricht wohl kaum der Notwendigkeit für eine Gemeinde von 3316 Einwohnern. Die Projekte der Alterspflege in diesem Ausmass entsprechen wohl eher dem Bedürfnis eines Privatunternehmens und wohl kaum den Bedürfnissen einer kleinen Gemeinde wie wir es sind. Die Bauparzellen der Gemeinde sollen für die Bewohner der Gemeinde genutzt werden und nicht einem privaten Anbieter der Alterpflege zur Nutzung übertragen werden
9494797	Die Bedürfnisse nach Schulraum sowie Raum für Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Familien werden zu wenig gewichtet.
9495036	Wichtig ist Punkt 2 und 3. Wir wissen das sich in Zukunft der Bedarf für ältere Menschen erhöhen wird. Hingegen sind die Geburtenzahlen rückläufig, daher braucht es nicht neuen Schulraum und Kindergärten.
9495571	Dem Tertianum Altersheim und Alterswohnen wird viel zu viel Raum gegeben auf der Parzelle. Die Schule wird räumlich zu stark eingeschränkt: es bleibt nur noch das Rasenfeld als Freifläche, die Spielplätze beim Kindergarten und beim Schulhaus und der Pumptrack verschwinden. Es sind keine Begegnungszonen, wie sie in der öffentlichen Mitwirkung gewünscht wurden, vorgesehen. Zudem sind Lärmkonflikte mit den direkt ans Rasenfeld angrenzenden Alterswohnungen und Altersheim vorprogrammiert.
9497514	zu viel versiegelte Flächen, Erschliessung Altersheim für Anlieferung völlig misslungen, riesige Wendeschlaufe ist verlorener Platz. Das geht sicher besser.

9498116	Schulraum ist viel zu klein (vorallem Aussenplätze, Rückzugsmöglichkeiten für kleinere Kinder). Platz für die Bevölkerung fehlt (öffentlicher Spielplatz, Treffpunkt z.B. für Petanque oder Ähnliches).
9498123	Die Ansprüche der Allgemeinheit speziell der Kinder und Jugendlichen wurden bei der Planung weitestgehend ignoriert.
9498126	Zu viele Senioren, eine Doppeltturnhalle wäre besser
9498317	Begegnungsort soll gewichtet werden, ich finde die Idee vom durchmischten Wohnen/Schule/Freizeit sehr sinnvoll.
9498382	Gerade richtig: Alle Teile werden benötigt
9498487	Tertianum soll sich mit der Kirchgemeinde in Verbindung setzen und ihr Altersheim auf dem Reserveland gegenüber der Kirche realisieren. Die Gemeinde konzentriert sich auf die Schulhausbauten! Der erste Kindergarten bleibt als „bijou“ bestehen, der zweite wird auf dem Gemeindeland daneben realisiert. Die Schulanlagen werden so saniert, eine Reserve von mindestens zwei Klassenzimmern für Schulvergrößerungen erhalten bleibt.
9498921	Alterswohnungen, es ist nicht der Dorfplatz. Es ist das Schulhausareal!
9498953	Ich finde es sehr schade, wenn dieses Feld überbaut wird. Es ist ein Stück Natur, das wesentlich zum Ortsbild und zur Lebensqualität der Anwohner beiträgt. Außerdem wurde erst kürzlich der Pumptrack in Kirchlindach gebaut, der sich mittlerweile als wichtiger Treffpunkt für Kinder etabliert hat. Darüber hinaus würde eine Überbauung den Verlust wertvoller Grünflächen bedeuten. Das Feld erfüllt eine wichtige ökologische Funktion als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Nicht zuletzt schätzen viele Anwohner den freien Blick auf die Landschaft, der das Gefühl von Weite und Offenheit vermittelt – ein Gefühl, das in dicht bebauten Gebieten immer seltener wird.
9499084	Ich empfinde alle Forderungen als unterstützend für die Gemeinde.
9499098	Die Schule erhält die minimalen Schulräume, Aussenräume und muss zu viele Kompromisse zugunsten den Forderungen der älteren Menschen eingehen.
9499205	Natürlich gibts möglicherweise Konfliktpotenzial zwischen dem nahen Aufeinander von Jung und Alt. Es kann aber genau so gut befruchtend sein. Für mich steht der zweite, optimistische Aspekt klar im Vordergrund.Aspekt
9499975	Schulraumplanung und Platz für Schule muss prioritär gegenüber anderen Interessen sein.
9500072	Roter Platz /Basketball-Feld ist aus Kinderspsychologischer Sicht und das Schulfach Bewegung und Sport sehr wichtig! Dieser würde beim neuen Bauvorhaben ohne Ersatz entfallen.
9502647	Zuviele Bedürfnisse auf zu kleiner Fläche. Daraus resultiert eine nicht optimale Aufteilung bzw. Fehlplatzierung der einzelnen Gebäude. (Bsp. Kindergarten direkt an Hauptstrasse). Aussenraum für Kinder/Jugendliche geht verloren.
9502672	Auf Kosten der Kinder geht Schulraum weg. Das ist eine Frechheit. Die Kinder und Zukunft haben Vorrang. Das Altersheim soll an eine andere Stelle kommen.
9502811	Das Wohnen im Alter wird, ja muss sich in den nächsten Jahren mehr in Richtung Wohnen zu Hause/Spitex orientieren. Es braucht kein Pflegeheim, sondern 2.5-3.5 Zimmerwohnungen mit optionaler Betreuung. Zudem fehlt der Gemeinde Wohnraum für Singles und Familien mit kleinem Budget, Genossenschaftswohnungen.

9503091	Es fehlt ein Schulzimmer, um allenfalls reine Jahrgangsklassen zu führen. Angesichts der wachsenden Kinderzahlen ist dieses Szenario nicht unrealistisch. Ein guter/grosser Spielplatz ist unbedingt notwendig. Pflegeeinrichtungen hat es genug. Braucht den Raum lieber andersweitig.
9506165	Schule hat Priorität. Wir haben in Uettligen ein Altersheim, welches top ist.
9506166	Meine Meinung ist, dass ein so beschränkter Platz nur für die Schuhe, Sport und Kinder verwendet werden soll. Es braucht auch in weiter Zukunft noch Raum für Erweiterungen oder auch Sanierungen. Mit dem vorliegenden Konzept, wäre es einfach nicht mehr möglich
9506241	Schulraum und Dorf sollen genug Platz einnehmen. Mehr Raum (resp. Räume) für Bildung finde ich sehr wichtig!
9508190	Gebäude fürs Alterswohnen sollten nicht in das Schulareal integriert werden, da der Kindergarten und Erweiterungen keinen/ zu wenig Platz haben. Vorschlag für Alterswohnungen: Terrain des Südhangs: unterhalb des Hauptgebäudes oder oberhalb des Kita-Bauernhauses. Kindergarten im nördlichen Teil und nicht an der Hauptstrasse. Lärm, Abgase,....
9510338	Es hat auf dem Gemeindegebiet bereits mehrere Altersheime
9512649	Finde es richtig und wichtig, dass in Schulinfrastruktur investiert wird, insbesondere auch eine Tagesschule. Wenn jedoch schon gebaut wird, dann bitte etwas grösser denken und ein Oberstufe Zentrum realisieren. Die heutige Situation ist unbefriedigend, die Unterschiede zwischen den Schulen in Herrenschwand und Kirchlindach im Vergleich zu Uettligen zu gross. Zudem braucht es mehr als 16 Alterswohnungen. Solche Wohnungen sind enorm gesucht
9512650	Das Verhältnis von Einzelpflegezimmer und Seniorenwohnung sollte m.E. überdacht werden. Es sollte mehr älteren Menschen ermöglicht werden möglichst lange in einer eigenen Wohnung zu leben, mit Zugang zur Infrastruktur des Pflegeheims. Genügend Fläche auch für die Tagesschule einplanen. Bei dieser Gelegenheit wäre es einmal zu prüfen, ob nicht gleich ein Oberstufenzentrum für die Gemeinde Kirchlindach an diesem Standort sinnvoll wäre.
9513437	Spielplatz, Begegnungszone, etc passt meines Erachtens nicht in dieses Konzept
9513931	super Idee
9514182	Zu wenig Freiraum für die Kinder, Schulareal wird kleiner, Alterswohnen nimmt zu viel Platz ein und ist standortmässig ungünstig gelegen.
9514221	Betr. Pflege- und Altersplätzen massiv überladen. Für Ist-Zustand der Schule richtig aber nicht weitsichtig.
9514617	Zu viel Gewicht auf Alterswohnen an diesem Standort. Das Schulareal im Dorfzentrum muss der Jugend, der Zukunft gewidmet sein. Ich bin zwischen 1980-2000 im Dorfzentrum aufgewachsen und weiss wie Kirchlindach damals funktionierte. Heute wohne ich wieder am Dorfeingang, meine Eltern am Nüchternweg in einer Alterswohnung. Heute ist der Dorfkern von Kirchlindach eine trostlose Öde. Das sollte sich nicht noch manifestieren mit noch mehr Gewicht aufs Alter. Das Dorfzentrum braucht Bewegung, Leben, Begegnung.
9517599	Es braucht Platz für die Jugend. Grünraum. Aber unbedingt auch Platz für die Älteren. Im Alter sollte man unbedingt in der Gemeinde bleiben können. Ob in Alterswohnungen oder im Alters- Pflegeheim. Bisherige Standorte Lindenegg und Bergsicht sollten in Wohnungen umgewandelt werden. Hausbesitzer im Alter sollten eine bezahlbare, was das auch immer heissen mag, Wohnung finden und in ihr Haus sollten Familien ziehen können. Angehörige können ihre Familienangehörigen die im Altersheim oder Alterswohnung sind in der Gemeinde besuchen können. Billigwohnungen passen nicht an diesen zentralen Standort. Mir fehlt Schulweg/Spazierweg hinter dem Schulhaus durch. Wo genau soll der Schulweg vorne durchgehen, Konflikt mit Einstellhallenzufahrt?

9517814	Ich glaube nicht das es Sinnvoll ist Altersheim und Alterswohnungen so nahe an eine Schule und Kindergarten zu Bauen. So sind Konflikte vorprogrammiert. - Spielende Kinder können Lärm verursachen wo die Bewohner vom Altersheim sicher nicht immer Freude haben. - Ambulanz wo oft ins Altersheim fährt und Leute abholt ist sicherlich nicht so förderlich für Kinder das immer mit anzusehen. - Ein Kindergarten sollte sicherlich nicht so nahe an eine Hauptstrasse gebaut werden. Alter Standort viel besser.
9518079	1. Die Priorität haben Schule inkl. Kindergarten sowie der Schulaussenraum. Die Machbarkeitsstudie erfüllt diese Anforderungen nicht. 2. Der (beim Schulhausneubau Herrenschwanden) versprochene Bühnenanbau ist nicht erfüllt. 3. Eine Pflegeeinrichtung ist nicht auf dem Wunschzettel der Bevölkerung. Dieses Bedürfnis wurde an keiner Mitwirkungsveranstaltung genannt und ist zu streichen. 4. Das Alterswohnen ist zu eng gefasst. Das Bedürfnis ist generationendurchmisches Wohnen. Fazit: Die Planung berücksichtigt die Anliegen der Bevölkerung in keiner Weise.
9518501	Pflegeeinrichtung zu viel, Schulraum mit Aussenraum sowie Begegnungsort für die Bevölkerung zu wenig
9519054	..Es ist zu viel
9521897	mehr dorf.
9521975	Zuviel Platz fürs Alterswohnen auf Kosten der Schule und Begegnungsorten.
9527251	Raumanspruch für ältere Generation steht in einem schlechten Verhältnis zu dem der zukünftigen Generationen, welche für das Wohl der älteren sorgen soll. Eine „Alterssiedlung“ in diesem Ausmass, bringt kein Dorfkern zum Leben.
9527642	Die Gewichtung der Cluster scheint mir unausgeglichen. Dem Cluster "Wohnraum für Betagte" wird im Vergleich zu "Schulraum" und "Dorf" deutlich zu viel Gewicht gegeben.
9527867	Der Pflegeeinrichtung wird zu viel Raum zugestanden. Sie bildet bei dieser Studie das Zentrum auf einer der letzten Bauparzellen unserer Gemeinde. Priorität sollte die Schule haben, die Vereine und die Jugend (Jugendraum). Das Projekt erfüllt in erster Linie die Wünsche des Tertianums.
9530197	Es ist nicht sinnstiftend Pflegeeinrichtungsbedarf und Alterswohnungen in dieser Form im Zentrum zu platzieren, der Platz ist zu knapp, priorität muss Schule und Öffentlichkeit berücksichtigt werden.
9532067	Ausgewogene Fächennutzung Alterswohnen eher knapp, 1 Geschoss mehr wäre sinnvoll
9533913	Schulbereich: Räume für Schulsozialarbeit und Spezialunterricht (Psychomotorik, Logopädie, IF) fehlend. zusätzlich genügend Arbeitsplätze für die LP. Aussenbereich: Spielplatz für Kindergarten separat, aber auch öffentlicher Spielplatz mit Schule (wie bis anhin)
9534424	der raum für betagte ist zu überladen im vergleich zum raum für kinder. kirchlindach bietet minimalst raum für kinder. dies auch nach vielen gesprächen mit betagten,welche die gleiche sicht haben.
9535857	Die Abrisskosten sind hoch. Ist der Schulraum aus heutiger Sicht nicht ein Wunschdenken? Was ist der Bedarf in 5 - 10 Jahren? Wo ist die Deponie für Flaschen und Dosen?

9537215	Den Bedürfnissen der Schule und des Kindergartens muss mehr Gewicht gegeben werden. Die Förderung der Kinder in einem angenehmen Klima ist sehr wichtig zu sein. Die Erweiterung der Alterspflegeeinrichtung scheint schlüssig, doch stelle ich mir die Frage nach dem Bedürfnis von Wohnraum mit betreutem Wohnen. Die Alterswohnungen am Nüchternweg 12 wurden damals nach langen Bedürfnisabklärungen gebaut, aber schlussendlich nicht von Senioren bezogen. Ein Treffpunkt für Jugendliche scheint mir zudem wichtig zu sein. Wo dürfen die Jugendlichen heute sein?
9537759	Die Turnhalle ist zu klein und ungenügend ausgerüstet für den Turnverein und die Musikgesellschaft. Es hat keinen einzigen Parkplatz. Die Zufahrt für die Feuerwehr ist ungenügend
9543893	Der Wunschzettel, respektive die Bestellungen aus dem Bereich Schule und Alter sind gut überlegt und fundiert.
9544669	Der Schulraum ist ganz wichtig. Raum für die Anliegen der Allgemeinheit ("aus dem Dorf") ist ganz wichtig. Der Wohnraum für Betagte hat zu viel Priorität. Hierfür gibt es andere Lösungen am Markt. Wir müssen uns auf die Kernaufgaben der Gemeinde konzentrieren. Die Orte der Begegnung im Sinne des REK müssen ausgebaut oder mindestens im heutigen Umfang erhalten bleiben (Spielplatz KG, Spielplatz Schulhaus, Roter Platz, Pumptrack, Rasenplatz).
9545561	Eine grössere Turnhalle wäre sehr wünschenswert. Am Beispiel Schüpfen zeigt sich, dass eine grosse Turnhalle auch in der Agglomeration von vielen Vereinen für Anlässe genutzt wird. So führt der TVK z.B. das jährliche Trainingsweekend dort durch, weil die Halle in Kirchlindach zu klein ist.
9547393	Schulraum hat für mich Priorität
9547822	Ich finde es gut, dass etwas für alle Generationen gemacht wird
9547963	Priorität müssen der Schulraum und die Bedürfnisse der Allgemeinheit haben (Spielplatz, Pumptrack, Begegnungsort). Auf Wohnraum für Betagte ist an dieser Lage zu verzichten.
9547965	Altersheim sollte nicht dort integriert werden. Areal für Schulhaus und Sportvereine sollte grösser werden. Turnhalle grösser machen, damit grössere Anlässe in der Gemeinde durchgeführt werden können. Sportrasen und roter Platz grösse beibehalten. Ebenso sollte der Pumptrack bestehen bleiben.
9548026	Zu viel Raum für Betagte, zu wenig Raum für Kinder! Familien sind die Zukunft der Gemeinde. Sie wählen die Gemeinde nicht wegen der Alterswohnungen sondern wegen dem Angebot für Kinder aus.
9550278	Zu wenig Platz für die Kinder draussen zum Spielen. Kein Spielplatz mehr. Der Kindergarten zu nahe an der Strasse und zu wenig Umschwung.
9550555	mehr Platz für Kinder, weniger für die Alten wo bleibt der Pumptrack?
9550881	Dem Wohnraum für Betagte wird zuviel Raum gegeben. Wichtig sind generelle Begegnungszonen zum sitzen, spielen und verweilen für alle Altersgruppen im Dorf. Es muss genügend Platz und Grünflächen für alle bleiben. Die Schulplanung sollte gut berechnet sein für steigende Schülerzahlen damit nicht der gleiche Fehler passiert wie in Herrenschwanden
9550898	Zuviel Raum für das Altersheim. Darf nicht an eine private Firma verkauft werden.
9550934	Warum ein Altersheim an diesem Standort? Viel zu gedrängt, reingequetscht auf die zu kleine Parzelle, ein no-go
9551556	Viel Platz für die Betagten, zu wenig Platz für Kinder

9551829	Die Schule muss oberste Priorität haben. Die Kinder sind unsere Zukunft. Warum will man den schönen neueren Kindergarten mit tollem eingefriedetem Spielfeld sowie den mega Pumptrack abbrehen? Der Aussenraum für Kinder - mehrere Spielplätze, die heute rege benutzt werden - wurde komplett vernachlässigt. Wo ist die Abwartswohnung mit den Garagen für alle Gerätschaften? Warum wurde kein Bühnenanbau bei der Turnhalle eingeplant? Warum kann das Tertianum nicht die bereits gleich daneben bestehenden Alterswohnungen übernehmen? Dem Tertianum wurde leider oberste Priorität eingeräumt erst danach kam die Schulanlage. Einen Kindergarten ohne Spielwiese eingequetscht zwischen 2 Strassen und der Hauptstrasse ist absurd.
9552045	Die Kinder sind unsere Zukunft. Kindergarten an drei Strassen nicht akzeptabel, zudem vorgesehener Neubau (Kostenfolge). Heutiger Standort des Kindergartens mit eingefriedeter Spielweise ideal. Heute hat es auf dem Areal fünf Spielfelder: Kindergarten, Einfahrt Schulanlage links, Pumptrack, roter Platz u Wiese hinter Schulhaus. Die geplanten Spielfelder sind ungenügend. Erste Priorität hat die Schulanlage und nicht eine Aktiengesellschaft. Abbruch der Abwartswohnung ist absurd sowie Garage für die Gerätschaften fehlt. Kein Bühnenanbau bei der Turnhalle eingeplant.
9552150	Die Schule muss oberste Priorität haben. Die Kinder sind unsere Zukunft. Warum will man den schönen neueren Kindergarten mit tollem eingefriedetem Spielfeld sowie den mega Pumptrack abbrehen? Der Aussenraum für Kinder - mehrere Spielorte, die heute rege benutzt werden - wurde komplett vernachlässigt. Wo ist die Abwartswohnung mit den Garagen für die Gerätschaften? Warum wurde kein Bühnenanbau bei der Turnhalle eingeplant? Warum kann das Tertianum nicht die bereits gleich daneben bestehenden Alterswohnungen übernehmen? Dem Tertianum wurde leider oberste Priorität eingeräumt, erst danach kam die Schulanlage. Einen Kindergarten ohne Spielwiese eingequetscht zwischen 2 Strassen und erst noch der Hauptstrasse ist absurd.
9557805	Prinzipiell finde ich generationen-durchlässiger Raum/Quartier wünschenswert, aber die Parzelle ist überladen, was negative Konsequenzen mitsichbringt, für die Schüler-innen und insbesondere für von Demenz betroffene Personen
9559250	Bedürfnisse der Schule ist an den Rand gedrängt und unterwirft sich den Bedürfnissen eines privaten Investors "Tertianum". Der Raum für die Anspruchsgruppe "Dorf" ist praktisch verschwunden.
9560907	Räume für Bewegung sind viel kleiner, als bestehend (vgl jetztiger Kindergarten-Garten weg; Pumptrack abgebaut, von Wendeplatz überdeckt und mit Wiese begrünt, welche von Niemandem genutzt wird; Spielplatz Kleinkinder mit Seilbähnli, Rutschenhäuschen und Drehturm weg!!!). An diversen Stellen wären Zäune, Zäune und nochmals Zäune nötig, weil Anlieferung und Wendeschlaufe die Fahrzeuge bis in die „hintere“ Hälfte der Überbauung ziehen würden. Das Gegenteil von grünem Bewegungsraum mit Durchmischung der Personen- und Altersgruppen wäre das Resultat.

9563116	- Das Alterswohnen wird viel zu sehr priorisiert! Natürlich liegt es unserer Familie auch am Herzen, dass professionelle und heimelige Angebote zum Wohnen im Alter bestehen, da wir gedenken in unserem schönen Dorf alt zu werden und davon vielleicht Nutzen zu machen. Auch war ich an der Infoveranstaltung in der Turnhalle dabei und habe Kenntnis der Argumente für diese enorm raumeinnehmenden Gebäude. Dennoch sehe ich selten, dass die Bewohner im jetzigen Tertianum von der Zentrumsnähe gross Gebrauch machen und stehe stark dafür ein, mehr Raum für die Bildung und Begegnung der Kinder einzuplanen und zu erhalten! - Was mit den jetzigen Standorten des Tertianum passieren wird, darüber kann die Gemeinde (so wie ich es verstanden habe) nicht mehr entscheiden wegen anderem Eigentümer. Will man so zentrale Gebäude wirklich abgeben ohne Kontrolle? So vergibt sich doch die Gemeinde eigenen Planungsraum an private Institutionen, nur um dem Wunsch des Zusammenlegens der zwei Standorten entgegenzukommen. Könnte die Gemeinde beim Eigentümer abklären, was die Idee ist, wenn das Tertianum raus geht? Gerne auch die Bewohner darüber informieren. Wenn es nochmals Alterswohnungen gibt, haben wir dann einen riesen Überschuss, wo ja jetzt schon niemand bestätigen konnte, ob die jetzigen Alterswohnungen überhaupt alle sinnentsprechend vermietet sind. Aufstocken für mehr Plätze wäre doch nicht so abwäbig. Ich bin mir sicher, es würde auch ein anderer Standort, weniger zentral, gefunden werden für die Zusammenlegung die angestrebt wird. Nun zur sehr dringlichen und schon sehr verzögerten Schulraumplanung: - Man bedenke bitte das Bevölkerungswachstum, es gibt immer mehr Kinder und schon jetzt werden einige nach Herrenschwanden transportiert, um im dort überfüllten eher neueren Schulhaus/Kindergarten beschult zu werden. Unterrichtszeit im Kindergarten von 20min täglich wird wegen der Einsparnis eines Schulbusses und Transportes mit dem normalen Poschi täglich verpasst. Ich möchte wirklich nicht, dass wie in Herrenschwanden erneut der Schulraum zu knapp geplant wird und nach ein paar Jahren bereits irgendwie expandiert werden muss. Wie lange wurde wohl diesmal vorausgedacht? - Die Pausenplatzgestaltung status quo ist sehr in die Jahre gekommen und wurde nie gross überdacht oder der Zeit angepasst. Dabei ist der Pausenplatz samt Spielplatz und Sportplätzen sowie der Kindergartenspielplatz die einzige Begegnungszone von Familien mit kleinen Kindern (und auch nur nebst den Unterrichts- bzw. Pausenzeiten). Wie wäre ein Naturspielplatz mit wirren Holzelementen zum kreuz und quer klettern, für die Älteren gehts hoch hinaus, für die Kleinsten aus dem Dorf fägst schon, daran aufzustehen. - Der Kindergartengarten darf nie und nimmer verbaut werden! Das ist doch Idylle pur dort! - Natürlich braucht es einen zweiten Kindergarten, aber sicher nicht vorne an der Strasse, mit wenig Bewegungsraum draussen und mit Zaun umzingelt um vor der Gefahr des lauten und schnellen Strassenverkehrs zu schützen! Also die Platzeinbusse für die doppelte Zahl von Kindern ist absurd! - Das geniale und hochfrequent besuchte Projekt des Pumptrack darf nie und nimmer wieder abgerissen werden! Es ist ein so tolles Bewegungsangebot und Treffpunkt für Schüler, Tagesschüler, Familien aber auch Erwachsenen! - Die Turnhalle möchte ich nicht so belassen. Sie entspricht nicht den heutigen Normen. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt etwas daran zu ändern. Ausserdem haben wir einen sehr engagierten und ausgebuchten Turnverein. Wie schön wäre es, wenn mal alle am Unterhaltungsabend genug Platz zum Geniessen finden würden. Gleichzeitig könnte eine Doppel/Dreifachturnhalle als Mehrzweckhalle und Aula fungieren. Den Bedarf dafür spürt man stark! - Das Schulhaus nur mit Gruppenräumen ergänzen und die Tagesschule zum Kindergarten pappen geht nicht! Jetzt ist die Zeit für einen Neubau statt ein Flickwerk! Natürlich sollte zuerst der Neubau stehen, bevor der alte abgerissen wird. Möchten wir nicht eine moderne und attraktive Gemeinde sein? - Am liebsten hätte ich die Abstimmung noch einmal, ob nicht doch ein Oberstufenschulhaus gewünscht wird. Dies wäre jetzt die Zeit und der letzte Platz dafür im Dorfzentrum. - Mit einem Augenzwinkern wünschte ich mir lieber ein Hallenbad noch dazu, als eine so riesige Alterssiedlung. - Sehr prekär ist bei der jetzigen Weltlage auch der Mangel an Plätzen in einer Zivilschutzanlage. Unabdinglich sollte ein solcher Bau bei diesem Bauprojekt eingeschlossen sein. Dass es nicht genügend Plätze gibt, darüber wissen wohl die wenigsten Gemeindebewohner Bescheid, auch nicht wie ein allfälliger Ablauf wäre. - Da die Schulwegsicherheit auch stets Thema ist, ist die Einstellhalleneinfahrt nicht sinnvoll. Es gäbe sie ja wieder nur für die Alterssiedlung und alle anderen leiden unter Mehrverkehr. Dies verunmöglicht das selbständige Bewältigen des Kindergarten/Schulweges, da Fussgänger und Fahrradfahrer (Schüler auf dem Trottoir!) nicht gesehen würden. Zeichen Ende
9568820	Die goldene Mitte für alle etwas

9568864	Die Kinder sind die Zukunft, nicht Altersheime (ist nicht sache der Gemeinde). Es sollte nicht das Gemeindeland mit Alterswohnungen zubetoniert werden,welches vielleicht für eine Schulerwekterung zur Verfügung stehen sollte. Ferner fehlt die Infrastruktur in der Turnhalle für Anlässe durchzuführen.
9569154	ich zweifle daran, ob genug platz für sowohl die schule als auch die senioreneinrichtung da ist. ich denke, es wäre besser, sich auf eines davon zu fokussieren und dieses dafür umfassend auszubauen.
9570010	Die Kinder sind unsere Zukunft. Kindergarten an drei Strassen ist nicht akzeptabel, zudem vorgesehener Neubau (Kostenfolge). Heutiger Standort des Kindergartens mit eingefriedeter Spielwiese ideal. Heute hat es auf dem Areal fünf Spielfelder, Kindergarten, Einfahrt Schulanlage links und rechts, Pumptrack, roter Platz und Wiese hinter Schulhaus. Die geplanten Spielfelder sind ungenügend. Erste Priorität hat die Schulanlage und nicht eine Aktiengesellschaft. Abbruch der Abwartswohnung ist absurd sowie Garage für die Gerätschaften fehlt, Kein Bühnenanbau bei der Turnhalle eingeplant.
9571299	zu wenig Sportmöglichkeit. Das Fussballfeld ist zu klein. Der Pumptrack fehlt. zu viel Alterwohnen/Altersheim es fehlt bezahlbares Wohnen, wie genossenschaftliche Wohnformen
9577152	Guter Mix, der versucht verschiedene (Generationen-)Bedürfnisse zu erfüllen. Nicht erwähnt im Wunschzettel wird bezahlbarer, hindernisfreier Wohnraum (ohne Betreuung). Eine erste (grobe) Analyse der Umfrage 65+ zeigt, dass einige Senior:innen bereit wären, ihre Häuser zu verlassen, um in kleinere Wohnungen, innerhalb der Gemeinde Kirchlindach zu ziehen. Allerdings müssten diese Wohneinheiten bezahlbar sein. Die 16 betreuten Seniorenwohnungen sind begrüssenswert, allerdings stellt sich die Frage, wer diese betreibt (Tertianum?) und ob diese bezahlbar sind.
9578477	Was fehlt: Mehrfachturnhalle, Bühnenelemente, mehr Aussenraum auf dem Schulhausareal, Kinderspielplatz, Pumptrack Was ist zuviel: Planungsraum für Altersheim /-Wohnen überdimensioniert
9579472	Es fehlt mir die Bestellung auch günstigen Wohnraum für Familien mit Kindern anzubieten welche dem Einwohnermix sicher gut tun würden
9581294	Die Vorgabe für die Studie war, herauszufinden ob die 3 Nutzungen möglich sind. Die Studie zeigt nun deutlich, dass alle "Bestellungen" gar nicht erfüllt werden können. Genau genommen sind von den 3 Punkten bloss 2 Punkte möglich. Die Alterswohnungen und das Tertianum sind zuviel und das Dorf (und die Schule) käme so zu kurz.
9582195	Der Schwerpunkt beim Wunschzettel sowie auch bei der vorliegenden Machbarkeitsstudie liegt ganz klar bei der Generation 65+. Obwohl die Zahlen der Altersentwicklung eindrücklich sind, stellt sich die Frage, wie attraktiv unsere Gemeinde für junge Erwachsene und insbesondere junge Familien ist. Ausserdem steht das Bedürfnis von Sport-(Vereinen) im Raum, einen eigenen Vereinsraum zu haben. Das aktuelle Pumptrack-Pilotprojekt ist der erste Begegnungsort in der Gemeinde, wo wirklich Begegnung statt findet, wo Jung und Alt egal ob Winter oder Sommer verweilen können, wo kleine Kinder, die gerade erst Laufen lernen auf Laufräder ihre ersten Runden drehen bis hinauf zum sportbegeisterten Vater, der seine BMX-Tricks aus Jugendjahren hervornimmt. Grosseltern die ihre Grosskinder anfeuern und SchülerInnen die ihre Pausen sportlich nutzen. Dieses Pilotprojekt hat in den erarbeiteten Plänen keinen Platz mehr, was wir extrem bedauern.
9583421	Auf mich wirkt der Teil "Wohnraum für Betagte" sehr dominant und scheint mir mehr als einen Drittel gegenüber Schulraum und Dorf/Familien einzunehmen. Ausserdem braucht es meiner Meinung nach in Zukunft klar 6 Klassenzimmer und nicht 5 (schliesslich ist das auch eine Primarschule mit den Klassen 1.–6. und vielleicht wird es in Hinblick auf die Bevölkerungszunahme künftig keine Stufenübergreifende Klassen mehr geben).
9583424	6700 m2 sind überrissen; dieser Teil ist anderweitig zu realisieren Dafür mehr Platz für allgemeine Bedürfnisse

9584350	Wohnraum für Betagte finde ich in Schul/Kindergartenareal überladen. Pflegeheim gibt noch mehr Autos/Gefahren gerade bei Einstellhalleausfahrt auf Schulweg und nimmt wertvolle Spielfläche für die Kinder weg. Kindergarten sollte wie bis anhin geschützt und nicht an Hauptstrasse liegen.
9584356	Fläche nur für Schulareal nutzen
9584616	Der Bereich mit den Pflegeeinrichtungen und dem Alterswohnen ist total überladen. Die Ansprüche an Spielplatz, Pumptrack und Begegnungsort zu wenig berücksichtigt
9586311	Zu wenig Grünfläche (für Spiele, Turnen, Fussball)
9586313	Spiel- und Sportflächen (Rasen/Hartplatz usw.) sind eindeutig zu klein dimensioniert (Kindergarten, Schule, Vereine). Sport und Bewegung ist wichtig!! Rücksichtnahme und Schwergewicht besser auf Jugend und Dorfbevölkerung allgemein richten, nicht nur auf die älteren Generationen. Lage Kindergarten direkt an der Strasse ist suboptimal Pumptrack wird versetzt ggü. jetzigem Standort?
9587549	Entweder Alterswohnen oder Pflegeeinrichtung, aber nicht Beides. Ein Begegnungsort mit Spielplatz passt perfekt zum Schulraum. In der Machbarkeitsstudie hat ein solcher gefehlt.
9587690	Die massive Überbauung des Gebietes steht in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen der Mitwirkungs-Veranstaltungen. Dem Wunsch nach Begegnungsorten und günstigen Familien-Wohnungen wird in der MS nicht Rechnung getragen.
9589330	Zuwenig Raum für Turnhalle
9589555	Der Schulraum ist zu klein
9590621	Zuviel: Wohnraum fürs Alter: was ist mit der bestehenden Anlage nicht io. Warum kann nicht innerhalb der Siedlung nach Raum gesucht werden fürs Alter. Die Anlage ist noch nicht alt. Das ist schwer zu verstehen. Insgesamt wirkt der zu bebauende Raum überladen, viel Verkehr, eng, wenig Platz für die Kinder draussen. Die Nähe von alten Menschen und Kindern in dieser Anzahl kann problematisch sein. In der Pause sind um die 100 Kinder draussen, müssen Dampf ablassen (motorisch und akustisch) und nehmen wohl wenig Rücksicht. Zu wenig: Sehr schade, dass in diesem Fall der Pumptrack weg muss. Er ist sehr wichtig als Anziehungspunkt für Kinder, für Bewegung draussen an der Luft. Er ist zeitgemäss und wird noch lange attraktiv sein. Bei der Planung scheinen die Bedürfnisse fürs Alter mehr Gewicht zu haben, da der Raum für die Kinder (va. Draussen) reduziert wird. Der Kindergarten macht einen beengten Eindruck, er soll zwar 2 stöckig sein, trotzdem ist ums Gebäude wenig Land für freie Bewegung, ausserem fehlt für die Betreuung die Übersicht. Die Tagesschule ist ebenfalls wichtiger Raum, sehr gefragt (immer mehr) und die Kinder verbringen in der TS ihre Freizeit, sie sitzen nicht auf dem Stuhl und geniessen "Frontalunterricht", dh. Sie brauchen Raum für Bewegung. Grundsätzlich: den Kinder Raum für Bewegung im Freien und im Innern wegnehmen ist keine gute Idee! Es gibt im Dorf keine anderen Spielplätze oder Begegnungszonen für Familien mit Kindern. (Der Dorfplatz eignet sich nicht/wird nicht genutzt). Gut: Gemeinsame Begegnungszonen sind grundsätzlich eine sehr schöne Idee.
9592856	Aus meiner Sicht ist der Raum für Kinder/Jugendliche zu spärlich bemessen. Das Verhältnis zwischen Raum für Kinder/Jugendlichen und Wohnungen für Betagte müsste für ein lebendiges Dorf mit Zukunft gerade umgekehrt sein: 2/3 für Kinder/jugendliche und 1/3 für Wohnraum im Alter. Damit ein Dorfleben existieren kann, benötigt es innovative Räume, die Generationen übergreifend ansprechend sind. Den Kindergarten an die Strasse zu setzen und neben der Zufahrt des Altersheim zu platzieren kann hier keine zukunftsorientierte Lösung sein.

9594014	Der Kindergarten nicht ideal an der Strasse, gut gibt es Alterswohnungen, es braucht dringend mehr Platz für Spielplatz, ev integriert mit dem Altersheim wie in Uettligen.
9596047	Die Ansprüche der Allgemeinheit werden viel zu wenig bis gar nicht berücksichtigt! Dafür wird der Wohnraum für Betagte übergewichtet. Als 77-jährige Einwohnerin bin ich der Meinung, dass die Gemeinde das Augenmerk eher auf die Bedürfnisse der aktiven Bevölkerung richten sollte (Vereine, niederschwelliger Treffpunkt) etc.
9597221	Begegnungsraum für Vereine fehlt. Kaffee für Dorfbewohner nicht im Altersheim. Funktioniert schon jetzt nicht dort. Falsch aufgeteilt, Kinder gehören nicht an Strasse. Zuviel Verkehr zu geplanten Bauten Altersheime. Lärmbelastungen durch Kinder da gibt es nur Unmut da ja Kinder immer zu laut seien. Zuwenig Parkplätze zu Pfrundhaus. Turnhalle sollte grösser sein damit auch Anlässe durchgeführt werden. Schulhaus nicht mehr Zeitgemäss.
9598394	Die Bedürfnisse im Bildungsbereich erscheinen realistisch und nachvollziehbar. Besonders bei der wachsenden Anzahl Schüler*innen ist klar, dass Schulraum und Aussenraum dringend gesichert und ausgebaut werden müssen. Zudem finde ich die Punkte unter "Ansprüche Allgemeinheit" sehr bereichernd für das Dorfleben! Schwieriger beurteile ich hingegen die vorgesehenen Alterswohnungen im Dorfzentrum. So zentral gelegene Alterswohnungen empfinde ich als schwierig, da diese Fläche in direkter Konkurrenz zu Schul- und Freiraum steht und zur Flächenknappheit beiträgt. Zudem frage ich mich, ob es im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung ist, knappe strategische Bauflächen dauerhaft einem privatwirtschaftlichen Unternehmen zu überlassen – statt sie für die breite Öffentlichkeit weiterzuentwickeln? Ich frage mich, ob man für das Alterswohnen nicht andere, ebenfalls gut angebundene Lösungen prüfen könnte – etwa durch Umzonung an der Dorfrandlage, z. B. im Übergang zwischen dem bestehenden Altersheim und der angrenzenden Landwirtschaftszone oder hin zur Nüchtere. Es wäre sicher anspruchsvoll, aber bei erkennbarem öffentlichem Interesse für altersgerechtes Wohnen könnte ein entsprechender Antrag beim Kanton möglich sein.
9600905	Es fehlt an Raum für und Fokus auf den Sport und die jungen Generationen von Kirchlindach und der Umgebung. Seit Jahren ist eine Vergrösserung der Turnhalle dringend nötig. Die Nachfrage für das Angebot des TV Kirchlindach für Kinder und Jugendliche ist sehr hoch. Wir haben bei verschiedenen Turngruppen Wartelisten und müssen zusätzliche Trainings in Meikirch anbieten, weil die Infrastruktur in Kirchlindach die Nachfrage nicht deckt. Die Turnhalle ist zu klein und zu alt für die Demographie in Kirchlindach. Der Pumptrack ist äusserst beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Familien. Das Gleiche gilt für den Allwetterplatz direkt bei der Turnhalle und den Rasenplatz, wobei eine Repositionierung resp. Verkleinerung vorgesehen ist. Dass jetzt zugunsten der ältesten Generation beim Angebot für die jüngsten Generationen gespart werden soll finde ich falsch. Bewegung ist essentiell für die Entwicklung von Kindern und Vereine sehr wichtig für Gemeinden. Das darf und soll Platz in Anspruch nehmen dürfen. Das wird aber aktuell deutlich zu wenig berücksichtigt.
9603635	Es ist verständlich, dass die geplanten Einrichtungen wichtige Bedürfnisse abdecken, doch aus meiner Sicht besteht die Gefahr, dass der Dorfcharakter durch die Konzentration auf das Altersheim und die Pflegeeinrichtungen stark geprägt wird. Der Mangel an ausreichendem Begegnungsraum könnte dazu führen, dass das Dorf weniger lebendig und weniger vielfältig wirkt. Ein Dorf lebt schließlich auch von seinem Gemeinschaftsgeist, von Treffpunkten für alle Generationen. Wenn diese fehlen oder nur unzureichend vorhanden sind, besteht die Gefahr, dass das Dorfzentrum nicht mehr repräsentativ für die gesamte Gemeinschaft ist und an Attraktivität verliert. Es wäre wünschenswert, mehr Raum für Begegnungen, Freizeit und gemeinsames Miteinander zu schaffen, um den Charakter eines lebendigen, vielfältigen Dorflebens zu bewahren. Schon jetzt ist Kirchlindach vor allem wegen der Klinik Südhang bekannt. Soll Kirchlindach jedoch hauptsächlich durch seine Pflegeeinrichtungen geprägt sein, oder möchten wir, dass unser Dorf auch für unsere Werte als lebendige, vielfältige Dorfgemeinschaft steht? Es ist wichtig, sich zu fragen, ob wir den Charakter unseres Dorfes durch die Schaffung von Begegnungsräumen und lebendigen Treffpunkten stärken wollen, damit Kirchlindach nicht nur als Ort der Pflege, sondern auch als Ort des gemeinschaftlichen Lebens wahrgenommen wird. Die Idee ist gut, der Standort ist jedoch sehr schlecht. Es wäre wichtig, einen Ort zu wählen, der besser in das Gesamtbild des Dorfes passt und die Gemeinschaft fördert, anstatt potenzielle Probleme durch eine ungünstige Lage zu verursachen

9603665	Die Turnhalle muss unbedingt in die Planung einbezogen werden. (Neubau mit genügenden Geräteräumen)
9603750	Die Bedürfnisse der Vereine (Turnverein) werden kaum an Beachtung geschenkt. Bestehende Aussenflächen werden verkleinert. Die drei neuen Wohnbauten fürs altersgerechte Wohnen sind viel zu gross.
9604014	Schulraum und Turnhalle zu klein!
9604505	Der Bereich Sport (Turnverein der grösste In der Gemeinde) der wird zu wenig beachtet. Grössere Turnhalle oder Mehrzweckhalle mit möglicher Bühne und Infrastruktur Küche etc. Der TVK und andere Dorfvereine wahren nicht mehr auf die MZH in Ortschaften angewiesen. Es kann nicht sein, dass wenn man ein solche Überbauung tätigt und nach ein paar Jahren die Turnhalle erweitert werden soll.
9604724	Sportplatz, Aussenplätze Kindergarten, allgemeiner Spielplatz könnten doch auch integrierend zu den Aussenplätzen Altersheim genutzt werden.
9606104	Schulraum sollte Priorität haben, leider ist die Planung des Aussenraums absolut ungenügend
9607059	Spielplatz der auch an Wochenenden genutzt werden kann??
9608535	Mischung unterschiedlicher Altersgruppen ist sinnvoll/notwendig. Sie fördert die Sozialisation Betagter auf natürliche Weise.
9608668	Den Bedarf an Altersplätzen und Wohnungen kann ich nicht einschätzen. Von einer wirtschaftlichen Betriebsgrösse her gedacht, wird es die Grössenordnung brauchen. Eine Arztpraxis ist sehr wünschenswert.
9609474	Mehr Seniorenwohnungen erwünscht
9609570	In der Bestellung wurden die Wünsche der Bevölkerung (Dorf) aus dem REK vollständig ausgeblendet: Begegnungszonen, günstiger Wohnraum für Familien, Pumptrack und andere Treffpunkte, Parkplatz, Elterntaxis, Verkehrssicherheit wurden in der Bestellung flächenmässig zuwenig konkretisiert, so nach dem Motto: Wir schauen dann, ob es da für irgendwas noch Platz hat. Dem Schulgelände wurde Fläche entzogen und dem Bauland zugeschlagen. Diese letzte und wertvollste Bauland in Gemeindebesitz soll ausschliesslich für Alterswohnen verpachtet oder verkauft werden. Die Machbarkeitsstudie zeigt: Die Anforderungen von Tertium verunmöglichen eine Dorfentwicklung, von der nicht nur Pflegebedürftige und deren Investoren profitieren.
9610010	Wir benötigen keine zusätzlichen Altersseinrichtungen in Kirchliedach. Wir sind an der Hofmatt in Uetligen beteiligt, welche gerade eben massiv vergrössert wurde.
9610281	Verknüpfung
9610339	Bitte Stellungnahme des Seniorenvereins berücksichtigen
9610346	Bitte Angaben in der schriftlichen Stellungnahme des Seniorenvereins einbeziehen und berücksichtigen
9610361	Zuviel Alterswohnungen Zuwenig Schulraum
9610369	Die Schule wird durch das Projekt « eingeeengt » und kann sich kaum mehr entwickeln. Das Pflegeheim beansprucht zuviel Fläche.
9610371	Auf den ersten Blick auch ein schönes "Generationenprojekt"; ggf. sind die konkurrierenden Aspekte grösser und nicht auf den ersten Blick ersichtlich.
9610890	Die Gesamtsanierung der Sportanlage insb. die Turnhalle ist in den Clustern praktisch inexistent.

9611050	1. Die Priorität sollten Schule und Kindergarten inkl. genügend Aussenraum haben. Die Machbarkeitsstudie erfüllt diese Anforderung nicht. Zudem sind keine Reserven/Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden – gerne erinnere ich daran, dass das neue Schulhaus Herrenschwanden bereits bei seiner Fertigstellung zu klein war. Die kürzlich begangenen Fehler sollen also wiederholt werden? Der Aussenraum von Schule und Kindergarten darf nicht in der vorgesehenen Weise reduziert werden. Er dient nicht nur der Schule für Pausen und Sport, sondern wird auch von der Bevölkerung rege genutzt, besonders der Spielplatz und der Pumptrack. 2. Als beim Schulhausneubau Herrenschwanden der gewünschte Bühnenanbau nicht realisiert wurde, war der Bevölkerung versprochen worden, dieser werde beim Schulhaus Kirchlindach realisiert. In der vorliegenden Planung fehlt dieser allerdings. Der erst diesen Frühling eingeweihte, sehr beliebte und von der Bevölkerung entsprechend intensiv genutzte Pumptrack fehlt - es wäre ein Schildbürgerstreich, diesen schon wieder abzureissen. Die Hauswartwohnung fehlt. Angesichts des Wohnungsmangels würde dies die Besetzung der Hauswartstelle erschweren. Zudem ist ein im Schulkomplex wohnender Hauswart sicher einem externen vorzuziehen, wie sich auch in Herrenschwanden gezeigt hat (Vandalismus). Die Abfallentsorgungsstelle fehlt. Aus raumplanerischen Gründen kann diese aber an keinem anderen Standort in Kirchlindach realisiert werden. Soll die in Kirchlindach Dorf, Oberlindach und Jetzikofen wohnende Bevölkerung ihre Abfälle in Herrenschwanden entsorgen? Der Parkplatz für Kirche und Pfrundhaus fehlt. Dieser dient heute in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen, welche den Weg vom Parkplatz auf dem Viehschauplatz bis zum Dorfzentrum zu Fuss nicht bewältigen können. Diese würden so von Sozialleben ausgeschlossen werden. 3. Eine Pflegeeinrichtung ist nicht auf dem Wunschzettel der Bevölkerung. Dieses Bedürfnis wurde an keiner Mitwirkungsveranstaltung genannt und ist zu streichen. 4. Das Alterswohnen ist zu eng gefasst. Das Bedürfnis ist generationendurchmisches Wohnen. 5. In Anbetracht der vorliegenden Hydrogeologie wird es im weiteren Verlauf der Planungsarbeiten mit grosser Wahrscheinlichkeit darauf hinauslaufen, dass die geplante Tiefgarage - und Unterkellerungen generell - nicht realisierbar ist bzw. sind. Wo sollen diese Flächen dann realisiert werden? 6. Fazit: Die Planung berücksichtigt die Anliegen der Bevölkerung in keiner Weise. Es erscheint als reine Zwängerei – zu viel so auf zu wenig Platz realisiert und Wichtiges weggelassen werden. «Machbar» heisst nicht wünschbar!
9611397	Das Hauptaugenmerk sollte auf Schule und Kindergarten, sowie genügend Aussen- und Bewegungsraum liegen. Zudem fehlen eine Hauswartwohnung und ein Parkplatz für Kirche und Pfrundhaus. Der beliebte und gut genutzte Pumptrack sollte unbedingt erhalten bleiben und Landreserven für künftige Entwicklungen bei der Gemeinde bleiben.
9611828	Ansprüche der Allgemeinheit haben zu wenig Raum. Der Fokus liegt deutlich zu stark auf den Pflegeeinrichtungen und dem Alterwohnen. Anliegen für Schulraum und allgemeine Ansprüche an einen lebenswerten Ortskern werden zu wenig berücksichtigt.
9611887	Ich finde es wichtig, dass diese Synergie genutzt wird. Auch müssen wir neben dem Schulraum, Raum für Wohnen im Alter im Dorfzentrum schaffen. Ich finde den Vorschlag so richtig.
9611929	Planung wie vorliegend, ist zu überladen. Zudem bei der Umsetzung keine Landreserve der Gemeinde mehr. Turnhalle so umgestalten, dass auch ein öffentl. Rest./Clublokal für Vereine Platz hat.
9612116	Arztpraxis? Wohl ziemlich unrealistisch beim heutigen Unwillen der Studienabgänger, als HA zu arbeiten! Physiotherapie? Praxis nein, Zimmer evtl., müsste aber Mehrzweckraum sein für Coiffeur, Podologie, Dentalhygiene etc. Öffentliches Restaurant? Wohl eher Cafeteria oder Tearoom; Restaurant benötigt zu viel Platz (Küche!, kann wegen Lebensmittelverordnung nicht identisch mit der AH-Küche sein). Wer führt das Restaurant? Räume für die Aktivierung parallel interessenorientiert in Kleingruppen? 20 Personen auf einer Pflegestation? Spitalgangatmosphäre anstatt familiär Demenzabteilung wahrscheinlich zu klein, Pflegestationen zu gross Was sind betreute Seniorenwohnungen? = Wohnen mit Dienstleistung? Wäscherei? Spitexstützpunkt? 2 Kindergärten aber nur 5 Klassenzimmer? Gehen Schülerzahlen nicht eher zurück? Wurde die Musikschule einbezogen? Speziallehrkräfte? (Psychomotorik, Logopädie, Heilpädagogik) Einfachturnhalle? Ohne Küche? Ohne Bühnenanbau? Noch gibt es Vereine im Dorf!

9612144	Ich war an der Präsentation in der Turnhalle (ein Dank an dieser Stelle für die große Arbeit!). Ich erachte das ganze als zu überladen und zu dicht! auch aus verständlichen Gründen - man will es allen irgendwie recht machen, hat aber nur begrenzten m2-Platz - nun ist aber das Gesamtkonzept nicht mehr stimmig.
9612291	Turnhalle, sowie Aussenturnanlage wird zuwenig berücksichtigt. Wohnraum für Betagte zu hoch
9612299	Alterswohnungen werden nicht nachgefragt bzw. bereits vorhanden u. zu teuer Turnhalle mit Bedürfnissen für Jugend u. Vereine (Bühne, Kochgelegenheit) ist wesentlich wichtiger. Belegung des Schulareals mit privater Tertianum Firma führt zu mehrfachen Konfliktsituationen u. ist deshalb falsch.
9612397	Der ganze Komplex Alter (40 Einzelpflegezimmer, 14 Einzelzimmer Demenzabteilung, 16 betreute Seniorenwohnungen) ist zu viel
9613374	Die jungen Menschen unserer Gemeindewerden in dieser Planung nicht berücksichtigt. Der Fokus liegt beim Altersheim, was den ursprünglichen Wünschen nicht entspricht. Bewegung und Begegnung von Familien wird nicht berücksichtigt!!!
9613397	Ich kann das bedprfniss nach Alterswohnungen nicht abschätzen. Weiss jedoch dass die Schulanlage in die Jahre gekommen ist. Zuwrnig Olatz bietet z d definitiv eine bessere aussenraumgwstaltung erhslten sollte. Als Lehrerin und Elternteil habe uch viiiiiiiele verschiedene Schulanlagen seit meiner Ausbildung in den letzten 25 Jahren gesehen.
9613557	Ohne vertieftes Hintergrundwissen (Zahlen der in anspruchnehmenden Bevölkerung) schwierig zu beurteilen.
9614563	Günstiger Wohnraum für Familien fehlt. Die Fläche für die öffentliche Nutzung ist kleiner geworden.
9614594	Zuwenig Schulraum, zuwenig für die Allgemeinheit (Begegnungsort).
9614620	Der Anspruch der Allgemeinheit „Pumptrack“ fehlt, es ist weder das bestehende Objekt, noch ein Ersatz sichtbar. Im vorgestellten Situationsplan ist die Fläche, auf der die Anlage aktuell steht, nicht bebaut - es stellt sich die Frage, wieso das Gebäude „betreutes Wohnen im Alter“ nicht etwas westlicher liegen kann, sodass der bestehende Pumptrack erhalten bliebe?
9614662	-Sind 16 Seniorenwohnungen nötig, da wir die Spitex sehr zentral im Dorf haben und diese eine optimale Pflege und Betreuung für pflegebedürftige Menschen Zuhause abdecken. Ich denke dies würde sich dann überschneiden. Der Mensch will so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben und erst so spät wie möglich in eine Altersinstitution eintreten. Die Spitex ermöglicht dies in Kirchlindach. -Menschen werden im alter eine dementielle Entwicklung haben und die Menschen mit einer solchen Diagnose werden weiterhin zunehmen. Ist es wirklich noch am Puls der Zeit eine eigenen Demenzabteilung zu haben? oder sollten nicht alle Pflegeplätze optional für MIT/OHNE Diagnose Demenz eingerichtet sein. So können MmD (Menschen mit Demenz) auch auf den anderen Abteilungen leben. - Sind 54 Pflegeplätze rentabel, wenn man davon aufgeht, dass die Institution nicht von Tertianum AG getragen werden würde sondern eigenständig wäre?
9614777	Alterswihnungen und Schulraum sind viel zu nah aufeinander! Das Konzept ist zu eng Gedacht! hier wäre weniger mehr!
9614802	Die Anforderungen an das Alterswohnen scheinen denen gegenüber den Anforderungen Schulraum/KIGA/Tagi rein von den Flächen her nicht adäquat. Es stellt sich die Frage ob die Anforderungen Pflege auf ein betreibbares Minimum reduziert werden könne. z.B. Pflege mit einer eigenen Demenzabteilung (inklusive Demenzgarten - braucht viel Raum) Das öffentliche Restaurant im EG bietet für die Allgemeinheit einen grossen Mehrwert.

9614920	In einem Dorf mit einem so grossen und sehr aktivem Turnverein benötigt es dringend eine grössere Halle und mehr Sportplatz. Die Häuser im Dorf werden an Junge verkauft, dann muss man denen auch etwas bieten ansonsten wird man schnell zu einer verstaubten und unattraktiven Gemeinde!
9614963	Besten Dank für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie - die Ergebnisse sind wertvoll für die Entscheidungsfindung. Die GLP Kirchlindach kann die vorliegenden Ergebnisse aus folgenden Gründen nicht mittragen: 1) Die Schule/Kirchlindach verliert wertvollen Platz und jeglichen längerfristigen Entwicklungsraum 2) Die Pflegeplätze und das Alterswohnen nehmen zuviel Platz in Anspruch. Die Kindergartenparzelle sollte nicht "abgegeben" werden. 3) Die Turnhalle sollte direkt heute auf eine BASPO-konforme Turnhalle ausgebaut werden. 4) Die neue Anordnung des roten Platzes und der Rasenfläche ist mit grossem (finanziellen) Aufwand verbunden - die aktuelle Anordnung sollte möglichst beibehalten werden. Die Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes wird begrüsst. Die Erstellung einer Tagesschule wird begrüsst, jedoch im Sinner einer multifunktionalen Nutzung (Bibliothek, Café, Begegnung)
9615329	Schulraum ist zu spärlich eingeplant. Falls mehr Personen in neues Altersheim / Alterswohnungen umziehen würden und bisheriger Wohnraum frei würde, dann könnten auch mehr Familien mit Kindern neu zuziehen. Im Schulhaus Herrenschwanden besteht offenbar bereits jetzt ein Platzmangel, da zu knapp kalkuliert wurde.
9615387	Schulraum zu knapp bemessen
9615426	Schulraumplanung ohne Oberstufe. Sich abzeichnende Probleme ohne eigene Oberstufe werden ignoriert!
9615521	Zuviele neue Gebäude. Es braucht kein Gebäude für Demenzabteilung.
9615532	Die Fläche für die Schule und die Jugend darf nicht zu Gunsten des Altersheims reduziert werden.
9615536	Aus meiner Sicht ist es wirklich zu viel. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man auf so kleinem sehr überbautem Platz noch irgend eine attraktive Begegnungszone realisieren kann. Dazu kommt, dass nach meiner Ansicht laute Kinder in nächster Nähe von einem Altersheim kein gutes Klima entstehen kann. Alte Leute sind meist lärmempfindlich und kleine Kinder verstehen nicht weshalb sie nicht schreien sollten. Neuere Erfahrungen zeigen auch dass es wichtig ist zwischen Häuserkomplexen Leerräume zu bewahren um eine Durchlüftung zu ermöglichen, was ich auf grund der Klimaerwärmung sehr wichtig finde. Kurz gesagt, es braucht diese Überbauung so wie sie daherkommt nicht. Eben wurde der Pumptrack eingeweiht, es etabliert sich ein reges Leben und schon soll das wieder Schnee von gestern sein.. ein Verlust an Lebensqualität.
9615552	Die Pflegeeinrichtungen und Alterswohnungen nehmen viel zu viel Platz ein im Verhältnis zum Schul- und Freizeitraum für die Kinder. Kinder brauchen Bewegungsorte, diese kommen mit dem neuen Konzept viel zu kurz.
9615556	Dem Alterszentrum wird zu Lasten des Schulraums viel zu viel Platz eingeräumt.
9615561	Wichtig ist, dass der Schulraum mit Vision für die Zukunft geplant und gebaut wird. Nicht dass der Schulraum nach dem Bezug bereits schon fast wieder zu klein ist. Bauen mit Vision für die Zukunft und nicht nur für die Gegenwart und die aktuellen Bedürfnisse. Der Pausen-/Freizeit-Raum für die Kindergarten- und Schulkinder ist hoch zu gewichten: toller Spielplatz, toller Pausenplatz, toller Fussballplatz, Pumptrak wieder im Projekt drin etc. da dürfte ruhig etwas Innovatives und Attraktives geplant werden - das über die Gemeindegrenzen hinaus als Attraktion bekannt ist... :-). Das Alterswohnen nimmt im Verhältnis zur Schulanlage zu viel Platz in Anspruch.... Pflegeplätze sind ja eigentlich nicht zu wenige vorhanden, vielleicht nicht im Dorf aber insgesamt herrscht hier kein Mangel. Beim Gesamtprojekt nimmt das "Altersheim" geüht zu viel Raum ein, wenn es in erster Linie mal um die Erweiterung der Schule geht - das fühlt sich mittelmässig gut an... vielleicht fehlt auch das Verständnis. Wichtig: die Verkehrssicherheit für die Kinder ist grosse Priorität zu bemessen - auf dem Areal (Zufahrten, Fahrverbote, Poller etc.) und auch auf der Hauptstrasse mit klarer Signalisation.

9615567	Es fehlt etwas fürs Dorf. Es hat zuwenig Leben. Es ist überladen und es wird eng. Die Idee das Tertianum zu bedienen und zu bevorzugen ist nicht nachvollziehbar. Kirchlindach hat dies mit dem neuen Tertianum und den Alterswohnungen bereits vor ein paar Jahren gemacht und nun soll das bereits nicht mehr genügend sein. Warum noch einmal die gleichen Fehler machen? Das Dorf hat nichts vom Tertianum selbst wenn dort ein öffentliches EG mit Restaurant vorgesehen ist.
9615574	Uns fehlt ein Spielbereich in der Gemeinde, der auch während dem Schulbetrieb genutzt werden kann.
9615598	Fokus mehr auf die Erweiterung des Schulraums und Begegnungsorte im Ortskern. Es fehlt mehr Raum für Kinder, für Spiel-, Lern- und Entwicklungsorte. Nutzung und evtl. Verdichtung in der bestehenden Bergsicht oder Suche von Möglichkeiten in umliegenden Dörfern.
9615612	Das Tertianum und die Alterswohnungen sprengen den Rahmen. Der Platz wird durch für die Schule und die Bevölkerung gebraucht, alles andere ist zu viel.
9615613	Der Anteil Alterswohnungen ist zu gross. Der Kindergarten steht direkt an der Hauptstrasse=unglücklich. Bewegungsraum für die Kinder fehlt. Der Pumptrack ist eine unglaubliche Bereicherung für das Dorf. Dieser müsste über die Klippe springen. Kirchlindach hat in dieser Hinsicht für Kinder und Jugendliche leider praktisch kein Angebot. Das ist stark in Frage zu stellen.
9615820	Es kann nicht sein, dass zur Gesunderhaltung der Bevölkerung (vorab unserer Jugend) keine adäquate Turnhalle (inkl. zugehöriger Aussenplätze) mehr möglich sein sollen , resp nicht priorisiert werden. Dem Ausbau der Schulanlagen ist Vorrang zu gewähren. Der Kindergarten gehört nicht direkt an die stark befahrene Durchgangsstrasse!
9616046	- Fokus auf mehr Raum für Schule/Bildung, Aussenspielplätze (Stand heute: minimalistisch) und Begegnungsorte für die Bevölkerung (Kultur, Veranstaltungen usw.). - Pumptrack erhalten. - weniger Tertianum (an diesem Standort): Ich begrüsse solche Einrichtungen, jedoch gilt es aus meiner Sicht alternative Standorte zu suchen/finden (Beibehaltung Standort Oberlindach, umliegende Gemeinden).

Originalton Frage 4 Qualität des Konzeptes

Teilnehmer	Antworten
9492782	Auch noch etwas für Familien (EFH) fehlt
9492978	Kindergarten und Tagesschule gehören nicht an die Hauptstrasse! Warenanlieferung sicher nicht beim Schulareal! Wenn dann von dem Nüchternweg. Die Einstellhalle ist zu klein: Mitarbeiter Besucher Schule Lehrer... Diese Zufahrt müsste ebenfalls vom Schulweg entfernt realisiert werden.
9493158	+ kombiniert und doch getrennt + Parkplatz- und Verkehrssituation --> Mehrfach Nutzung und klare Trennung zu Fussgängerzonen/ Schulareal - dringender Sanierungsbedarf Turnhalle - Gemeidesaal, grösseres Vereinslokal, Raum für mittlere Veranstaltungen in Kombination
9493248	Die Zufahrt beim Kindergarten ist heikel. Wieso wird sie nicht 2Häuser weiter westlich neben der Ebipharm angedacht? Die Turnhalle wird rege benutzt, sie ist jeden Abend gebucht. Dadurch kann sie nicht einfach so abgerissen und am gleichen Standort neu gebaut werden. Das heisst, dass auf dem Schulareal Reservefläche vorhanden sein muss!

9493424	Die kleinsten Kinder sind an der Hauptstrasse mit rechts und links Autoverkehr? Wieso nicht Kindergarten weit weg von Hauptstrasse und Alterswohnungen an die Hauptstrasse? So könnten Kindergartenkinder über Breitmaad zum Kindergarten gelangen(weg von Hauptstrasse)
9493847	Kindergarten an der Lindachstrasse problematisch Verkehrsfluss problematisch Alterswohnungen nicht Aufgabe der Gemeinde
9494495	Bitte kein weiteres Altersheim in unserem Dorf, dies entwickelt unser Dorf nicht weiter, viel besser wären Mehrfamilienhäuser mit neuen Gesichtern welche ins Dorf kommen und sich auch beteiligen können. Wir haben bereits ein Altersheim in dieser Umgebung und das wäre ein absoluter Untergang wenn wir weitere ältere Leute in dieser Umgebung reinlassen, viel effizient und lebendiger wären Familien!!
9494731	Die Baulandreserve der Gemeinde an das Tertianum zu verschenken ist eine Frechheit! Das Tertianum soll wirtschaften und die bestehenden Standorten in Absprache mit deren Vermietern optimieren. Der geplante Standort für KG und Tagesschule direkt an der Strasse macht keinen Sinn. Die Aufgabe des bestehenden KG Gebäude macht keinen Sinn. Das Rasenfeld für den Roten Platz zu verschieben macht keinen Sinn. Die Aufgabe des Pumptrack macht keinen Sinn. Niemand will dort ein Altersheim. Der Plan ist völlig ungenügend. Der Schulraum und Schulhausentwicklung wird mit dem Altersheim der Raum genommen und dies künstlich eingeschränkt. Die bestehenden Spiel-, Sport-, Begegnungs- und Kontaktflächen werden kastriert. In jedem Fall müssen Varianten mit Zufahrtswegen (motorisierter und langsamverkehr) über den Nüchternweg geprüft werden.
9495036	Kiss and ride????? Die Kinder haben je 2 Beine und wenn ein bisschen größer gibt es das Velo. Ich finde es schade dass die Gemeinde für solchen Mist Steuergelder ausgeben will.
9495571	Die letzte gemeindeeigene Baulandparzelle der Gemeinde im Dorfkern wird zu 70% an die Tertianum AG verkauft, was zwar finanziell einträglich ist, aber absolut nicht dem Bedürfnis der Schule und der Bevölkerung nach Begegnung und Freiräumen und Spielmöglichkeiten entspricht.
9496059	Kiss-und-Ride-Anlagen sind wichtig, um der Elterntaxi Problematik zu begegnen. Eine solche Lösung müsste dringend auch in Herrenschwanden angestrebt werden, wie bereits mehrfach diskutiert.
9497514	Begründung siehe vorherige Antwort, Verkehrswege sehr ungünstig, platzraubend und setzt zu viele versiegelte Flächen voraus
9497592	Bin nicht einverstanden mit diesem Bauprogramm
9498014	Kein Elterntaxi Platz Kinder werden nicht selbständig
9498116	Viel zu viel Platz für eine private Unternehmung im öffentlichen Raum. Die Allgemeinheit wird verdrängt.
9498123	Die Ansprüche der Allgemeinheit speziell der Kinder und Jugendlichen wurden bei der Planung weitestgehend ignoriert.
9498126	Turnhalle entspricht jetzt schon nicht den Anforderungen, wenn diese erst zu einem späteren Zeitpunkt überbaut wird wird das Kindergartenareal überbaut, was sehr dumm wäre. Turnhalle jetzt neu machen und unbedingt grösser
9498317	Grössere Verkehrsbelastung am Nüchternweg? Ist eine 30er-Zone inkl. Nüchternweg geplant?
9498382	Gute Ausnutzung der Fläche
9498434	Interesse der Schule nach genügend Raum wird zu wenig berücksichtigt. Kombination mit Alterszentrum ist erzwungen.
9498485	Der alte Kindergarten ist zu erhalten und allenfalls am bisherigen Standort zu ergänzen.

9498921	Es sollte in die Jugend investiert werden und ein neues Schulhaus gebaut werden. Wir haben schon ein Altersheim, ich will nicht noch mehr Alterswohnungen.
9499098	Situation der Schule unbefriedigend. Ein schöner Kindergarten wird abgerissen und dann an der Durchfahrtsstrasse neu errichtet, das kann doch nicht sein. Für die Schule steht das heute minimal notwendige zur Verfügung. Das wird wohl für die Zukunft kaum reichen (vergl. Schule Herrenschwanden). Dafür wird die Situation für die ältere Generation (zu der ich auch gehöre) maximal optimiert.
9499205	Sehr durchdacht. Ausgewogen
9499975	Alles untergebracht, aber sehr dicht. Landwirtschaftsparzelle im Norden muss unbedingt erhalten bleiben aus Gründen des Ortsbildes.
9502647	gut werden Lösungen für zu kleine Räumlichkeiten in der Schule gesucht. Aufgrund der Wegfallenden Räumlichkeiten (Bibliothek / Gruppenraum) stellt sich für mich die Frage wie gross der Mehrwert mit nur einem zusätzlichen Geschoss wirklich ist. Aussenraum Kindergarten/Tagesschule nicht optimal.
9502661	Das alte Schulhaus bleibt als einziges Gebäude bestehen. Es macht keinen Sinn, den Kindergarten direkt an die Strasse zu bauen.
9502672	Unglaublich, dass man der Schule Platz wegnimmt.
9502733	Bedürfnisse für Alterswohnen überwiegen zu stark
9503091	Um der Elterntaxi-Problematik entgegenzuwirken, sollten die Schulwege verbessert werden. Z. B. mit einem durchgehenden (Wander-)Weg zwischen Oberlindach und Kirchlindach, abseits der Hauptstrasse. Diesen Raum mit Pflegeeinrichtungen zu verbauen, scheint mir eine Verschwendung. Es hat bereits 2 Pflegeeinrichtungen in Kirchlindach, was verhältnismässig viel ist.
9508190	Elterntaxiumschlag findet bereits beim Gemeindehaus statt. Bitte nicht noch fördern. Kinder brauchen Schulwege!! Weniger versiegelte Fläche ist dringend nötig.
9512650	Die Verkehrssituatuon scheint gut gelöst zu sein. Kiss and Ride Anlage unbedingt prüfen - das ist eine effektive Massnahme.
9513931	Bei der Schule nicht sparen, Turnhalle
9514182	Gut ist Fussverkehr und Fahrverkehr separat geregelt. Anlieferung erfolgt neben Kindergarten und Spielplatz, total schlecht. Parkplätze bestehen auf dem Vieschauplatz, da braucht es keine teuren EHP. Kiss and Ride Zone zu klein, nur in eine Richtung, nicht praktikabel zum Parkieren.
9514617	Ein kurzer Blick auf die Gesamtlage zeigt: 2/3 der Gesamtfläche fällt dem Thema Alterswohnen zu, 1/3 dem Thema Schule/Begegnung. Ich halte diese Raumaufteilung für falsch und nicht einer zeitgemässen jugendlichen Zukunft angedacht. Kirchlindach ist bereits ein älteliges, konservatives Dorf. Eine neue Dorfplanung sollte diesen Effekt nicht noch verstärken.
9517599	Achtung: Menschen neigen zu Abkürzungen, dass haben mehrere entsprechende Studien ergeben. Wie will man verhindern, dass Kinder welche von links (Karte) können die Abkürzung nehmen. Oder gäbe es die Möglichkeit, dass sie nach dem Doktorhaus auf das Schulareal abzweigen können?
9518079	1. Die Planung entspringt einem falschen Ansatz, weil die Bedürfnisse von Tertianum im Vordergrund stehen und nicht die Bedürfnisse der Schule und Bevölkerung.
9518501	Tertianum als Mittelpunkt der Gemeinde?? Wo ist der Begegnungsort für die Bevölkerung? das kann ja nicht das Alters- und Demenzzentrum sein!!

9519054	Jetzige Situation reicht vollkommen
9521975	Zuviel Platz für einigermaßen willkürliche private Interessenten auf Kosten der Allgemeinheit.
9527251	Die Wohneinheiten für demente Menschen werden am Standort des jetzigen Kindergarten geplant und der neue Kindergarten ist direkt an der Hauptstrasse und von zwei Zufahrten begrenzt. Zudem werden keine Verkehrsberuhigenden Massnahmen verfolgt. Was waren die Ziele/Vorgaben für eine solche Planung? Wird dies so realisiert, ist dies ein Rückschritt zum jetzigen Zustand!
9527642	Hier wird die ungleiche Gewichtung noch mal sehr deutlich: Es soll drei Neubaten für das Cluster "Wohnraum für Betagte" geben, während die Gebäude für die Schule lediglich renoviert werden sollen. Bei der Turnhalle wird sogar nur von einem "möglichen späteren Neubau" (welcher aus meiner Sicht für viele Jahre sehr unwahrscheinlich wäre; wer würde schon in einem gerade umgestalteten Areal mit einem Abbruch und Neubau beginnen) gesprochen wird. Wo sind Angebote für das Cluster "Dorf" ersichtlich? (Ersatz/Neubau Pumptrack, andere neue Angebote)? Das Projekt macht aus meiner Sicht sehr stark den Anschein, dass man vor allem Neubauten für "Wohnraum für Betagte" schaffen will und bei den übrigen Bedürfnissen mit möglichst minimalen Aufwand durchkommen möchte. Das erachte ich für eine zukunftsgerichtete Gemeinde als ein schlechtes Signal.
9527867	Neuer Standort Kindergarten viel weniger attraktiv als alter. Die Anlieferung sowie Taxivorfahrt zum Wendkreis neben dem Schulareal ist gefährlich sofern nicht das ganze Schulareal umfriedet wird. Alterswohnungen existieren schon und werden nicht nachgefragt weil zu teuer, das wird bei den geplanten Wohnungen ebenfalls der Fall sein. Kiss + Ride Anlage ist gute Idee.
9530197	Schulareal zu eng beplant. kaum mehr Freiräume. Versetzung Kindergarten teuer und unnötig. Bühnenabau fehlt.
9533913	gute Idee mit Doppelnutzung Parkplätze Kindergarten an Strasse, nicht geeignet. Grüner Spielplatz auch für kleinere Kinder und Öffentlichkeit nutzbar? Oder andere Möglichkeit im Dorf? Rasenfläche: Braucht es ev. genügend grosse Rasenfläche für Fussballclub? Pumptrack, wo ist der?
9534424	der raum für betagte ist unglaublich gross. der raum für kinder dafür minimalst. der kindergarten und die tagesschule an der strasse-was für eine verrückte idee! ohne zaun rund um den kindergarten wärs nicht möglich. unglaublich schade! warum bietet kirchlindach den kindern nicht ein grösserer raum?warum bleibt der „kinder-jugendliche-raum“ gleich gross wie vor x-jahren? warum werden nur die betagten berücksichtigt? und woher nehmt ihr die arbeitskraft für die vergrösserte betagtenzone? ich arbeite im medizinischen bereich und weiss, dass der mangel an pflegekraft immens gross ist.
9537215	Die Neuplanung würde die Chance bieten, das ganze Areal nachhaltiger zu planen. Neubau des Schulhauses, des Kindergartens und der Turnhalle müssen m. E. zwingend sein. Die Gebäude sind sehr alt und das Raumangebot reicht ja bei weitem nicht. Der Kindergarten vorne an der Strasse macht kaum Sinn, man denke auch an die Diskussionen, als die alte Post zu verkaufen war. Eine dermassen grosse Überbauung für Senioren an allerbesten Lage im Dorf scheint mir überdimensioniert. Dieser Raum sollte besser genutzt werden und dem Dorf mehr Nutzen bringen (Bildung, Gemeinschaft, Wohnungen usw.)
9543893	Mit dieser Planung wird der Dorfkern gestärkt, innere Verdichtung (Stichwort SEIN). Es wird Zeit, dass die Baulücken in Kirchlindach geschlossen werden, die Art und Weise, wie Schliessung in Kirchlindach geplant ist, zeugt von grossem Fachwissen, breit abgestützter Unterstützung aller Beteiligten und ist ein grandioses Zeichen an die jüngste und älteste Bevölkerungsschicht. Hier werden mit Architektur und Ortsplanung imaginäre Bögen zwischen den Generationen geschlagen. Trotz allem werden die Bestandesbauten respektiert und der teilweise historisch wertvolle Dorfkern geschützt. Eine Meisterleistung ist gelungen, dass die hohen Flächenanforderungen von Seiten Schule und Altersheim auf diesem Perimeter untergebracht werden können. WOW!

9544669	Der Neubau für das Altersheim ist viel zu gros und viel zu dominant. Der Neubau für das Altersheim ist in dieser Grösse nicht nötig. Besser würde man eine Lösung mit dem bestehenden Gebäude am Nüchternweg suchen. Idealerweise könnte der nordwestliche Teil der Parzelle 1152 mit einer ebenbürtigen Fläche der Parzelle 1698 getauscht werden. So könnte sich das Tertianum am bestehenden Standort weiter entfalten. Der Raum um die Schulanlage ist in dieser Lösung zu stark verdichtet. Der heutige rote Platz als zentraler Punkt zwischen Schulhaus und KG ist rege genützt und logistisch nahe an der Turnhalle, dies ist beizubehalten. Bitte die Gerätemagazine nicht vergessen, in diesem Plan ist das nicht gelöst. Der Spielplatz beim Schulhaus und der Spielplatz beim KG ist sehr wertvoll. Der Standort des KG ist perfekt und das Gebäude absolut in Ordnung. Ein Abriss für einen Neubau ist nicht wirtschaftlich. Generell sollte für das Schulhausareal - in meinen Augen ohne Altersheim - ein Zugang über den nördlichen Abschnitt der Parzelle 1152 geplant werden. Dies würde erheblich zur Sicherheit der Kinder beitragen. Die Idee mit der TS und KG in einem Gebäude an der Hauptstrasse ist nicht sinnvoll und am falschen Ort. Die jüngsten gehören weg von der Strasse. Zudem brachen sie Spielraum im Ufang des heutigen Spielplatzes. Der Pumptrack als Begegnungsort ist zu erhalten und fortzuführen.
9545561	Es macht wenig Sinn, die Erweiterung der Turnhalle erst zu einem späteren Zeitpunkt zu planen.
9547393	schulhaus
9547963	Überladen. Bedürfnisse von Familien nicht gewahrt.
9550278	Ich finde das bestehende Pflegeheim soll ausgebaut werden und erweitert werden. Es ist auch zentral und an schöner Lage. Vielleicht hat Domizil ein Interesse daran anstelle von Tertianum. Die Pump Track soll bestehen bleiben. Das ist eine grosse Bereicherung für das Dorf.
9550555	lieber alles Autofrei und gar keine Zufahrten mehr Elterntaxis nicht begünstigen, sondern verbieten
9550881	Es muss gut geprüft werden ob der jetzige Zufahrtsweg breit genug ist für Kleinlaster. Zudem würde diese zusätzliche Einfahrt mit einer Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduktion auf der Kantonsstrasse profitieren. Ich hoffe das wird gemeinsam angeschaut. Die Idee von Kiss and Ride ist sehr gut, muss aber schauen dass die Kinder nicht nochmals die Strasse überqueren müssen und es auch sonst zu keinem Stau kommt.
9550898	Der Kindergarten muss dort bleiben wo er ist. Eventuell vergrössert.
9550934	Schlechte und unübersichtliche Verkehrsführung, unmögliche Kombination von Schulraum (laut!) und Altersheim mit Demenzabteilung (sensitiv!).
9551556	Kein Verkehr vom Altersheim in der Nähe vom Schulhaus. Kindergarten liegt fälschlicherweise direkt an der Strasse. Dort sollten Parkplätze sein.
9551829	Siehe obige Begründungen. Zusätzlich unerwünschter Verkehr zum Alterszentrum bzw Autoeinstellhalle, Taxis, Anlieferung, Sanität etc. im Bereich des Kindergartens sowie der Schulanlage!
9552045	Siehe obige Begründungen. Zusätzlicher unerwünschter Verkehr zum Alterszentrum (Anlieferung, Taxis und Tiefgarage)
9552150	Siehe obige Begründungen. Zusätzlich unerwünschter Verkehr zum Alterszentrum bzw. Autoeinstellhalle (50 Plätze), Taxis, Anlieferung, Sanität etc. im Bereich des Kindergartens sowie der Schulanlage!
9557805	Die Vereinbarkeit kann auf dieser kleinen Fläche so nicht gelingen. Der Schulraum ist zu eng und soll demenzgerechter Lebensraum geschaffen werden, bräuchte das Pflegeheim noch deutlich mehr Platz. Siehe BSP Dahlia Demenzdorf Wiedlisbach!
9559250	Die Planung ist dominiert von Alterszentrum. Der Raum für Schule wird gegenüber heute komprimiert. Wichtige Freiräume für die Bevölkerung fallen weg.

9560907	Schulwegsicherheit ist durch Anfahrten/Lieferverkehr/Einstellhalleneingang des Altersheimkomplexes im Kern ad absurdum geführt, da in unmittelbarer Nähe der Ankunfts- und Ballungszone der Schulanlage. Es ist geradezu fahrlässig. Diese Einfallsschneise des Verkehrs zerschneidet diesen Teil des Ortskerns an seiner empfindlichsten und lebendigsten Stelle. Der Kindergarten an der Hauptstrasse wäre von 3 Seiten von Verkehr / Fahrwegen umgeben - etwas Belastenderes kann man sich kaum vorstellen: Freiraum für sicheres und freies Spiel draussen wäre ein Fremdwort, eine immerwährende Sorge um ein Kind, welches aus Versehen das Gelände verlässt, wäre allgegenwärtig oder nur mit einem Gefängnis-ähnlichen, hohen Käfig/Zaun zu begegnen. Erschütterungen, Lärm, Hitze und Abgase tägliche Begleiter. Lehrpersonen würden dies als Arbeitsbedingung nicht lange hinnehmen und sich bald anderswo wohler fühlen. Einziges Schulgebäude, welches hier Sinn ergeben würde, ist eine Turnhalle. Hitzemanagement: Ein „Aussenklassenzimmer“ nach Süden zu Zeiten des Klimawandels wird komplett verdorrt und ungenutzt als Nonsens-Idee verworfen. Genauso ein Bistro - ältere Leute und Schüler*innen brauchen einen echten Schatten, keinen Teerplatz mit Bäumchen oder Schirmen. Ich weiss, wovon ich spreche, da ich als Primarlehrerin tätig bin und im Sommerhalbjahr für das körperliche Wohlergehen der Lernenden zuständig bin. Ich weiss bestens, welche räumlichen Bedingungen Unterricht im Freien überhaupt möglich machen. Meine 93jährige Grossmutter und ihre Altersheimmitbewohnenden würden das heisse Bistro-Plätzli aus gesundheitlichen Gründen meiden müssen. Das aktuelle Legislaturziel „Begegnungsorte schaffen“ wurde mit dem Pumptrack bedient und würde einfach wieder aufgelöst, ohne gleichwertigen Ersatz zu schaffen. Ein Kiesweg, welcher das Ebipharm- und Nüchternwegquartier mit dem Schulareal verbindet, würde gleich 3 Fliegen auf eine Streich schlagen: Ältere Leute aus dem bestehenden Altersheim UND die Kita Lindach hätten einen kurzen, sicheren Weg zu anderen Altersgruppen auf dem Schulareal, Kinder hätten ENDLICH einen sicheren Schulweg ohne Hauptstrassenkontakt, und es würde eine grosse verkehrsberuhigte Begegnungszone mit Bewegungsangeboten im Freien geschaffen, wo Kirch Lindach sich trifft und vernetzt. Die Tatsache, dass die aktuell bestehenden Wohnungen für betreutes Wohnen im Alter nicht ausgelastet sind, erzeugt grosse Fragezeichen zum geplanten Gebäude im Norden des Komplexes. Ausserdem hat sich das Argument der steigenden Zahlen der Bevölkerung im Seniorenalter aufgelöst, als an der Informationsveranstaltung im Juni klar wurde, dass der geplante Komplex nicht mehr, sondern lediglich gleich viele Betten/Plätze bietet, wie die beiden bestehenden Standorte.
9563116	Danke dass der Verkehr nicht ÜBER das Schulareal geführt werden muss :-0 Der Verkehr wird aber ganz klar über den SchulWEG geführt!
9568820	Gute Lösung!! Bitte Rücksichtnahme auf Autoausfahrten wegen Kinder!!!
9568864	Die Elterntaxiproblematik, würde gar nicht bestehen, wenn die Gemeinde sich an die Vorschriften halten würde, und ein Schulbus zur Verfügung stellen würde. Im Moment werden die abgelegenen Woneinheiten von der Gemeinde nur malträtiert, die Zufahrtswege sind in einem sehr desolaten Zustand, und die Elterntaxientschädigung ist sehr spartanisch.
9570010	Siehe obige Begründungen. Zusätzlicher unerwünschter Verkehr zum Alterszentrum (Anlieferung, Taxis und Tiefgarage)
9571299	Schule und Sportfeld muss mehr Platz haben gegenüber Altersinstitution. es gibt bereits ein Alterheim in der Gemeinde!
9578477	Schule wird durch angedachte Parzelle für Altersheim /-Wohnen zu stark beeinträchtigt.
9579472	Es ist sicher sehr gut für die Gemeinde wenn der private Autoverkehr eingeschränkt werden könnte
9581294	Es sind sogar 3 Zufahrten vorgesehen. Das ist nicht gut gelöst. Der Kindergarten ist so nahe an der Strasse und beim Besucherparkplatz am falschen Ort. Die Schülertaxi Problematik ist nicht gelöst. Tertianum und Altersbauten sind in den vorgesehen Kuben überdimensioniert und fürs Dorfbild sehr unpassend.

9582195	Ein grosses Problem sehen wir bei der Zufahrt des motorisierten Verkehrs. Wir sehen bereits jetzt, wie viel Verkehr vor dem bestehenden Pflegeheim am Nüchternweg herrscht sei es von Lieferanten, Abfalltransportfirmen, Privatpersonen, Ambulanzen und Patiententransportfahrzeugen. Mit dem Zusammenlegen beider Pflegeheim-Standorten sowie den neu geplanten Alterswohnungen würde dieser Verkehr massiv zunehmen, was den Fussweg enorm behindern und die Sicherheit des Schulwegs zusätzlich verschlechtern würde. Zudem stört uns, dass der Kindergarten vorne an die Strasse geplant wird, wo die Nähe zur Strasse kein freies Spiel mehr erlauben würde, ohne dass die Lehrperson ununterbrochen auf dem Platz steht. An dem aktuellen Standort kann sie sich kurze Arbeiten im Innenbereich erlauben. Zudem würde der Platz des bestehenden Aussenraums mit dem Spielplatz dadurch massiv zurückgedrängt.
9583421	Diese Ansicht betätigt klar meine Bedenken aus der vorangegangenen Frage: - Der geplante Raum für Betagte ist extrem grosszügig und dominant, während der Schulraum "in Ecke" gedrängt wird und Raum für Dorfbewohner/Familien bzw. Begegnungsort praktisch nicht vorhanden ist. - Als Familienmutter fehlt mir klar ein öffentlicher Spielplatz bzw. Begegnungsort, wo ich mit meinen Kindern hingehen kann - Ausserdem finde ich es äusserst schade, dass der neue Pumptrack (der bei allen Schulkindern sehr beliebt ist – auch ausserhalb der Schulzeit!) nicht als erhaltend berücksichtigt worden ist - Ich finde es sehr fragwürdig, warum neben dem Spielplatz der Schule die Strasse zum Wendeplatz durchgehen muss und der Spielplatz gleichzeitig auch für Bewohner des Pflegeheims zugänglich sein soll (heisst für mich, dass er nicht von der Durchfahrtrasse abgegrenzt werden soll). Einen gemeinsamen (Spiel-)Platz für Schüler und Betagte finde ich ausserdem erzwungen und nicht nötig. - Die Besucherparkplätze direkt neben dem Kindergarten wird wieder zu gefährlichen Situationen führen. Hier hätte ich mir eine bessere Lösung gewünscht für alle, die ihre Kinder zur Schule bringen müssen (da Schulweg zu lang) - Der Pausenplatz wirkt kleiner als der jetzige. Der grosse Rasenplatz wurde ebenfalls verkleinert. Warum wird nicht der Platz rechts neben der Allee besser genutzt (z.B. für einen öffentlichen Spielplatz, eine Begegnungszone und/oder Velo-PP, so dass der Pausenplatz wiederum grösser ist)?! - Warum wird in diesem Zuge die Schule nicht vergrössert?!
9583424	Siehe vorherige Ausführung, kein Pflege und Demenzzentrum in diesem Projekt.
9584356	Der Platz wird zu fest auf Kosten des Schulareals genutzt.
9584616	Am Kindergarten vorbei führen zwei Strassen. Der Lärm durch Ambulanzen, Ärzte, Besucher etc. würde nicht berücksichtigt. Würden tatsächlich Synergien genutzt, so müssten die Kinder immer die Strasse überqueren
9586311	Zuwenig Grünfläche, an die Jugend denken!
9586313	Räumlich sind Anpassungen und Trennungen von Schule und Altersheim notwendig. Die Neubauten für das Altersheim nehmen viel zu viel Raum ein. Es sieht aus wie ein Alterszentrum mit einer Schulanlage im Rucksack, schade!
9587549	Eine Tiefgarageneinfahrt direkt neben dem Schulhaus, bzw die Autos queren das Trottoir/ den Schulweg. Unübersichtlich und gefährlich. Das Schulgelände steht schon an der Hauptstrasse und erhält nun angrenzend an die Parzelle Alterswohnen eine weitere Zufahrt, das ist störend. Warum wird die Zufahrt nicht von Norden mit der Ei fahrt bei Ebifarm geplant.
9587690	Völlig unverständlich ist die Platzierung des Kindergartens in Strassennähe; wie kommt man auf die Idee unsere Kleinsten in diese Lage zu bringen? Dem Wunsch nach Begegnungsorten und günstigen Familien-Wohnungen wird in der MS nicht Rechnung getragen.
9589555	Der Sportplatz (Rasen- und Roterplatz) hinter dem Schulhaus sollte vergrössert werden. Zudem ist die Turnhalle für so viele Kinder auch zu klein und sollte unbedingt vergrössert werden. Die Alterswohnungen nehmen zu viel Platz ein.

9589562	Zu wenig Platz für Sport
9590621	Offene Fragen: sind die Besucherparkplätze für das Alterswohnheim oder für die Schule gedacht? Realität würde sein, dass die Kiss and Ride Zone zwar genutzt würde, jedoch Parkplätze für kurzes parkieren gebraucht würden und diese Plätze mit Sicherheit für die Eltern der Schulkinder Priorität haben würden. Ausserdem sehe ich die Parkplätze für das Pfrundhaus (Kirchgemeinde nicht). Und, es bräuchte wohl eine andere Lösung für die Entsorgung, was ich sehr begrüssen würde, da vermeidbarer Schwerverkehr nichts zu suchen hat auf dem Schulareal und direkter Umgebung. Die Grenzen zwischen Schulraum und Verkehr des Alterswohnheims sind nicht ersichtlich, sie sollten wohl klar gezogen werden (Zaun). Kinder sehen mündlich gezogene Grenzen kaum, wenn sie im Spiel sind.
9592856	Der Raum für Kinder wird durch diese Planung kleiner und gefährlicher. Der Kindergarten wird an die Strasse gesetzt und die Zufahrt für das Altersheim ist gerade neben dem Gelände. Ein Altersheim benötigt viele Zufahrten (Besuche, Taxi, Lieferungen, Ambulanz, Bestattungsunternehmen usw.). Dies gibt einen Verkehr, welcher nun aktuell fern vom Gelände des Kindergartens/der Schule ist. Im neuen Plan soll der Raum für Kinder an die sehr stark befahrene 50er Strasse gezügelt werden, welche bereits heute ein grosses Risiko für die Kinder und weniger mobilen Menschen in Dorf darstellt.
9594014	Kindergarten nicht ideal an der Strasse, Einfahrt einstellhalle, Altersheim sicherheit Fussgänger überdenken(Brücke, stegg) Mehr Platz für Spielüplatz , ev Spielplatz beim Alterheim so wie in Uettligen, Kindergarten ins Altersheim einbauen.
9596047	Die Frage erübrigt sich, da ich das Projekt in dieser Form nicht unterstützen kann
9597221	Das Land sollte nicht an Konsortien verkauft werden. Unter welcher Flagge wird das Altersheim geführt. Ist ja jetzt schon schlecht es will kein Kirchlindacher in die Bergsicht.
9598394	Der Plan berücksichtigt wichtige Aspekte wie den Erhalt der bestehenden Schulanlage und eine getrennte Verkehrsführung. Auch Begegnungszonen sind vorgesehen – grundsätzlich positiv. Kritisch ist jedoch, dass der neue Kindergarten direkt an die Strasse rückt – und zwar in einen Bereich, der heute noch als Spielplatz und Begegnungsort dient. Gleichzeitig ist die Einfahrt für Lastwagenverkehr (Anlieferung Altersheim) direkt neben dem Schulareal geplant, was aus Sicherheits- und Lärmsicht problematisch ist. Besonders schwer wiegt aus unserer Sicht, dass der bestehende öffentliche Aussenraum (Spielplatz, Pumptrack) verloren geht oder stark eingeschränkt wird, während zentrale Flächen dem privaten Altersheim Tertianum zugewiesen werden – inklusive Vorplatz, Bistro und Begegnungsraum. Das Altersheim Tertianum ist ein schweizweit tätiger, privatwirtschaftlicher Anbieter. Dass dort kostenoptimiert geplant wird, ist aus deren Sicht verständlich – aber darf das auf Kosten der Kinder und Familien unserer Gemeinde geschehen? Der Plan wirkt unausgewogen: Der Bildungs- und Bewegungsraum der jungen Generation wird an den Rand gedrängt, während ein privatwirtschaftliches Projekt im Zentrum stark bevorzugt erscheint. Ich wünsche mir eine Neuabwägung der Interessenverteilung und die Prüfung alternativer Standorte für das Alterswohnen (z. B. an der Dorfrandlage).
9600905	Ich verstehe nicht, inwiefern die Turnhalle „weiterentwickelt“ wird. Ein Ersatzbau zu einem späteren Zeitpunkt ist aus meinwr Sicht unrealistisch. Es ist anzunehmen, dass das Bistro im Alters- und Pflegeheim für die Bewohnenden und ihre Familien ein Treffpunkt sein wird. Nicht aber für die Allgemeinheit und jüngeren Generationen der Gemeinde.

9603635	Ich möchte meine große Besorgnis , als täglicher Beobachter, bezüglich der Plan und der damit verbundenen Verkehrssicherheit vor meinem Haus zum Ausdruck bringen. Die geplanten Maßnahmen, könnten Situation vor Ort noch verschärfen, Praktisch täglich beobachten wir Situationen, die eine erhebliche Gefahr für Kinder sowie andere Verkehrsteilnehmer darstellen. Die geplanten Änderungen scheinen diese Problematik nicht ausreichend zu berücksichtigen, was das Risiko für Unfälle und Gefährdungen weiter erhöhen könnte. Zudem ist eine Verkehrszunahme durch die geplanten Bauvorhaben unausweichlich. Diese lässt sich nicht allein durch die Einrichtung einer Kiss & Ride Zone reduzieren. Bereits diese Idee zeigt, dass die Interessen hinter dem Projekt möglicherweise anders gelagert sind, als es auf den ersten Blick erscheint.
9603750	Die Turnhalle hat dringenden Renovationsbedarf. Schaukelringe, Reckstangen, Fluchtwege entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und Gesetzen. Grundsätzlich werden die Bedürfnisse der Vereine kaum berücksichtigt. Wo sind die Autoparkplätze für Vereine, die Räumlichkeiten am Abend nutzen? Wären da die Parkplätze in der Einstellhalle vorgesehen? Mit welchen Kosten?
9604014	Ganzes Schulhausareal soll für Schule/Kindergarten und Sport bleiben! z.B. Schulhaus aufstocken! Altersheime sollten nicht auf dem Schulhausareal sein!
9604505	Bereits erwähnt
9604685	Elterntaxis sind - wenn immer möglich zu unterbinden!
9608535	Es ist uns nicht klar, was mit dem heutigen APH Bergsicht geschieht. Wird es geschlossen ? Wenn nein bestehen nach wie vor mehrere Standorte was sich negativ auf die Organisation auswirkt. Zusätzliche Alterswohnungen machen aus unserer Sicht keinen Sinn. Das Baureglement könnte so angepasst werden, dass jeder Neu-/Umbau Behindertengerecht ausgeführt werden muss.
9608668	Der Bestand "Bergsicht" scheint nicht berücksichtigt. Die Schrift auf dem Plan ist schlecht lesbar. Die erwähnte Parzellennummer 1057 ist nicht auffindbar. Abkürzungen sollten erklärt werden: z.B. MIVs. Die Verdichtung von Altersangeboten und Schule begrüße ich vom Landbedarf her. Dass das Zusammenleben genauso gut klappen wird hoffe ich.
9609570	Eine Trennung von Fussverkehr und MIV ist richtig. Allerdings wird es in der Rushour trotzdem ein Gewusel geben auf der Höhe vom Pfrundhaus. Und wenn dann noch die Lastwagen Material anliefern und die Autos in die Einstellhalle fahren wollen (weil Lehrer oder schlaue Elterntaxis), dann ist das Chaos komplett. Ein Zufahrt im Nordwesten ist m.E. zwingend.
9610010	Diese Planung ist eine unnötige Geldverschwendung. Die Baulandreserve muss für Bedürfnisse der Schule, der Turn- und Sportvereine oder für sonstige öffentliche Anlagen frei gehalten werden.
9610339	Schulhausareal darf auf keinen Fall kleiner werden - keine Reserve mehr
9610346	Begründung in der schriftlichen Stellungnahme des Seniorenvereins aufgeführt
9610361	Zu Tertianum lastig
9610369	Zu wenig Entwicklungsmöglichkeiten für die Schule
9610890	Die Turnhalle wird nicht ausgebaut bzw. die Aussensportanlage wird verkleinert.

9611050	1. Die Planung entspringt einem falschen Ansatz, weil die Bedürfnisse von Tertianum im Vordergrund stehen und nicht die Bedürfnisse von Schule und Bevölkerung (das Problem ist also der Auftrag/die Bestellung, und nicht die Arbeit des Planerteams!). 2. Positiv ist, dass grundsätzlich - anstelle eines Totalabbruchs - auf der vorhandenen Schulhaussubstanz aufgebaut werden soll. Dazu im Widerspruch steht das Vorhaben, ausgerechnet die neusten Anlageteile, den Kindergarten und den Bibliothekspavillon, abzureissen. 3. Als vor etlichen Jahren die alte Post (Gebäude Lindachstrasse 5) zum Verkauf stand, wollte die Gemeinde diese u.a. mit der Begründung nicht für einen Kindergarten erwerben, der Standort sei dafür zu gefährlich. Die Machbarkeitsstudie sieht nun vor, ausgerechnet den Kindergarten, das Gebäude für die jüngsten Kinder, und die Tagesschule an der heute noch wesentlich mehr verkehrsbelasteten Lindachstrasse neu zu bauen!
9611397	Die sinnvolle Sanierung und Weiterentwicklung der Schulanlage sollte erste Priorität haben. Und es ist aus Sicherheitsgründen bedenklich, den Kindergarten so nahe an der Hauptstrasse zu bauen.
9611828	Die Situation an der Lindachstrasse als Zugang zum Schulhausareal ist bereits heute alles andere als optimal. Sämtliche Kinder und Lehrpersonen müssen heute den schmalen Gehweg zum Schulareal nutzen, eine Entlastung dieser Situation wäre wünschenswert. Anstelle einer sinnvollen Lösung wird nun die bereits schwierige Situation weiter verschärft, indem parallel zu der bereits unübersichtlichen Schulhausarealeinfahrt eine weitere Einfahrt geplant wird, die auch für Anlieferungen genutzt werden soll. D.h. der Zugang zum Schulhausareal aus Westen wird durch diese Einfahrt gefährlicher.
9611887	Die Einfahrt von der Hauptstrasse über das Trottoire und die Einstellhalleneinfahrt gilt es zu auf Sicherheit zu prüfen. Wichtig ist ein Fahrverbot auf dem ganzen Schulhausplatz für Motorfahrzeuge.
9611929	Zu viel Verkehr auf dem Areal - Weg von der Kiss&Ride-Anlage zum Schulhaus einerseits der Hauptstr. entlang und andererseits muss die Zufahrt zum Altersheim überquert werden. Parkplätze in EH auch Abends offen für Vereine? Zu welchen Bedingungen?
9612116	50 Parkplätze in ESH? Werden vom Personal und der Lehrerschaft belegt sein, Besucher haben das Nachsehen. Ausfahrt auf die Hauptstrasse wird Mittags und am Feierabend zur Herausforderung. Elterntaxis können Zufahrt versperren. Dieses Problem MUSS zwingend in die Planung einfließen und kann nicht erst später angegangen werden.
9612144	etwas ein hartes Rating, ich weiss. mich stören folgende 4 Aspekte: 1. Hauptgrund (deshalb 1 Stern): Die Vergabe von sehr wertvollen m2 im Dorfzentrum an eine private, gewinnorientierte Firma heisse ich nicht gut! Es gibt immer gute Gründe für alles. Aber es muss irgendwie eine andere Lösung geben, damit der private Betreiber eines Altersheimes seine Pläne umsetzen kann. v.a. wenn dieser Betreiber bereits 2 Grundstücke dafür zur Verfügung hat. 2. Dass der Kindergarten an die Strasse kommt ist schade und nicht nachvollziehbar. Die Wahrnehmung des Bereichs der Baumallee leidet unter der Räumung der Spielplatz zugunsten des Kindergartens. Und es ist halt auch nicht wirklich nachvollziehbar diesen jetzigen schönen Kindergarten abzureissen und neu zu bauen (ob dies nachhaltig ist?). 3. Die Aufgabe der Pumptrack ist megaschade. Ich weiss, war wohl immer als Temp-Lösung kommuniziert. Aber kommt halt nicht gut an, dass man diese räumen muss, wegen des Altersheims (siehe Punkt 1). 4. Auch wenn anders kommuniziert, meine Wahrnehmung ist doch, dass der die allgemeine Aussenfläche geringer wird. Sprich es ist alles sehr gedrängt und dicht.
9612299	siehe oben
9612397	Der ganze Komplex Alter ist überdimensioniert, entspricht nicht den Bedürfnissen der lokalen Einwohner:innen der Gemeinde und ist darum gar nicht nötig. Die

9613374	Es ist nicht in Ordnung, dass die beiden Kindergärten nahe der stark befahrenen Strasse geplant sind. Es scheint mir gefährlich und der Strassenlärm nicht zu unterschätzen. Tempo 30 , wie in allen umliegenden Gemeinden ein Muss! Es ist nicht ok.dass der sowieso kleine Aussenraum der Schule noch kleiner wird. Die Rasenfläche zu verkleinern ist ein no Go! Die Turnhalle muss in dieses Bauprojekt einbezogen werden. Sie ist sanierungsbedürftig und darf nicht aufgeschoben werden.
9613557	Aussenanlagen (Rasenplatz und Hartplatz) werden dem Bevölkerungswachstum nicht gerecht. Auch lassen sich bei den vorgeschlagenen Dimensionen kaum mehr Leichtathletiktrainings, Fussballspiele, generell Ballsportarten auf dem Hartplatz und Wettkämpfe durchführen. Bei Events wie Kinderzirkus und Schulfest würde der Platz auch fehlen. Generell zu geringes Angebot um die Bewegung der Kinder/Mensche zu fördern.
9613912	Lieferanten- und Einstellhallenzufahrt direkt neben dem Schulgelände wo viel Kinder, auch die kleinsten Kiga Kinder morgens und mittags unterwegs sind. Aus meiner Sicht viel zu gefährlich, ältere Leute, die nicht mehr beweglich sind und zu wenig Übersicht haben aus dem Auto heraus, Lieferanten die ev im Stress sind und zu wenig aufpassen... alles andere als optimal und ein möglicher Unfall vorprogrammiert.
9614563	Der jetzige Kindergarten muss unbedingt bleiben und erweitert werden. Ebenfalls der Garten des Kindergartens muss bleiben. Er wird von vielen Familien mit kleinen Kindern in der Freizeit genutzt! Für mich ist es unverständlich, dass der Kindergarten vorne an der Strasse stehen soll. Die Einfahrt zur Tiefgarage und die Zufahrt zum Altersheim machen den Schulweg gefährlicher.
9614620	Bereits das aktuelle Bistro im Altersheim ist leider nicht der oben beschriebene Treffpunkt für die Bevölkerung - es ist schlicht nicht attraktiv, dort die Zeit zu verbringen, wenn man nicht ausdrücklich eine Altersheim bewohnende Person besucht. Beim angedachten Bistro wäre dies nicht anders: Aus Sicherheitsgründen (Durchfahrten übers ganze Gelände bis zum Wendeplatz!) kann hier niemand kleine Kinder springen lassen, grössere Kinder werden ihre Zeit lieber anderswo verbringen. Ein Altersheimbistro, welches ein Treffpunkt werden soll, müsste zum Schulareal hin geöffnet sein, von Durchlässigkeit des Gesamtkonzepts profitieren können und für Jugendliche und Erwachsene ein attraktive Umgebung bieten. Wenn der Pumptrack aber wegfällt - ein notabene neu geschaffener Treffpunkt für alle Generationen - werden wieder „nur“ die Kleinkinder-Eltern das Schul-Areal aufsuchen - keine durstigen Jugendlichen und Erwachsenen, die sich eine Erfrischung holen, um mit Blick auf die Pumptrackanlage das Fahrerlebnis zu besprechen und sich links und rechts auszutauschen.
9614662	Der Verkehr für die Pflegeeinrichtung darf nicht unterschätzt werden. Betax für den Transport zu Arztbesuchen der BewohnerInnen, Anlieferung von Bewohnerwäsche, Personalwäsche und Flachwäsche, Anlieferung für Mahlzeiten, Besucher, Anfahrt von Ärzten, Therapeuten, Bestatter, Lieferung von grossen Paketen für Verbrauchsmaterial wie Inkontinenzeinlagen, Holen von Labormaterialien, und noch das ganze Personal, welches in einem 24/7 Zeitraum hin und wegfährt. In den Stosszeiten der Schulkinder (8 Uhr, 12 Uhr, 13:30 und 15/16 Uhr) werden viele Kinder diese Einfahrtsstrasse UND die Einstellhalleneinfahrt der Pflegeeinrichtung passieren müssen.
9614777	Kindergarten neben an der Hauptstrasse und Altersheim Zufahrt ??
9614802	Die Trennung der einzelnen Verkehrsströme ist gelöst. Es ist dringend eine Lösung für Klss & Ride zu finden. Die ehemalige Posthaltestelle erscheint aufgrund der fussläufigen Kreuzung Einfahrt ESH nicht geeignet. Es muss ebenso eine Alternative für die Glassammelstelle gefunden werden. Idealerweise ist diese zukünftig am Vlehschauplatz und nicht mehr am Schulareal.
9614920	Es braucht jetzt den Bau einer neuen und grösseren Halle. Die Halle läuft jetzt schon am Limit! Die Infrastruktur ist veraltet (zBsp. Die Ringe)

9614963	1) Die Schule/Kirchlindach verliert wertvollen Platz und jeglichen längerfristigen Entwicklungsraum 2) Die Pflegeplätze und das Alterswohnen nehmen zuviel Platz in Anspruch. Die Kindergartenparzelle sollte nicht "abgegeben" werden. 3) Die Turnhalle sollte direkt heute auf eine BASPO-konforme Turnhalle ausgebaut werden. 4) Die neue Anordnung des roten Platzes und der Rasenfläche ist mit grossem (finanziellen) Aufwand verbunden - die aktuelle Anordnung sollte möglichst beibehalten werden. Die Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes wird begrüsst. Die Erstellung einer Tagesschule wird begrüsst, jedoch im Sinner einer multifunktionalen Nutzung (Bibliothek, Café, Begegnung)
9615329	Miteinander von Betagten und Kindern ist an sich positiv. Der vorgeschlagene Plan geht jedoch stark zulasten der Kinder. Der Aussenraum der Schule wird reduziert, die Kindergarten-Kinder hätten keinen eigenen Aussenraum mehr. Der Pumptrack fällt auch weg. Bewegungsmöglichkeiten für Kinder wären erwiesenermassen sehr wichtig und sollten nicht eingeschränkt werden. (Wenn die Turnhalle nach BASPO-Anforderungen erstellt würde, dann würde noch mehr Aussenraum wegfallen.) Schulweg für Kinder von Osten her würde gefährlicher, da direkt mit Anlieferung des Alters- und Pflegeheims, Einstellhalle etc. kreuzend.
9615521	Alles zu protzig für das Dorfbild und zu teuer.
9615528	Den Kindergarten an die Strasse zu nehmen umgeben von Strassen ist nicht nachvollziehbar und nicht vertretbar. Warum das Altersheim, und damit Tertianum, so viel Platz erhält mitten im Dorf ist nicht nachvollziehbar. Dies zu Lasten des Platzes für die Kinder ist absolut inakzeptabel. Warum dieser Baumallee soviel Gewicht gegeben wird ist nicht nachvollziehbar. 2 Dieser Bäume sind ja neu?! Was geschieht mit der Entsorgungsanlage?
9615532	Die Einfahrt zur Tiefgarage ist ok. Der Anschluss für die Lieferanten soll östlich der EBI-Farm erfolgen oder vom Norden her und nicht am Kindergarten vorbei.
9615536	gar kein Stern
9615552	Ein Kindergarten direkt an der Hauptstrasse ist ein No Go. Die Alters- und Pflegeeinrichtungen nehmen zu viel Platz ein, es bleibt kaum Fläche für Spielplätze, Pumptracks etc.
9615553	Die Baukörper sind zu gross. Frage der Zufahrten nicht gelöst (warum 3 Stk?)
9615556	Dem Alterszentrum wird zuviel Platz eingeräumt. Zudem verläuft die Anlieferung direkt neben dem Schulgelände. Im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder ist dies sehr bedenklich. Ein Alterszentrum in dieser Grösse löst pro Tag mehrere Lieferwagenfahrten aus. Auch hat es viel zu wenig Raum für die Schulkinder um sich zu bewegen. Im Vergleich zu Heute ist dies ein klarer Rückschritt. (Spielplatz, Pumptrack, etc.) Der Kindergarten und die Tagesschule werden direkt an die Strasse verschoben, auch dies ist für die Sicherheit und eine ruhige Lernumgebung ein schlechter Schritt.
9615561	Wie wäre es mit einem Velostreifen für die Zufahrt- und Wegfahrt der Velos - da könnten wir von Holland viel lernen... Eine Kiss + Ride-Anlage wäre innovativ und eine spannende Neuerung. Ich fände es toll wenn solche Ideen nicht nur geprüft sondern auch umgesetzt werden. Bemerkung Turnhalle: Visionär wäre eben nicht die bestehende Turnhalle nur zu erneuern, sondern gleich eine neue Doppeltturnhalle zu bauen mit allen aktuellen Standards.
9615567	Der Plan zeigt bereits dass die Baukörper auf der nicht öffentlichen Parzelle viel zu gross sind. Es ist ungeeignet 3 Zufahrten sowie einen Besucherparkplatz so nahe am vorgesehenen Kindergarten zu machen. Der alte Kindergarten soll erhalten bleiben
9615574	Wie wird die Schulwegsicherheit gewährleistet bei der Zufahrt Einstellhalle und Anlieferung Alters- und Pflegeheim? Das Verkehrsaufkommen dass dann den Schulweg kreuzt wird enorm. Weiter wird an diesen Punkt auch noch das Kiss + Ride gesetzt, also noch mehr Verkehr an einem Punkt. Wo ist Platz für ein Pumptrack als Treff- und Bewegungspunkt der Kinder? Tagesschule und Kindergarten an der "Hauptstrasse" finde ich persönlich ungünstig und gefährlich.

9615594	zuwenig Raum für die Kinder. Zufahrt Anlieferung neben Spielplatz. Kindergarten neben der Hauptstrasse, massive verschlechterung zu jetzt.
9615598	Der Platz der Schule und des Kindergartens wird signifikant verkleinert und damit den Kindern Raum weggenommen. Zudem Erhaltung des Pumpracks sehr wichtig. Eine Kiss & Ride-Anlage finde ich unnötig und setzt aus meiner Sicht ein falsches Zeichen
9615612	Der bisherige Kindergarten sollte bestehen bleiben (aktuell schönes Gebäude in ruhiger Umgebung, mit genügend Platz. Der Kindergarten an die Hauptstrasse umzusiedeln ist sowohl ökonomisch wie auch hinsichtlich Kinderbedürfnisse ungeschickt. Die Idee vom Bistro im Bereich des Tertianums als Treffpunkt erscheint nicht realistisch, weil zu wenig "jung", fröhlich, zu konservativ, ruhig. Es wird mit viel Verkehr gerechnet - also noch mehr Verkehr als bisher im Dorfzentrum!?! Die Altersbauten passen mit ihrer Über-Dimension nicht ins Dorfbild!
9615613	Die Planung erscheint als Kniefall vor der Tertianum AG, aufgrund von Druck ihrerseits. Gesprochen wird von einem Ortskern, realisiert werden Alterswohnungen, ein Altersheim-Bistro und Parkplätze. Wie bitte? Dies anstelle von einem zeitgemässen Angebot/Begegnungsraum für unsere Jugend und alle Generationen. So wird Kirchlindach zum Altersheim. Will das jemand?
9615950	Der Aussenraum für das Altersheim Areal ist zu grosszügig dimensioniert, der für den Kindergarten/Schule zu klein. Auf die geplante Anzahl der Bewohner der Alterseinrichtungen kommen die Anzahl der Kinder - nicht berücksichtigt ist dabei der Bewegungsradius der Personen. Dieser ist in der Regel bei der älteren Bevölkerung eher klein, v.a. bei jenen, die in Pflegeeinrichtungen wohnen (Mobilität mit Rollator, Rollstuhl, Abhängigkeit von Personal, etc.). Der Bewegungsradius der Kinder umfasst jedoch ein grosses Areal. Ausserdem ist die Planung des Kindergartens in diesem Zusammenhang direkt an der Strasse suboptimal. Da diese Kinder viel Zeit im Freien verbringen ist die Nähe zur Strasse zu vermeiden, auch der Aussenbereich ist in dem Fall deutlich zu klein vorgesehen. Eine direkte "Begegnungszone" zw. Senioren und Kindern sehe ich nicht. Vielmehr folgt durch die Raumplanung eine Abgrenzung von Jung und Alt (Zufahrt, Anlieferung für Alterswohnheim).
9616046	- Tagesschule/Mehrzweckraum und Kindergarten zu Nahe an der Strasse. - Insgesamt Schulraum zu minimalistisch. - Turnhalle für Schule und Vereine aufwerten. - Elterntaxis verbieten statt Kiss + Ride-Anlage (???). - Alters- und Pflegeeinrichtungen merklich verkleinern und/oder alternative Standorte verwirklichen (Tertianum ist ein privates Unternehmen und nicht standortgebunden).

Originalvoten Frage 5: Fokus Dorf: Wie gut funktioniert das Konzept für den Ort?

Teilnehmer	Antworten
9492978	Die 3 Gebäude des Alterheim sind viel zu gross für das Dorf. Günstchen sollten ergalten bleiben.
9493248	Für mich ist es absolut unverständlich, dass nicht die Häuserstruktur des Nüchternwegs für das Altersheim übernommen wurde (Reihenbauten, Pultdach). Die grossen Rechteckbauten sind völlig fehl am Platz!

9494434	Geziegelte Schrägdächer sind für das Ortsbild ein muss, insgesamt sollte das Gebäude äusserlich nicht zu modern werden und sich ins ländliche Dorfbild einfügen. Holz und Putz sollten für die Fassade genutzt werden. Aus meiner Sicht sollte zwischen den Schulgebäuden (Kindergarten ausgenommen) ein überdachter Weg bestehen. Insgesamt sollten viele (Teil)Überdachte Flächen entstehen, sowohl für regnerische Tage als auch für, die wärmer werdenden Sommer. (Aus diesem Grund sollten auf dem Pausenareal auch genügend Trinkstellen zur Verfügung stehen) Auch sollte die Begrünung des Areals gut geplant werden, insbesondere sollten möglichst keine Bäume gefällt und zusätzliche gepflanzt werden.
9494731	Die geplanten Altersbauten sind unnötig dominant und störend. Diese gehören da nicht hin. Die Altersbauten dominieren den Schulraum und die Schulumgebung. Die Infrastruktur und Verkehrsbedürfnisse der Altersbauten gefährden die Schulweg- und Kindersicherheit.
9495571	Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde Kirchlindach, für die Wirtschaftlichkeit des Grosskonzerns Tertianum zu sorgen.
9497514	opportunistische Vorgehensweise, nur weil grad eine Parzelle neben dem Schulareal frei ist, muss diese nicht unbedingt für Alterswohnen verwendet werden, Kombination ist weder zwingend noch unbedingt sinnvoll
9497592	Auf keinem Fall wird hier gebaut. Kirchlindach lebt von der Natur so soll es auch bleiben
9498014	Landwirtschafts land besser
9498116	Öffentlicher Raum (Aussenplätze, für alle zugänglich) fehlt. Es wird Zuviel Raum Fürs Alterswohnen eingesetzt.
9498126	Bitte auch an die Turnhalle denken
9498317	Idee: auf einem Teil der Grünfläche könnten Gärten angelegt werden, Blumenwiesen, evtl. Gemüsegärten oder Obstbäume. Auch hier könnte man die noch "rüstigen" Bewohner/innen des Altersheims einbeziehen.
9498485	Das Land direkt hinter dem Altesheim Bergsicht einzonen und dort weiterplanen.
9498487	Wenn das Altersheim auf dem Kirchgemeindeland entsteht, bleibt der Gemeinde ein schönes Stück Land für zukünftige Bedürfnisse.
9499098	Die letzte Landreserve der Gemeinde soll an eine private Institution vergeben werden? Das verheisst für die Zukunft nichts gutes.
9499975	Ich bin mir nicht sicher, ob der Bedarf nach Pflegeplätzen tatsächlich ausgewiesen ist. Die Bevölkerungsstruktur sieht für die nächsten 15 Jahre anders aus und die meisten blieben bis 90 dank ambulanter Versorgung in ihren Häusern. Für komplexe Pflege mit verschiedenen medizinisch-therapeutischen Ansprüchen gestaltet sich aufgrund der fehlenden Zentrumsnähe die Personalgewinnung schwierig.
9502811	Wir haben kein Land mehr, also Bauen in die Höhe und Optionen für noch höheres Bauen in Betracht ziehen für später. Das Giebeldach gehört ins letzte Jahrhundert.
9508190	Keine Flachdachbauten mehr. Lindenrain als Beispiel übernehmen mit Satteldächern und Holz!!!! Leutsche-Überbaung und Ebifarmgebäude stören den Dorfcharakter: zu flach als Pultdach und zu kalt in der Farbgebung. wirkt glasig.
9510338	Es gäbe evtl. noch mehr Landflächen
9512649	Das Konzept macht einen sehr guten Eindruck, mir gefällt vor allem das verschiedene, nebeneinander, miteinander. Das könnte Kirchlindach enorm attraktiv machen

9514182	Kommt es in der heutigen Zeit gut an, wenn eine Person vom Altersheim (männlich) sich ab kleinen Kindern auf dem Spielplatz amüsiert, mit den Kindern Fussball spielt, sie anspricht... Wie ist es, wenn demente Personen aggressiv auf Kinder zugehen? Personen von Altersheimen sind immer wieder abgängig.
9514617	Gefällt mir alles sehr, bloss umgekehrte Aufteilung: 1/3 Alterswohnen, 2/3 Schule/ Begegnung
9517599	Die Sicherheit der Kindergartenkinder wenn sie draussen sind muss gewährleistet sein. Wie? Nahe an der Hauptstrasse. Tempo?
9518079	- Ein Nebeneinander ist grundsätzlich wünschenswert, aber nicht in der vorgesehenen Form. Ein Demenzzentrum mit Demenzgarten ist eine in sich geschlossene Einheit, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Bewohner:innen Rücksicht nehmen sollte. Dies ist an diesem Ort im Dorfkern neben einer Schule sicher nicht gewährleistet. - Im Dorfkern sind die Bedürfnisse der Bevölkerung / Schüler / Eltern / stärker zu gewichten. - Die geplanten Gebäudevolumen sind zu massig und dem Ortsbild nicht angepasst und verträglich. Die Gebäudefläche ist insgesamt zu reduzieren zugunsten von mehr Aussenraum. Eine Durchmischung der Anzahl Geschosse ist anzustreben.
9519054	Nicht notwendig/ übertrieben
9521975	Filetstück der Gemeinde kommt nur wenigen zugute. Platz für Begegnung wird sogar reduziert, nicht ausgebaut.
9527251	In der Beschreibung werden die verschiedenen „Elemente“ des Dorfkerns erwähnt. Solange eine Verkehrsachse mit dem aktuellen Verkehrsaufkommen diese Zone „durchdringt“, sind alle Bemühungen und schönen Beschreibungen umsonst. Es gibt kein Dorfleben mit einer Verkehrsachse, welche die Sicherheit von Kindern und ein normales Gespräch schlichtweg nicht berücksichtigt.
9530197	Demenzhim ist ein abgeschlossener Bereich, abgeäumt. Passt nicht in das Dorfzentrum respektive trägt nichts dazu bei.
9534424	...altersheim im hinteren Bereich und der Kindergarten zuvorderst an der Strasse...für mich mehr als unüberlegt-v.a. an einer 50h/km Hauptstrasse. auch 30h/km wäre zuviel. der Raum für Kinder/Jugendliche ist kleiner als der Raum für Betagte. für mich unerklärbar.
9534515	Mich dünkt der Vorschlag einen "Murks": Es gibt die Eierlegendewollmilchsau nicht
9535857	Könnte der vorgesehene Neubau Kindergarten nicht westlich der Turnhalle erfolgen?
9537215	Senevita ist ein privates Unternehmen. Wollen wir wirklich für eine gewinnorientierte Firma das Bauland einzonen?
9543893	Fügen sich die Häuser bereits im Modell perfekt in die bestehende Bebauung ein, das Ortsbild wird gestärkt und die Historie respektiert. Die Volumen der Gebäude sind in der Tat nicht klein, dies ist allerdings den geforderten Flächen von Seiten Schule und Altersheim geschuldet. Mit dieser Überbauung gelingt Kirchlindach ein entscheidend wichtiger Schritt in Richtung urbanes Dorf, im Schnittpunkt zwischen Stadt und Dorf.
9544669	Die Parzelle und das Projekt ist komplett überladen. Der Idee mit dem Altersheim nimmt wertvollen Platz, welcher für die Schulraum Gestaltung und Planung, inkl. zukünftiger Reserven, zu reservieren und zu nutzen ist. Die Verkehrsführung im Projekt ist nicht zielführend und bringt unnötige Gefahren. Es geht hier in erster Priorität um den Schulraum und um die Kinder!
9550881	Mehrere Gebäude sind für das Ortsbild sicher vorteilhaft. Wie sieht es kostenmässig aus? Was sind die Mehrkosten im Vergleich zu weniger Gebäuden? Gibt es verschiedene Pläne die diese Kalkulationen beinhalten?
9550934	Keine Abtretung einer wertvollen Parzelle an eine ausschliesslich auf Profit getrimmte Firma welche privaten Investoren gehört.

9551829	Warum wird die grosse Landfläche der Kirchgemeinde daneben nicht einbezogen?
9552045	Die grosse Landfläche der ev.ref.Kirchgemeinde neben der Schulanlage sollte in die Dorfplanung einbezogen werden.
9552150	Warum wird die grosse Landfläche der Kirchgemeinde daneben nicht einbezogen?
9553579	Hat es noch genügend, bzw. mind. so viel Spielraum inkl Fussballplatz, Spielplatz und Pumptrack wie aktuell? Sonst müsste dem unbedingt mehr Beachtung gegeben werden bzw ein Schwergewicht darauf gelegt werden.
9557805	Der Druck der Vereinbarkeit führt zu dieser Bewertung. Es wäre wünschenswert, die Schule in Fokus zu stellen und das Pflegeheim um min. ein Gebäude zu reduzieren.
9559250	Die "Freiräume welche miteinander vernetzen sollten" fallen zunehmend weg... Obigen Fragen sind angesichts der überlasteten Nutzung (ein Demenzzentrum gehört nicht ins Dorfzentrum!!!!) schwierig zu beantworten und irgendwie auch etwas suggestiv.
9560907	Will Kirchlindach auf dieser wertvollen Parzelle wirklich ein Altersheim? Kann hier nicht innovativer und für eine breitere Bevölkerungsgruppe gebaut werden, sodass eine echte Begegnungszone real wird? Zum Beispiel günstige (!), grosse Familienwohnungen mit einem Bistro. Hierzu wäre grundsätzlich eine Ideensammlung MIT der Bevölkerung ein echter Grundstein der Mitsprache, und nicht einfach das Serviertbekommen einer sehr detaillierten Lösung für ein Privatbesürfnis der europäischen Tertianum-Kette. Will Kirchlindach eigenes Land wirklich mit einer fremden Überbauung aus dem Besitz nehmen? Machbarkeit Zonenänderung: Aktuell ist es WG2, es wäre WG3 notwendig - die Gebäude würden die Schulgebäude überragen. Klassenzimmergrösse: Die Detailansicht der Schulhausumgestaltung belässt die engen Klassenzimmer in ihrer Grösse, welche für die grossen Klassen und den dreistufigen Unterricht viel zu wenig Raum bieten. Es wäre wichtig, die Zimmer grösser zu machen und dafür innerhalb zu strukturieren! Gruppenräume sind selbstverständlich auch wichtig, doch die gezeigten Pläne setzen die Prioritäten falsch und nutzen die effektive Fläche nicht aus. Klassenzimmergrösse: Die Detailansicht der Schulhausumgestaltung belässt die engen Klassenzimmer in ihrer Grösse, welche für die grossen Klassen und den dreistufigen Unterricht viel zu wenig Raum bieten. Es wäre wichtig, die Zimmer grösser zu machen und dafür innerhalb zu strukturieren! Gruppenräume sind selbstverständlich auch wichtig, doch die gezeigten Pläne setzen die Prioritäten falsch und nutzen die effektive Fläche nicht aus. Es ist nicht nur aus finanziellen Gründen wichtig, den Pumptrack zu erhalten - er schafft Austausch nicht nur unter Altersgruppen, sondern auch der Orsteile von Kirchlindach und Herrenschwanden und empfängt Gäste aus Nachbargemeinden. Dies alles stiftet Identität und bringt Leben in unsere schöne Gemeinde.
9568864	Wenn der Gemeinderat 200m hohe Windräder stellen will. Dann braucht es keine zusätzliche Landverschwendung. Plant ein 200 Kirchlindach Tower!!!!
9570010	Kann die grosse Landfläche der ev.ref.Kirchgemeinde neben der Schulanlage nicht in die Dorfpolanung einbezogen werden?
9571299	Die Alterwohnungen und Alterheim ist überdimensioniert, zu klobig.
9577152	Die gemeinsame Nutzung von Räumen und Plätzen von verschiedenen Generationen scheint bereichernd. Allerdings ist die Lärmproblematik (ältere Menschen stören sich oft an lauten Schülern, Pausenplatzlärm...) nicht zu unterschätzen.
9579472	Mich dünkt es nicht immer das wichtigste nur auf das Ortsbild zu achten. Äs Windrad z.B. find i jetzt no schön..... :)

9581294	Die Volumen der Alterswohnungen und des in der Studie vorgesehenen Tertianum sind eindeutig zu gross und passen weder zum Dorfbild noch zum Schulhaus. Es gibt keine Bereicherung der Schule und des Dorfes durch ein Tertianum. Dies ist eine unbelegte und unbegründete Beschönigung. Die Gemeinde sollte dieses zentrumsnahe Land für sinnvollere und das Dorfleben bereichernde Projekte einsetzen. Ein Demenzgarten kann weder für die Schüler noch für die Dorfbevölkerung Sozietät erwirken, weil die Ansprüche diametral sind. Wir teilen jedoch die Ansicht der Planer, das Schulhaus zu erhalten und zu erweitern, hier hätten wir positiv antworten können, doch es gibt dazu keine Frage.
9582195	zur Planung "Ortsbild" hätte aus unserer Sicht auch die Neu-/Umgestaltung des "Dorfplatzes" hinter der Postautohaltestelle "Kirche" in Richtung Bern respektive neben dem Gemeindehaus gehört. Würde dieser z.B. begrünt und mit schönen Sitzgelegenheiten aufgewertet werden, wäre der Begegnungsort für Jung und Alt zusätzlich geschaffen.
9583421	max. 3 Geschosse sehe ich für's Ortsbild als wichtig, allerdings sähe ich kein Problem mit Flachdächern (und somit mehr nutzbaren Raum)
9584350	Nebeneinander hat sehr viel Konfliktpotential. z.B. Pflegebedürftige stören sich an "Kinderlärm" oder Kinder werden unnötig beschimpft oder gar belästigt sei es nur mit Blicken etc. Das Schulareal "gehört" für mich nur den Kindern. Ortsbild gehört für mich an letzter Stelle. Es muss vorallem praktisch und sicher aufgeteilt werden.
9584616	Dass ein externer Konzern so viel unseres wertvollen Gemeindelandes erhält, ist unverhältnismässig. Das Alterswohnen, welches dann wirklich für die Bevölkerung Sinn machen würde, und Steuern abwerfen würde, ist nur dazugestellt und fordert noch eine Einzonung. Besser wäre nur auf Alterswohnen zu setzen und das Pflgeheim nicht zu verwirklichen. Es wird nicht zu einem Begegnungsort werden, da die Kinder nur am morgen 15min in der Pause draussen sind, ansonsten wird wohl wenig Kontakt stattfinden.
9586313	Im Grundsatz wichtig und richtig - Alter und Jugend nebeneinander kann gut funktionieren (siehe Bremgarten Altersheim/Sportplatz). Das Projekt ist aber noch zu wenig ausgereift und die Begegnungszone "Sport" viel zu abgelegen. Noch einmal Thema Bremgarten: mit Fussballplatz/Allwetterplatz/Beachvolleyball/Leichtathletik/Petanque usw. liegt alles schön beieinander, man trifft und begegnet sich dort. Ein wahrhafter Magnet für die gesamte Dorfbevölkerung! Bei diesem Projekt will man diesen Zweck leider nicht erfüllen, sehr schade! Bitte noch einmal über die Bücher gehen, das können wir besser lösen, ich freue mich auf Verbesserungsvorschläge!
9587549	Wo wird eigentlich Schule stattfinden, wenn es nicht einen Neubau sondern einen Umbau gibt?...
9587690	Die Anlage fürs Altersheim ist viel zu massiv. Tertianum am heutige Standort behalten und ev. ausbauen. Günstigen Wohnraum im hinteren Teil des Areals errichten. Davor Freiraum für Begegnungsort (wie neue Siedlung Steigerhubel / wie prämierte Überbauung in Liebefeld, Köniz) Der Kindergarten gehört nicht an die Hauptstrasse; er muss im geschützten Bereich bleiben -> Neubau an heutigem Ort des KG ausführen
9590621	Lieber mal ein Flachdach und etwas höher bauen, als so eng ineinander - und dann in ein paar Jahren wird es wieder ein Platzproblem... daher verstehe ich auch nicht, warum das bestehende Alterswohnheim und Umgebung nicht besser genutzt werden kann. Leider hab ich bisher nirgends gelesen, um welchen Zeitrahmen es geht, wann soll das Ganze umgesetzt werden, bzw. Wann frühestens? Es steht, dass die Schulräume Priorität hätten, eine Umzonung und einen neu erbauten Pumptrack rückzubauen ist aber nicht so schnell möglich... In dem Zusammenhang finde ich es wahnsinnig, jetzt schon so viel Geld auszugeben, für eine Planung, welche ev. gar nicht umgesetzt werden kann...
9592856	Damit der Raum für die verschiedenen Bedürfnisse optimal genutzt werden könnte, wäre es m.M. nach sinnvoller eine grössere Fläche hierfür zu planen, damit die einzelnen Projekte Kindergarten-Garten, Spielplatz, evt. Generationen-Spielplatz, Tiere, Pumptrack, Demenzgarten usw. mehr Platz erhalten und auch wirklich von den Betroffenen genutzt werden kann.

9597221	Es darf nicht wieder Landwirtschaftskand geopfert werden da ja das Fussballprojekt genau darum gescheitert ist .was passiert mit dem bestehenden Gebäude der Betgsicht? Wo gibt es günstigere Wohnungen für Familien die nicht so teure Wohnungen vermögen?
9598394	Die Idee eines Miteinanders verschiedener Generationen ist sympathisch – in der konkreten Umsetzung jedoch sehr anspruchsvoll. Besonders kritisch sehe ich, dass Freiräume für Kinder (Spielplatz, Pumptrack) weichen sollen, während zentrale Flächen dauerhaft an einen privaten Altersheimträger gehen. Das erzeugt einen unausgewogenen Nutzungsschwerpunkt. Ein lebendiges Dorf entsteht nicht durch eine theoretische Überlagerung von Altersheim und Schule – sondern durch echten öffentlichen Raum für alle Generationen. Dafür braucht es auch Raumreserven, keine dichte Übernutzung. Ich ermutige dazu, ernsthaft Alternativen für Alterswohnen zu prüfen (z. B. am Dorfrand) und den Kernraum prioritär für Bildung, Bewegung und Begegnung der jungen Generation zu sichern.
9600905	Die Allgemeinheit (Sport und Bewegung) wird aussenvor gelassen in dieser Analyse.
9603635	Das ganze Projekt entspricht in keiner Weise den Wünschen und Erwartungen der Bewohner von Kirchlindach.
9603750	Es sollen zwei Zentren für altgerechtes Wohnen (Bergsicht, Lindeneegg) zusammengeführt werden. Wo ist da die Zusammenlegung, wenn ein Wohnquartier (Siedlung Nüchternweg) zwischen den Standorten liegt? Die drei geplanten Wohnbauten sind meiner Meinung am falschen Ort vorgesehen.
9604014	s/oben
9604685	Weitere Sportmöglichkeiten werden vollständig eliminiert. Eine bessere Turnhalle ist nicht im Plan! Der beliebige Pumptrack wird ohne Begründung beerdigt.
9608668	Die Bedeutung der zu wählenden Antworten ist für mich zu wenig eindeutig. Die Aufteilung in mehrere Gebäude ist nicht nur eine Ortsbildfrage. Betriebliche Aspekte und Wohnqualität in den Gebäuden sind ebenso wichtig. So gesehen macht mir das Projekt den Eindruck, nicht ausgereift zu sein. Vielleicht kommt dieser Eindruck "nur" von der sprachlich ungünstigen Verarbeitung des Projekts in der Umfrage.
9609570	Ein ansprechendes Erscheinungsbild des Geländes mit einem auf den ersten Blick ersichtlichen und ansprechenden Nutzungsmix für die Bevölkerung wird sich erst anhand eines konkreten Projekts beurteilen lassen.
9610010	Als Bürger, der sich ein Leben lang für die Politik von Kirchlindach interessiert hat, kann ich diesem Vorhaben gar keine Sympathie entgegenbringen.
9610339	Begründung in der Stellungnahme des Seniorenvereins
9610346	Begründungen in der Stellungnahme des Seniorenvereins aufgeführt
9610369	Satteldach nicht nachvollziehbar, Flachdach sollte für das Pflegeheim aufgrund seiner Geometrie möglich sein
9610890	Das Dorfbild/Ortsbild verliert deutlich an Charme und Schönheit. Kirchlindach wird immer städtischer.

9611050	1. Ein Nebeneinander ist grundsätzlich wünschenswert, aber nicht in der vorgesehenen Form. Ein Demenzzentrum mit einem für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Demenzgarten ist eine in sich geschlossene Einheit, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Bewohner:innen Rücksicht nehmen sollte. Dies ist an diesem Ort im Dorfkern neben einer Schule sicher nicht gewährleistet. 2. Im Dorfkern sind die Bedürfnisse der Bevölkerung / Schüler / Eltern / stärker zu gewichten. 3. Die geplanten Gebäudevolumen sind zu massiv und dem Ortsbild nicht angepasst und verträglich. Die Gebäudefläche ist insgesamt zu reduzieren zugunsten von mehr Aussenraum. Eine Durchmischung der Anzahl Geschosse ist anzustreben. 4. Die «kleinere Fläche Landwirtschaftsland im Norden des Areals», welche zur Realisierung dieses Vorhabens eingezont werden müsste, sind im kantonalen Sachplan als Fruchtfolgeflächen (FFF) ausgeschieden. Heute ist eine Einzonung von FFF nur möglich, wenn an einem anderen Ort gleichviel Fläche (also rund 1000 m2) FFF neu geschaffen werden (durch eine Entsiegelung oder Bodenaufwertung). Auf welcher Fläche (wo) soll diese FFF-Kompensation realisiert werden? 5. Der Zugang für Fussgänger soll offenbar für die Schule und den Alterskomplex gemeinsam über den Schulaussenraum erfolgen. Man mag eine solche Durchmischung sozialromantisch als Begegnungsmöglichkeit für Jung und Alt sehen, in der Realität dürfte sie für beide Altersgruppen eher unangenehm oder mindestens sehr gewöhnungsbedürftig sein. 6. Es ist erstaunlich, dass die Zufahrt direkt auf die Lindachstrasse erfolgen soll, während die Erschliessung von der Lindachstrasse aus der geplanten Wohnbauten Lindachstrasse 2 von Kanton nicht genehmigt wurde. Würde diese Erschliessung beim Schulhaus vom Kanton akzeptiert? 7. Auf den durch den Abriss des Kindergartens „bereinigten“ Parzellen 137 und 1152 soll ein Bauvolumen verwirklicht werden, das in seiner Kompaktheit eher einem grossen städtischen als einem ländlichen Altersheim entspricht. 8. Aus den Unterlagen wird nicht ersichtlich, dass die Aussenraumbedürfnisse der Bewohner (40 Einzelpflegezimmer + Demenzabteilung mit 14 Einzelzimmern + 16 betreute Senioren-Wohnungen = total mind. 70 Personen) gedeckt werden können.
9611397	Die Durchmischung der Bewegungsströme von Schülerinnen und Schülern mit (auch dementen) Seniorinnen und Senioren ist nicht zu Ende gedacht. Die angedachte Belegung und Nutzung des Altersheimes ist für die vorhandene Fläche zu gross.
9611828	wird immer nur von Alter und Jugend gesprochen. Der Ortskern soll allen Kirchlindachern entsprechen
9611929	Den Dorfkern nicht überladen
9612116	Ich habe die Bewertungsmöglichkeit nicht verstanden. Meine Benotung bezieht sich immer auf die erste Aussage. Altersheim mit Demenzabteilung und Schule so nahe beieinander funktioniert nicht. Provokationen, Lärmklagen und Einmischungen sind vorprogrammiert. Weshalb sind die Neubauten anders ausgerichtet als die Überbauung Nüchternweg?
9612144	Zu obigen Punkten kann ich mich zu wenig kompetent äussern.
9614563	Bistro im Tertianum funktioniert erfahrungsgemäss nicht. Warum soll eine Kinderbibliothek im Altersheim untergebracht werden? Das Gebiet wirkt völlig überladen.
9614802	Der grosse Flächenbedarf (Raumprogramm) im Alterswohnen hat grosse Volumen zur Folge. Im Modell sieht man dass die städtebauliche Verträglichkeit der Volumen unausgewogen ist. Heute ist die Turnhalle das grösste Volumen, diese wird zukünftig von den Baukörpern des Alterswohnen dominiert. Das Volumen der Turnhalle sollte die maximale Körnung auf dem Areal vorgeben. Die Schule selbst ist hingegen rein städtebaulich im Hintergrund. Das Volumen des Alterswohnen ist zwingend über ein qualitätssicherndes Verfahren zu entwickeln. Die Lösung in der MBS vermag nicht zu überzeugen.
9614963	Das Verdichten gegen Innen hat tendenziell auch höhere Bauten zur Folge. Für grössere Baukörper (wie Pflegeheim) sollte auch ein Flachdach möglich sein.

9615329	Trotz Aufteilung des Altersheims in mehrere Gebäude sind diese Bauten sehr dominant / übermässig gross. Zudem besteht die Sorge, dass sich die Betreiberin des Altersheims nicht an die angedachte gemeinsame Nutzung halten würde, sondern das Land alleine für ihre Zwecke beanspruchen würde, ohne dass dagegen interveniert werden könnte.
9615521	Alles unnötig, lassen wie es ist. Es muss gespart werden.
9615528	Es wurde leider nicht das Gesamt Ortsbild beachtet, nur der Teil der Schule und des ach so wichtigen Altersheim. Tempo 30 im Dorf? Dorfplatz mit einbeziehen?
9615532	Schrägdach ist immer besser als Flachdach. Die gemischte Nutzung scheint mir etwas illusorisch, aber grundsätzlich eine gute Idee. Der Freiräume für die Kinder dürfen nicht zu Gunsten des Altersheims reduziert werden.
9615536	So wie in den letzten Jahren gebaut wurde in Kirchlindach, finde ich sollte man den Passus „Ortbildschutz“ streichen, weil meiner Ansicht nach kein Bemühen darum zu erkennen ist Beispiel Lindenhof
9615561	Für ein erfolgreiches Miteinander von Alter- und Schule müsste sich das Altersheim verpflichten einen Sozio-Kulturellen-Animator anzustellen, der sich dem Miteinander dann auch entsprechend annehmen kann. Sonst ist es mehr Prestige, als dass es einen so genialen "Mehrwert" daraus erwachsen kann.
9615567	Die Kuben des Tertianum sind verglichen mit den umliegenden Gebäuden viel zu gross; grösser als die Turnhalle. Es ist für das Dorfbild sehr unschön und zeugt von wenig Kreativität
9615574	Man versucht hier krampfhaft etwas zu vereinen, was sehr unterschiedliche Bedürfnisse hat. Alle bisherigen Bemühungen von Vereinen in der Gemeinde jung und alt zu vereinen, sind immer wieder gescheitert. Es ist ein schöner Gedanke, der aber leider in der Realität nicht funktioniert.
9615594	Die Anlieferung mit grösseren Fahrzeugen und Taxizufahrt in der mitte wirkt nicht verbindend sondern ist eher eine Gefahr.
9615598	Die Idee des Nebeneinanders als Bereicherung sehe ich, doch erscheint mir das erweiterte Schulareal in Kirchlindach nicht als geeignet dafür, da wie bereits erwähnt der jetzige Raum schon eher knapp ist. Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders in der bestehenden Bergsicht oder an einem anderen Ort.
9615612	zu Frage 2: 3-geschossige Gebäude sind potentiell zu hoch! zu Frage 3: Der Flächebedarf fürs Alterszentrum ist zu gross, unabhängig davon, ob es in einem oder mehreren Gebäuden ist. zu Frage 4: Hinter dem Alterszentrum steht ein profit-orientiertes Unternehmen. Die Gemeinde hat wenig bis nichts davon. Es ist unbedingt zu vermeiden, für ein solches Unternehmen eine Einzonung zu machen.
9616046	Das Projekt scheint mir so überladen. Meine Empfehlung: weniger ist mehr > Fokus Raum für Schule und Bevölkerung

Originalvoten Frage 6: Fokus Schulraum: Wie gut funktioniert das Konzept für die Schule?

Teilnehmer	Antworten
------------	-----------

9492978	Die Fläche für die Schule ist zu klein keine reserve für Erweiterung oder ersatz Turnhalle mit Mehrzweckhalle wie vom Gemeinderat versprochen.
9493248	Ich habe grosse Bedenken ein bestehendes Schulhaus anzubauen. Ich erachte es als einfacher für den Schulbetrieb einen Neubau zu stellen und danach das alte Schulhaus abzubauen. Das gleiche gilt für die Turnhalle.
9493424	Kinder garten weit weg von der Strasse, mehr spannender, kreativer Aussenraum für SchülerInnen und Kinder
9494731	Der heutige Aussenraum mit Spielplatz, Sportplatz und Pumptrack wird zerstört. Das im Einleitungstext hochgejubelte Miteinander wollen weder die Alten noch die Jungen. Die Bedürfnisse stehen in direktem Widerspruch. Der Schulraum wird zugestrichen und verbetoniert. Die meisten Kinder kommen ohne Auto zur Schule. Kiss and Ride ist nur ein Scheinargument.
9495571	Die momentanen Freiflächen und Spielplätze verschwinden alle bis auf das verkleinerte Rasenfeld.
9498116	Der Platz wird zu eng. Ausweichen ist nicht möglich. Wenn die größere Turnhalle gebaut wird, wird der Aussenraum noch knapper. Gegenüber heute wird die Situation verschlechtert.
9498123	Angebot für Sport und Freizeit wird weiter eingeschränkt. Warum? Das Gegenteil sollte das Ziel sein. Weitere Angebote wie Pumptrack, Outdoor Fitness Geräte und weitere Begegnungszonen...
9498126	Das Sportangebot leidet extrem! Die Turnhalle entspricht JETZT nicht den ansprüchen! Wenden Sie sich an den Turnverein
9498317	Leichtathletikanlage muss weiterhin vorhanden sein.
9498319	Kein Parkplatz beim Kindergarten!
9498485	Das Wichtigste ist die Entwicklung der Schulange.
9498487	2 Zimmer Reserve
9502647	- roter Platz zu weit entfernt von Turnhalle. - Kindergarten falsch platziert. Sicht Kinder 4-8 Jahre nicht berücksichtigt. Trotz Einfriedung grosses Sicherheitsrisiko für Kindergartenkinder.
9502811	Turnhalle mit Gemeinde Zollikofen abstimmen/ausbauen/mitfinanzieren. Denken Sie nicht nur in ihrem kleinen Gärtli.
9506241	Kindergarten direkt an der Strasse birgt viele Risiken und ist nicht schön für die Kinder, welche wohl altersentsprechend noch am meisten draussen spielen. Wo ist der Pumptrack? Wird da den Kindern, insb. Jugendlichen den Raum verkleinert? Aufgrund der aktuellen Lage des negativen psychischen Grundbefindens vieler Jugendlichen finde ich ein solcher Treffpunkt und sinnvolles Hobby unglaubliche wertvoll.
9514182	Die Fläche des alten Kindergartens geht verloren. Ebenfalls der dazugehörige Spielplatz ist vom neuen Kindergarten losgelöst. Meines Erachtens total unpraktisch für die Beaufsichtigung der Kinder. Zudem steht der Kindergarten unmittelbar an der Strasse.
9514617	Trotz Einfriedung, mit Verlaub: Kindergarten vorne an die Hauptstrasse bauen, ist doch einfach falsch!
9517599	Wie ist die erwartete Schülerzahlentwicklung? Mit wieviel Schülern rechnet man Heute?

9518079	- Der Aussenraum ist weder aus Sicht Schule als Lernort noch aus Sicht Begegnungszone attraktiv. - Die vorliegende Planung wird abgelehnt und muss grundsätzlich neu gedacht werden mit den Prioritäten Schule, Freizeit, Sport und Begegnung. - Eine lernfördernde Schule wird mehr Fläche beanspruchen müssen als ihr in dieser Planung zugestanden wird. - Kindergarten und Pumptrack sind an ihrem Standort zu erhalten.
9518501	Kindergarten an der Strasse ist keine Option!
9519054	..Lassen wie es ist
9521975	Kindergartenareal sollte bestehend bleiben. Pumptrack wird dauernd benutzt-falls möglich sollte auch eine solche Spielzone weiterhin Platz haben. Der Pausenplatz wird kleiner und hat weniger abgetrennte Räume für grössere und kleinere Kinder.
9527251	Standort Kindergarten untauglich Bewegungsraum (Spielplatz, Sport, Pumptrack) für Kinder/Jugendliche ist in keinem guten Verhältnis zur restlichen Raumnutzung
9527642	Dem Sport wird im ganzen Konzept viel zu wenig Gewicht beigemessen. Die bestehenden Anlagen werden verkleinert (Rasenplatz!) und es sind überhaupt keine Signale für eine Aufwertung der Sportanlagen zu erkennen. Die Turnhalle soll in der jetzigen Form bestehen bleiben, was ich schlicht eine Katastrophe finden würde. Unsere Gemeinde hat mehrere Sportvereine, darunter einen aktiven Turnverein mit ca. 400 Mitgliedern. Die jetzige Halle ist seit Jahren komplett an der Kapazitätsgrenze, die Infrastruktur ist in teilweise desolatem Zustand. Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage den Bereich des Sports dermassen zu vernachlässigen, erachte ich als fatal. Unsere Gemeinde hat einen grossen und wachsenden Anteil an Kindern Jugendlichen, welche einen Anspruch auf eine qualitativ hochwertige Sport-Infrastruktur haben. Hier würde man im Rahmen der Umgestaltung eine grosse Chance vergeben.
9527867	Kindergarten und Tageschule im gleichen Gebäude: Konfliktpotenzial zwischen 4-/5-jährigen und Sechstklässlern, besonders im Aussenraumbereich.
9530197	Zu eng, unübersichtlich, wenig Luft zum Atmen
9534424	wenn dann müsste ein grosser attraktiver spielplatz her, als begegnungszone. wenn dies nicht realisiert wird gibts einen rückschritt und wie bereits vor der pumptrackanlage keine begegnungszone in kirchlindach. ein armutszeugnis für das schöne dorf kirchlindach, wo keine begegnung für jung und alt stattfinden könnte. mit einem kleinen spielplatz wird keine begegnungszone geschaffen da ein kleiner spielplatz nur für die kleinen kinder angedacht ist.
9534515	Die Flächen für sportliche Betätigung werden massiv zurückgeschnitten. Was sagt der Turnverein und die Schulen dazu? Was bedeutet das für Junge, die sich zum Ballspiel treffen wollen? Und schliesslich was bedeutet das für die Lebensqualität fürs Dorf? a
9537215	Die Turnhalle ist ständig überlastet, warum wird nicht eine neue Möglichkeit gesucht? Grundsätzlich macht der Erhalt der alten Bausubstanz in vielen Fällen Sinn. Beim Schulhaus, welches seit Jahren marod ist und einzelne Deckenteile runterfallen, scheint das kaum Sinn zu machen. Da wird eine Chance vertan. Der Kindergarten und die Tagesschule an der Hauptstrasse sind nicht sinnvoll.
9543893	Die Bestellungen an Raum und Fläche von der Schule können allesamt abgedeckt werden, somit übertrifft die Machbarkeit auch hier alle Erwartungen. Ein noch grösserer Schulraum wäre nicht mehr verhältnismässig. Die vorgeschlagenen An- und Ausbauten der bestehenden Liegenschaften sind genau das, was im Moment in Sachen nachhaltiges Bauen gefordert wird. Auch hier eine Punktlandung der Planer - Chapeau!

9544669	Die heutigen Flächen sind reduziert, was nicht tragbar ist. Die Rasenfläche und der rote Platz sind in der bestehenden Grösse zu erhalten. Bei einer Umplatzierung muss den Geräten und Geräteräumen Beachtung geschenkt werden. Beim Umbau des Schulhauses müssen noch Reserven für die Zukunft berücksichtigt werden. Der bestehende KG Standort darf nicht aufgegeben werden. Das heutige Gebäude und der Spielplatz ist zu erhalten und so weiter zu nutzen. Hier gibt es keinen Anpassungsbedarf. Die TS kann im Schulhauskonzept berücksichtigt werden. Die Idee mit einem neuen Bauvolumen für TS und KG an der Strasse ist schlecht. Die Jüngsten sollten weiter weg von der Strasse und vorallem direkt Zugang zu Spielräumen haben. Der Aussenraum muss den Bedürfnissen des Kindergarten, der Schule und der Bevölkerung gerecht werden. Aktive Begegnungszonen, Spielplätze inkl. Erhalt des Pumptracks. Mit einem neuen Zugang nördlich könnte der Zugang zum Areal für die Bewohnerinnen vom Tertianum erleichtert werden - auch wenn m.E. dies gar kein Bedarf ist und in meinen Augen die Bewohner vom Tertianum diesen Austausch gar nicht suchen und nicht wollen.
9547965	Zu kleiner Rasen und zu wenig Spielraum für Kinder. Turnhalle von anfang an grösser planen.
9550555	mehr Platz für die Kinder
9550881	Wichtig sind genügend Spielplätze und Aussenfläche für Sport und Spiel
9550898	Die Schule hat Vorrang.
9550934	Tagesschule muss Aussenraum beobachten/beaufsichtigen können, so wie das aktuell strukturiert ist, ist zusätzliches Personal notwendig, sehr ungünstige Lösung
9551829	Bühnenanbau fehlt! Abwartwohnung mit Garagen für Gerätschaften?
9552045	Bühnenanbau fehlt. Abwärtsfamilie muss Vorort wohnen können.
9552150	Bühnenanbau Turnhalle fehlt! Abwartwohnung mit Garagen für Gerätschaften?
9553579	Zu wenig Aussenraum für die Kinder. Pflegeheim nimmt zu viel Platz ein.
9557805	Ich finde, der Schulraum - insbesondere Aussenraum - ist viel zu eng konzipiert. Zu kleine Grünfläche
9559250	Der Schulraum ist immer dichter gedrängt ohne die bisherige Grosszügigkeit. Der multifunktionale Aussenraum ist im Projekt stark reduziert worden zuungunsten der Bedürfnisse der Bevölkerung nach Treffpunkten, Spielplätzen, Freiräumen, Pumptrack, etc.

9560907	Klassenzimmergrösse: Die Detailansicht der Schulhausumgestaltung belässt die engen Klassenzimmer in ihrer Grösse, welche für die grossen Klassen und den dreistufigen Unterricht viel zu wenig Raum bieten. Es wäre wichtig, die Zimmer grösser zu machen und dafür innerhalb zu strukturieren! Gruppenräume sind selbstverständlich auch wichtig, doch die gezeigten Pläne setzen die Prioritäten falsch und nutzen die effektive Fläche nicht aus. Der Kindergarten an der Hauptstrasse wäre von 3 Seiten von Verkehr / Fahrwegen umgeben - etwas Belastenderes kann man sich kaum vorstellen: Freiraum für sicheres und freies Spiel draussen wäre ein Fremdwort, eine immerwährende Sorge um ein Kind, welches aus Versehen das Gelände verlässt, wäre allgegenwärtig oder nur mit einem Gefängnis-ähnlichen, hohen Käfig/Zaun zu begegnen. Erschütterungen, Lärm, Hitze und Abgase tägliche Begleiter. Lehrpersonen würden dies als Arbeitsbedingung nicht lange hinnehmen und sich bald anderswo wohler fühlen. Einziges Schulgebäude, welches hier Sinn ergeben würde, ist eine Turnhalle. Räume für Bewegung sind viel kleiner, als bestehend (vgl. jetziger Kindergarten-Garten weg; Pumptrack abgebaut, von Wendeplatz überdeckt und mit Wiese begrünt, welche von Niemandem genutzt wird; Spielplatz Kleinkinder mit Seilbähnl, Rutschenhäuschen und Drehturm weg!!!). An diversen Stellen wären Zäune, Zäune und nochmals Zäune nötig, weil Anlieferung und Wendeschlaufe die Fahrzeuge bis in die „hintere“ Hälfte der Überbauung ziehen würden. Das Gegenteil von grünem Bewegungsraum mit Durchmischung der Personen- und Altersgruppen wäre das Resultat. Hitzemanagement: Ein „Aussenklassenzimmer“ nach Süden zu Zeiten des Klimawandels wird komplett verdorrt und ungenutzt als Nonsens-Idee verwaisen. Genauso ein Bistro - ältere Leute und Schüler*innen brauchen einen echten Schatten, keinen Teerplatz mit Bäumchen oder Schirmen. Ich weiss, wovon ich spreche, da ich als Primarlehrerin tätig bin und im Sommerhalbjahr für das körperliche Wohlergehen der Lernenden zuständig bin. Ich weiss bestens, welche räumlichen Bedingungen Unterricht im Freien überhaupt möglich machen. Meine 93jährige Grossmutter und ihre Altersheimmitbewohnenden würden das heisse Bistro-Plätzli aus gesundheitlichen Gründen meiden müssen. Das aktuelle Legislaturziel „Begegnungsorte schaffen“ wurde mit dem Pumptrack bedient und würde einfach wieder aufgelöst, ohne gleichwertigen Ersatz zu schaffen. Ein Kiesweg, welcher das Ebipharm- und Nüchternwegquartier mit dem Schulareal verbindet, würde gleich 3 Fliegen auf eine Streich schlagen: Ältere Leute aus dem bestehenden Altersheim UND die Kita Lindach hätten einen kurzen, sicheren Weg zu anderen Altersgruppen auf dem Schulareal, Kinder hätten ENDLICH einen sicheren Schulweg ohne Hauptstrassenkontakt, und es würde eine grosse verkehrsberuhigte Begegnungszone mit Bewegungsangeboten im Freien geschaffen, wo Kirchindach sich trifft und vernetzt. Es ist nicht nur aus finanziellen Gründen wichtig, den Pumptrack zu erhalten - er schafft Austausch nicht nur unter Altersgruppen, sondern auch der Orsteile von Kirchindach und Herrenschwand und empfängt Gäste aus Nachbargemeinden. Dies alles stiftet Identität und bringt Leben in unsere schöne Gemeinde.
9563116	Der Pausenplatzbereich wird VIEL zu klein! Ganzer Kindergarten samt Garten sowie Pumptrack müssen weichen und neu soll der Kindergarten samt Aussenbereich auf den jetzigen Pausenplatz der Schüler? Als mehr abzwacken könnte man den Kindern nicht mehr! Im Tertianum hat man gemerkt, dass das Miteinander zwischen Jung und Alt sich nicht von alleine gibt. Sogar an unseren Elktitreffen im Tertianum, um genau dies zu erreichen, hat kaum Durchmischung stattgefunden. Auch wird das jetzige öffentliche Bistro des Tertianum auch nicht oft als Treffpunkt gebraucht. Dies ist nur Wunschdenken und ein Überzeugungsversuch.
9570010	Bühnenanbau fehlt. Abwärtsfamilie muss Vorort wohnen können.
9571299	Sportfeld zu klein: sehr grosse Einschränkungen für den TVK, einen grossen und aktiven Verein im Dorf! Pumptrack bietet ein attraktives Angebot für Kinder in der Freizeit. es wäre sehr schade, wenn dieser nicht erhalten und eingebunden werden könnte. Der Aussenraum Kindergarten ist knapp. Platzierung an der Strasse ungünstig.
9579472	Wänns dänn mal da isch, gwöhnt mä sich dra und dä Chind sicher eher nöd so wichtig, hauptsach si händ än Schuttiplatz und im Summer än Brunne
9581294	Der Kindergarten ist zu nahe an der Kantonsstrasse. Auch störend für den Kindergarten sind die westseitigen Zufahrten und Parkplätze. Spielplätze und Pumptrack haben gemäss Studie keinen Platz mehr. Für die Dorfvereine dürfte es schwierig werden. Falls die Turnhalle tatsächlich ausgebaut wird ist das Schulareal sehr eng bestückt und der Aussenbereich wenig attraktiv und überladen.

9583421	zu wenig Platz für Schule, Dorf, Familien, Vereine, Sport usw.!!
9584350	Viel zu kleiner Pausenplatz, kein öffentlicher Spielplatz mehr während Unterrichtszeit.
9584616	Kindergarten direkt an Strasse, noch von Parkplätzen und Strassen umgeben. Der aktuelle tolle Spielplatz würde fehlen. Der Pumptrack müsste bereits wieder weichen. Das Rasenfeld wird verkleinert, was schade wäre.
9586313	siehe Bemerkungen eine Seite vorher
9587549	Hier wird von einer Durchmischung von älteren Menschen und Schüler*innen gesprochen gleichzeitig zäunt man den Kindergarten ein...dort braucht es doch Durchmischung zwischen KG und Schule! Warum nicht das Alterswohnen vorne an die Strasse und den KG ins Grüne?
9587690	Der Umbau der Schule sowie der Neubau einer grösseren Turnhalle sind die positiven Teile der MS. Der Neubau Kindergarten/Tagesschule sollte am bestehenden Ort des KG ausgeführt werden (geschützter Raum!)
9590621	Ein Bistrot als Begegnungsort wäre eine schöne Idee, so wie es gelegen ist sehe ich darin aber nicht mehr Potential als bisher (Bistrot Bergsicht). Rundherum Asphalt, Anlieferung (unklar wann und wie oft hier mit schweren Lastwagen gerechnet werden muss) und Taxiverkehr. Dies scheint für mich kein Spielplatz für Kinder zu sein. Wie schon erwähnt, werden für meinen Eindruck die Kinder in der freien Bewegung eingeschränkt.
9592856	Das Café des Altersheim als Dorftreffpunkt zu nutzen ist eine ansprechende Idee für das Dorf. Auch das Generationenübergreifende Angebot ist zukunftsorientiert.
9594014	Ein raum für den TVK müsste noch integriert werden
9597221	Abreissen modern und neu bauen.
9598394	Die geplanten Lernlandschaften und Räume für Schule und Kindergarten greifen grundsätzlich Anforderungen sicherlich auf – jedoch ist die Platzverteilung sehr eng, und der zur Verfügung stehende Aussenraum aus Sicht der Kinder stark eingeschränkt. Besonders kritisch sehe ich den Verlust oder die massive Verkleinerung von heute beliebten Bewegungsräumen (Spielplatz, Pumptrack, Begegnungszonen), die aktuell frei und vielseitig nutzbar sind. Dass der neue Kindergarten an die Strasse rückt und eingefriedet wird, ist ein deutlicher Rückschritt gegenüber der heutigen Qualität des Aussenraums. Das Schulareal wirkt in der neuen Planung stark unter Druck – Flächen, die eigentlich Kindern und Schulen zur Verfügung stehen sollten, gehen an andere Nutzungen verloren. Die Idee eines Dorftreffpunkts im Altersheim klingt gut, ersetzt aber keinen naturnahen Spiel- und Sportraum. Auch die öffentliche Präsentation hat stark den Eindruck erweckt, dass vor allem die Interessen des Tertianum den Ausgangspunkt der Planung bilden – nicht die Anliegen der Kinder, Familien, Schulen oder der breiten Dorfgemeinschaft. Das finde ich sehr bedauerlich. Es hätte ein stärkeres Zeichen gebraucht, dass auch andere Stimmen mitgedacht wurden. Für ein langfristig tragfähiges Konzept muss die Perspektive der Kinder, Jugendlichen und der Schule deutlich mehr Gewicht erhalten. Wenn strategischer Boden einmal verbaut ist, lässt sich das nicht mehr korrigieren.
9600905	Die Sport- und Leichtathletikanlage so weit weg von der Turnhalle zu planen ist wenig sinnvoll und erschwert den Materialtransport erheblich. Mit dem verkleinerten Aussenraum für den Sport sind diverse Wettkampfdisziplinen nicht mehr trainierbar. Der Wegfall des Pumptracks ist ein grosser Verlust für die Gemeinde. Der Neubau der Turnhalle sollte keine Option sein sondern Teil der Planung.

9603750	Der Rasenplatz darf nicht verkleinert werden. Ist jetzt schon an der Kapazitätsgrenze angelangt. Der rote Platz (Allwetterplatz) muss am bestehenden Ort bleiben. Die Turnhalle hat dringenden Renovationsbedarf. Schaukelringe, Reckstangen, Fluchtwege entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und Gesetzen. Hinweis: Die 100m Laufbahn (3 Bahnen) wurde am Ende der 80er Jahre auf Kosten vom Turnverein Kirchlindach saniert. Muss bei der Gemeinde irgendwo in den Akten notiert sein.
9604014	-
9606104	Im Dorfkern ist aktuell die Schule und dies sollte weiterhin so sein. Wieso eine privat Alterheim so viel Raum brkommt, dies zu Lasten des Schulraums, ist für mich völlig unverständlich.
9608668	Was wird hier unter Lernlandschaft verstanden? Ich ging bei der Beantwortung davon aus, dass damit die Gesamtheit von Schule und Aussenraum gemeint ist.
9609570	Der Kindergarten und Tagesschule sollten nicht vorne an der Strasse sein und die Erschliessung durch MIV sollte nordwestlich sein (vorbei an Bergsicht).
9610339	Siehe Stellungnahme Seniorenverein
9610346	Was heisst "solala"?
9610361	Turnhalle mit Bühne für Veranstaltungen fehlt immer noch
9610369	Die beiden heutigen Aussenplätze sollten am selben Ort erhalten bleiben, Die Turnhalle ist mittelfristig mit einer größeren Halle zu ersetzen
9610890	Es wird eine Mehrzweckhalle benötigt wie bspw. in Schüpfen.
9611050	1. Das Aussenraumangebot ist nicht einmal sosolala, sondern aus Sicht Schule als Lernort und auch aus Sicht Begegnungsraum für die Bevölkerung unattraktiv und flächenmässig massiv ungenügend. Eine lernfördernde Schule braucht definitiv deutlich mehr Fläche, als ihr in dieser Planung zugestanden wird. 2. Die vorliegende Planung wird abgelehnt und muss grundsätzlich neu gedacht werden mit den Prioritäten Schule, Freizeit, Sport und Begegnung. 3. Kindergarten und Pumptrack sind an ihrem Standort zu erhalten.
9611397	Genügend Aussen- und Bewegungsraum für die Schule müssen Priorität haben - dazu gehört auch der Pumptrack.
9611828	braucht Schule Platz. Anstelle den neuen Raumbedürfnissen entgegen zu kommen, wird der heute bestehende Raum reduziert. Die Planung des Kindergartens direkt an der Lindachstrasse ist fahrlässig, der Zugang zum Schulhausareal miserabel.
9611887	Für mich es das ganze Projekt ein guter Kompromiss zwischen Schule und Alterswohnen.
9612116	Was ist mit der Abwartswohnung? Aussenraum Kindergarten als öffentlicher Spielplatz wenn kein Unterricht? Wird kaum funktionieren Hat es genügend Schattenplätze und Rückzugsmöglichkeiten? Velofahrer und Fussgänger teilen sich die Zufahrt? Veloparkplätze entlang der Turnhalle?
9612144	Abbau Pumptrack - schade.
9612299	Anordnung Kindergarten fragwürdig!

9613374	Der Aussenraum ist für alle Nutzer unattraktiv!!! Es ist sehr schade, dass nichts unternommen wird für Familien. Es gibt mittlerweile sehr sehr viele kleine Kinder in der Gemeinde. Es gibt KEINEN Treffpunkt. Das Kaffee ist zwar toll, jedoch ohne Spielplatz wenig attraktiv für Familien!
9613397	Ernsthaft? Kindergarten und Tagesschule an die Hauptstrasse?! Alles eigentlich gut z d recht aber nein Danke. Ich sehe den Kindergarten hinten in der Nähe des Altersheims... win win Aber sicher nicht vorne
9613557	Platz für eine neue Turnhalle/Mehrzweckhalle zu gering. Die Gemeinde hat keine Mehrzweckhalle und die Turnhalle ist durchgängig belegt. Hier fehlt es an Kapazität, die bei einem Neubau nur durch mehr Baufläche vergrössert werden kann.
9613912	Wieso den Kindergarten an die Strasse und nicht nach hinten verlagert wie bisher? Zudem erscheint der Garten/Spielfläche für den Kiga einiges kleiner als vorher. Aktuell werden von den Kigakindern Garten und roter Platz gut genutzt und es besteht keine Gefahr durch die Strasse..
9614620	Als Stimme des Vereins PUMP!TRACK Kirchlindach möchte ich solidarisch für die Schule und den Kindergarten festhalten: Wo ist der BewegungsRaum für die Kinder hingekommen? Wo können sich die Kinder sicher vor Verkehr aufhalten und bewegen? Warum ist im Plan der PUMP!TRACK nicht mitgedacht? Dies alles sind Verluste, die die Lebensqualität für die Kirchlindacher Familien schmälern.
9614662	Wo ist der grosse Spielplatz, welcher heute bei der Einfahrt rechts ist mit den Rittiplampi? Der ist einfach weg. Wo können Familien mit noch nicht Schulpflichtigen Kindern auf den Spielplatz gehen, wenn Schulbetrieb ist? Der grosse Rasenplatz zum Fussballspielen ist viel kleiner, da wird einiger an Platz weggenommen. Und auch der Raum für den Pumptrack ist nirgend ersichtlich. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Pumptrack weiterhin wo stehen könnte. Heute sieht man, wie oft er genutzt wird und für so viele Kinder und Erwachsene ist er ein optimaler Bewegungsort geworden. Zudem ist er ein Begegnungsort. Ich wünsche mir fest, dass dieser auch wieder wo sein kann.
9614802	Die Aussenräume sind zwischen den Volumen gegliedert. Die Gefahr, dass es besonders in den vorderen Bereichen grosse versiegelte Flächen gibt ist leider gross. Es sollte auf den Hartflächen eine Auflockerung mittels sickerungsfähigen Belägen (Mergel...) geben. Eine Fläche für den PUmP-Track ist zwingend nachzuweisen.
9614920	Unverständlich, dass der Bau einer neuen Turnhalle nicht jetzt berücksichtigt wird. Wenn die Gemeinde attraktiv bleiben will oder wieder werden möchte, ist ein Neubau der Halle unverzichtbar!
9614963	Die Schule gewinnt durch die neuen Gruppenräume. Auch den Bau einer Tagesschule macht Sinn. Die heutige Kindergartenparzelle sollte nicht "abgegeben" werden, ausser der Kindergarten kann in ein neues Wohngebäude integriert werden. Jedoch verliert die Schule/Kirchlindach an Platz für spätere Entwicklungen. Viele Freiflächen verschwinden und die "Rochade" von einzelnen Aussenplätzen ist mit grossen finanziellen Mittel verbunden. Ein grosszügiger Spielplatz ist als Spiel- und Begegnungsraum anzustreben.
9615023	Insgesamt wirkt der Vorschlag etwas unausgewogen in Richtung Altersheim. D.h. zu viel Fläche wird dafür genutzt, während der Aussenraum für die Kinder/Schule reduziert wird und beengt wirkt.
9615329	vgl. Kritik vorne: Zu knapp bemessener Schulraum, Reduktion des Aussenraumangebots für die Kinder - sowie für die Sportvereine.
9615528	Viel weniger Platz als vorher! Unglaublich, so etwas zu entwickeln und sogar zu zeigen - ohne Alternative. Ich war vor 25 Jahreb in dieser Schule - es scheint sich wenig zu ändern, und sicherlich nicht ins positive. Sehr schade, grosse Chance verpasst. Der Pumptrack sollte unbedingt wieder gebaut werden, auch wenn der aktuelle ein Provisorium ist. Dieser hat ein sehr hoher Mehrwert fürs Dorf.

9615532	Die Wiese des Fussballplatzes wird kleiner, was schade ist.
9615536	Kindergarten an der Strasse, was soll denn das...
9615561	Turnhalle: unbedingt von beginn weg Neubau - wenn möglich mit Doppeltturnhalle - das ist Visionär! und auch Bedarfsgerecht. Der Aussenraum darf in keinem Fall zu Gunsten des Altersheim Projekts klein gehalten werden - siehe vorherige Kommentare.
9615567	Gut finden wir die Idee das Schulhaus im Hauptbau zu belassen und von dort aus ausgehend die nötigen Räume neu zu erstellen. Den Kindergarten abubrechen und ganz vorne an die Strasse und an den Besucherparkplatz des Tertianum zu nehmen ist keine gute Idee. Es zeigt sich schon heute, dass eigentlich für die Schulentwicklung und für das Dorfleben zu wenig Platz besteht und so vermutlich von der bestehenden nicht öffentlichen Parzelle noch Flächen beansprucht werden müssen.
9615574	Der Schulraum wirkt so gedrängt.
9615587	Ein Kindergarten direkt an einer stark befahrenen Hauptstrasse finde ich nicht ideal.
9615598	Erweiterung des Spielplatzes zu einem attraktiveren Begegnungs- und Bewegungsort.
9615612	Es hat zu wenig Platz für die Schulen und Vereine, wenn das Alterszentrum auch noch auf diese Fläche geholt wird. Der Kindergarten ist viel zu nahe an der Strasse und grenzt an Parkplätze. Wo bleibt Platz für den Spielplatz, den Pumptrack, Raum für freies Training, Raum für die Jugend!?! Es bleibt keinen Platz für Vergrösserungen der Schul- und Sportanlage, ohne dass es sehr eng wird.
9615613	Wie bereits beschrieben: Sport, Freizeit, Angebot für Kinder ist inexistent. Anstelle wird der Pumptrack abgerissen. Wie bitte?
9616046	-Aussenraumangebot für Bildung, Sport/Bewegung und Spiel ist zu wenig/klein. - Schulraum zu knapp. - Elterntaxis verbieten.

Originalvoten Frage 7: Fokus Alterswohnen: Wie gut funktioniert das Konzept fürs Alter?

Teilnehmer	Antworten
9492978	Bestehende Alterswohnungen am Nüchternweg werden nicht benutzt!
9493248	Die Leute bleiben mit der Hilfe von der Spitex solange in ihren Wohnungen bis sie wirklich nicht mehr anders können und dann Pflege nötig haben- sprich die Alterswohnungen braucht es nicht in dieser Form. Zudem hat das Tertianum einen schlechten Ruf und wird nur als Notlösung in Betracht gezogen.
9493424	Nimmt der Schule/ Kinder zu viel geschützten Raum weg (Raum weg von Hauptstrasse)

9494731	Das bestehende Angebot in Kirchlindach und in den Nachbargemeinden deckt die Bedürfnisse ausreichend ab. Dieser Luxuspalast ist zu dominant. Er schränkt die Schulraumentwicklung und die Raumnutzungsbedürfnisse der Allgemeinheit unnötig ein. Das Alters- und Pflegeheim ist einzig für das Tertianum interessant. Für die Bevölkerung und die Gemeinde wäre die Umsetzung ein Verrat.
9494785	Besucher PP auf Seite der Schule sicherheitstechnisch ungünstig
9495571	Aktuell gibt es in der Bergsicht und im Lindeneegg nur sehr vereinzelte Bewohnende, die schon vor Eintritt in Kirchlindach gewohnt haben. Die ursprünglich vorgesehenen Alterswohnungen in der Bergsicht werden mittlerweile anderweitig genutzt, weil kein Interesse dafür vorhanden war. Tertianum hat vor allem was die Leitung anbetrifft einen schlechten Ruf in Kirchlindach.
9497514	Verkehrswege sehr ungünstig, platzraubend
9497522	Reichen weniger als 20 Alterswohnungen aus?
9498014	Wenn die Windräder gebaut werden verlassen wir die Gemeinde Kirchlindach
9498116	Auch hier: sehr eng. Grad neben Schule ist nicht so attraktiv.
9498317	Die Alterswohnungen müssen bezahlbar sein! Sonst passiert dasselbe wie heute am Nüchternweg 12; auch dort wurden damals Alterswohnungen gebaut, heute ist die Mehrheit nicht an ältere Menschen vermietet. Die Turnhalle hindert aus meiner Sicht das generationendurchmischte Leben/Wohnen, da sie voll zwischen dem Pausenplatz und dem Altersheim/Bistro steht. Frage: was passiert mit der jetzigen Fläche des Tertianum Bergsicht?
9498485	Das Wichtigste ist jetzt der Kindergarten und die Schule.
9498487	Altersheimplanung zusammen mit Kirchgemeinde und Sozialther. Zentrum.
9499098	Als Bewohnerin von Herrenschwanden fühle ich mich Kirchlindach wenig zugehörig und würde wahrscheinlich bei Bedarf eine andere Lösung in Betracht ziehen (z.B. Uettligen), die es heute schon gibt.
9499975	beim öffentlichen Angebot ist die vorhandene und grosszügige kirchliche Infrastruktur mit zu berücksichtigen.
9502811	Bedarf für ein Pflegeheim in Kirchlindach sehe ich nicht. In der Langfristperspektive, Fachkräftemangel etc. sind solche Institutionen nur in grösseren Agglomerationen / Gemeinden betriebsfähig. Mehr Alterswohnungen und Spitex dafür einplanen.
9503091	Alterswohnungen ja, Alters- und Pflegeheim ganz klar nein.
9508190	Alterswohnen ausgliedern Richtung Südhang. hat in diesem Konzept keinen Platz, verhindert guten Auslauf für die Kinder.
9509843	Als Eigentümerin am Nüchternweg habe ich diese ganz Überbauung ebenfalls bereits miterlebt. Was ich mich frage ist erstens was passiert mit dem bestehenden Altersheim am Nüchternweg? Wir haben dies alles bereits. Im Haus 12 waren ursprünglich Alterswohnungen geplant, hat aber nicht funktioniert, Bedarf scheint gar nicht so da zu sein. Ansonsten stehe ich dem Projekt positiv gegenüber
9513815	Bevor ich diese Fragen wirklich beantworten kann, müsste klar sein, zu welchen Preisen die Alterswohnungen dann angeboten werden!!!!

9514182	Warum muss die Gemeinde sich für ein Konzept mit dem Altersheim befassen und dieses finanzieren? Für unsere Gemeinde ist der Schulraum wichtig, welcher viel zu knapp ist. Für Jugendliche gibt es keinen Aufenthaltsort. Der Pump-Track hat viel Gutes zu einem Treffpunkt beigetragen, muss dann aber leider weichen.
9514617	Bestimmt ein prima Angebot fürs Alterswohnen. Ich möchte auch mal Dort wohnen wollen. Trotzdem finde ich die Grundidee falsch.
9517599	Verbindung Alters- und Pflegeheim unterirdisch? Aufgrund unserer Wohnsituation kämen wir wohl lange mit Spitex zuhause durch.
9518079	- Die Bebauung der Parzelle mit Alters- und Pflegeheim und insbesondere Demenzabteilung wird abgelehnt. - Die Wohneinheiten sind auf generationendurchmisches Wohnen auszurichten inkl. Aussenraumgestaltung. - Die Gemeinde nimmt ihre Verpflichtung im Bereich Alterswohnen / Altersheim als Mitträgerin der Stiftung Hofmatt wahr. - Die einseitige Förderung eines privaten Investors im Bereich Alters- und Langzeitpflege wird abgelehnt, insbesondere wenn die Parzelle die Hand ändern würde.
9518501	Tertianum nimmt zuviel Raum ein, ist eine private und ertragsorientierte Firma
9519054	das bestehende ist gut wie es ist
9521779	Ist es sinnvoll wenn die Gemeinde Kirchlindach ihre letzte Baulandreserve so verschärbelt?
9527642	Das Bedürfnis nach Wohnraum für ältere und betagte Menschen ist legitim und ein wichtiges Anliegen. Trotzdem scheint es für mich fraglich, ob diesem Cluster und dieser Bevölkerungsgruppe tatsächlich an diesem zentralen und attraktiven Ort so viel Gewicht beigemessen werden sollte. Der Bereich ist für mich überdimensioniert.
9530197	Es gibt keine Notwendigkeit, Demenz/Pflegezentrum im Zentrum des Ortskerns zu beziehen. Es gibt auch keine Notwendigkeit, Raum für ein geplantes Alters- und Pflegezentrum explizit der Organisation Tertianum zuzusprechen. Wenn schon müsste der Raum ausgeschieben werden oder vor allem die gemeindennahe Organisation Alters- und Pflegeheim Uettligen zu berücksichtigen,
9534424	wenn ein öffentliches bistro genutzt werden sollte müsste die infrastruktur rundherum dementsprechend gestaltet werden. und dies ist hiermit nur für betagte angedacht. ein zusammensein für jung und alt ist nicht wünschenswert anhand des neuen konzepts. ein grosser spielplatz fehlt. ansonsten ist die prio ganz klar nur bei den betagten. die kinder und jugendlichen werden in den hintergrund geschoben. schade. einmal mehr gehts hier nur um die finanzen. ein armutszeugnis für kirchlindach.
9534469	Die Verträglichkeit eines Alters- und Pflegeheims mit einer Schule wird grundsätzlich in Frage gestellt. (Lärmtoleranz älterer Menschen, teils aggressives verbales Verhalten älterer Menschen gegen Kinder, regelmässiger Ambulanz- / Notfallarzteeinsatz, ...)
9534515	Die Fläche fast ganz fürs Wohnen im Alter zu verwenden ist nicht attraktiv für die Gemeinde: - Alterswohnungen haben schon einmal nicht funktioniert - Die Gemeinde sollte mit bezahlbarem Wohnraum junge Familien anziehen - Als Treffpunkt/Dorfplatz ist es besser den Raum rund ums Gemeindehaus aufzuwerten. Es braucht keinen zweiten Dorfplatz
9537215	Was passiert mit dem bestehenden Altersheim am Nüchternweg? Anstelle des Neubaus von 3 grossen Komplexen sollte einerseits das bestehende Altersheim umgebaut werden und zudem auch die bestehenden altersgerechten Wohnungen in die Planung integriert werden. Welchen Sinn machen Besucherparkplätze direkt neben dem Kindergarten und der Tagesschule? Als einziges öffentliches Angebot ein Bistrot scheint etwas wenig. Das bestehende Restaurant in der Bergsicht ist auch schon öffentlich.

9543893	Die Idee, dass das Thema Alter mitten in das Dorf gehört ist bereits seit Jahrzehnten die einzig richtige Stossrichtung. Die Machbarkeit deckt auch hier gekonnt die Bedürfnisse und Bestellungen von Tertianum ab, was will eine Gemeinde mehr?
9544669	Einen Moloch / Bunker in dieser Dimension dort hin zu stellen ist eine Frechheit. So oder so soll das Tertianum selber Lösungen suchen. Das ist aufgabe des Marktes, nicht der Gemeinde. Die Partelle inkl. des heute bestehenden, intakten KG und Spielplatz für einen Neubau von Alters-, Wohn- und Pflegeheim dieser Grösse herzugeben ist bedenklich und nicht klug. Wir sollten mit höchster Priorität die Aufgaben des Schulraums und Begegnungszonen berücksichtigen. Bitte keine Geschenke an Firmen, ans Tertianum. Die Verschmelzung von Alterswohnen und Schulraum funktioniert in der Praxis nicht. Beide Parteien stören sich aneinander.
9547965	Nicht mit der Institution Tertianum machen!!!
9550555	warum muss ein privat geführtes Altersheim den besten Platz im Dorf kriegen?
9550881	Mir ist nicht klar warum das niedrig geschossige Alterswohnungen hinter dem 3 geschossigen Pflegeheim sind. Das macht die Alterswohnungen für mich unattraktiv. Warum wird nicht umgekehrt gebaut?
9550934	katastrophales Verkehrskonzept, das verdeutlicht, dass die Parzelle zu klein ist, alles muss mehr schlecht als recht reingezwängt werden
9552045	A
9553513	Kann man nicht Bauland abtauschen und an der Bergsicht noch Norden etwas einzonen und dafür neben dem Friedhof die gleiche Fläche auszonen und dort Bergsicht erweitern. Wahre sicher kostengünstiger als eine solche teure erschliessung bauen. Es braucht nicht immer alles Land über baut werden. Der Kindergarten und die zwei Abwartswohnung stehen lassen und nur das Schulhaus erneuern und später die Turnhalle.
9557805	Eine Demenzeinheit muss in sich geschlossen sein und beansprucht deutlich mehr Raum - insbesondere abgeschlossener Aussenraum! Siehe Juradorf in Wiedlisbach. Sonst besteht Weglauf- und Selbstgefährdung. Zudem könnte der Schüllärm (ausser Blickweite) Unruhezustände und Stress auslösen! Dieser entscheidende Faktor wurde in der Machbarkeitsanalyse nicht berücksichtigt.
9559250	Wer ist der geplante Investor? Wieso nimmt werden die Bedürfnisse von Tertianum einseitig bevorzugt? Wieso kommt nicht die gemeindeeigenen Institution Hofmatt zum Zuge, oder es gibt eine Ausschreibung?? Was passiert mit den freiwerdenden bisherigen Räumen von Tertianum? Wie sind diese zonenrechtlich einzuordnen? Wer spielt hier welche Rolle? Welche Rolle hat hier Ebipharm? Das ganze ist intransparent.
9560907	Die Tatsache, dass die aktuell bestehenden Wohnungen für betreutes Wohnen im Alter nicht ausgelastet sind, erzeugt grosse Fragezeichen zum geplanten Gebäude im Norden des Komplexes. Ausserdem hat sich das Argument der steigenden Zahlen der Bevölkerung im Seniorenalter aufgelöst, als an der Informationsveranstaltung im Juni klar wurde, dass der geplante Komplex nicht mehr, sondern lediglich gleich viele Betten/Plätze bietet, wie die beiden bestehenden Standorte.
9563116	Es darf nicht auf Kosten des Schulraumes gehen!!!! Also ist es an diese Standort NICHT möglich!!!
9568864	Braucht es nicht!!!!!!
9571299	zu gross, überdimensioniert
9577152	Wichtig scheint mir, dass die Alterswohnungen bezahlbar sind und wenn möglich nicht von einer gewinnorientierten Firma betrieben werden.

9579472	Wie beim Wohnraum für Familien es sollte bezahlbar sein auch ohne EL. Bezahlbar darum die "alten" Kirchlindacher könnten ihr Wohneigentum dem Nachwuchs anbieten und so wäre das für mich ein guter Kreislauf
9581294	Die Kombination Alters/Pflegeheim und Schulanlage sehen wir als höchst problematisch an. Es ist nicht opportun dieses für den Dorfkern vorgesehene Land im Gemeindebesitz an einen profitorientierten Konzern (Tertianum) abzugeben und damit die Entwicklung der Schule und des Dorfkerns zu schmälern. Das bestehende Tertianum ist noch nicht alt und es ist nicht sinnvoll und auch nicht ganz fair, wenn dies nun bereits nach ein paar Jahren schon wieder umgenutzt (lukrative Wohnungen?) werden sollte. Kirchlindach hat mit dem Bau des bestehenden Tertianum vor ein paar Jahren auch Alterswohnungen promotet. Wie soll diesmal sichergestellt werden, dass diese Alterswohnungen auch wirklich entsprechend genutzt werden? Wer soll und kann das kontrollieren? Besser als Alterswohnungen wäre günstiger Wohnraum für Leute mit Kindern. Das würde Leben bringen und zum nahen Schulhaus passen.
9583421	Bistro finde ich eine schöne Idee!
9584616	Ein umzäunter Demenzgarten neben einem umzäunten Kindergarten lädt kaum zu Synergien ein. Das Bistrot wird bereits jetzt schlecht besucht, wäre kein Mehrwert.
9586313	Die Raumaufteilung sollte und könnte besser ausgenützt werden. Im Grundsatz nimmt die gesamte Altersanlage zu viel Platz und Raum ein im Gegensatz zur Schul- und Freizeit-/Sportanlage. Ev. höher bauen oder die Gebäude zumindest besser ausnutzen. Die Grünflächen ev. analog Uettligen mit Tierhaltung für Bewohnende ergänzen (Kaninchen, Ziegen usw.) oder ist das im Tiergarten vorgesehen?
9587549	Zu dicht.
9587690	Kirchlindach braucht kein eigenes Altersheim; das regionale Angebot in Uettligen wird und wurde jetzt schon von mehr Leuten aus Kirchlindach genutzt als das Tertianum. Es gilt abzuklären, ob und weshalb die "Bergsicht" für die Bevölkerung von Kirchlindach nicht attraktiv ist.
9590621	Ich verstehe nicht, warum nicht die bestehenden Alterswohnungen weiterhin genutzt werden können. Angenommen, ich könnte im Alter in einer Alterswohnung wohnen, dann bedeutete dies, dass ich mobil und selbständig bin, jedoch einige Angebote des Pflgerheims punktuell nutzen möchte. Diese kann ich aber zu Fuss erreichen. Und diese Mobilität sollte auch erhalten bleiben. Also kann ich doch die 100-200 Meter zu Fuss ins Pflegeheim bewältigen. Die bestehende Infrastruktur im Ebi Gelände scheint sehr gut zu sein. Eine Kombination von bestehendem und Neuem müsste doch möglich sein - und so könnte Platz gespart werden, bzw. die Kinder müssten nicht eingeschränkt werden.
9592856	Die Anfahrt für das Altersheim und die Wohnungen sollten von der anderen Seite her realisiert werden.
9597221	Falsch platziert sicher zu teuer Nicht Kinderfreundlich

9598394	Die Aufteilung des Pflegebereichs in zwei Volumen mit einem verbindenden Erdgeschoss wirkt funktional und architektonisch nachvollziehbar. Auch dass unterschiedliche Layouts noch denkbar sind, schafft grundsätzlich Offenheit. Kritisch sehe ich die Platzierung der Alterswohnungen mitten im Dorfzentrum, auf einer strategisch wertvollen Parzelle, die der ganzen Gemeinde gehören könnte. Alterswohnen ist ein wichtiges Angebot – aber muss es wirklich mitten im ohnehin knappen Zentrum realisiert werden, auf Kosten von Schul- und Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche? Aus Sicht einer gesamtheitlichen, generationenübergreifenden Planung wäre es sinnvoller, nach Alternativstandorten zu suchen – beispielsweise an der Peripherie oder angrenzend an das heutige Altersheim Richtung Nüchtere. Eine Umzonung wäre zwar herausfordernd, aber angesichts des öffentlichen Interesses an Alterswohnungen zumindest prüfenswert. Zudem bleibt unklar, zu welchen Konditionen die Alterswohnungen entstehen. Wird damit tatsächlich bezahlbarer Wohnraum für die ältere Bevölkerung geschaffen – oder eher exklusives Wohnen für eine zahlungskräftige Zielgruppe in Top-Lage?
9604014	-
9604685	Zu viele Gebäude benötigen zuviel Platz. Verbindung zur bestehenden Bergsicht?
9608535	Das APH hat Synergien zum Schulgebäude. nicht aber zum Leben im Dorf. Es müsste an Stelle des geplanten Kindergartens gebaut werden. Dies wäre die zentrale Lage mit Synergie zu Schule UND Dorf.
9608668	Die verschiedenen möglichen Layouts sind sinnvoll. Die Bedürfnisse ändern laufend. Dementsprechend sollten auch die Layouts angepasst werden können.
9609570	Alter/Konzept: Ich meine, das Konzept ist seltsam: Da wurden vor ein paar Jahren Alterwohnungen neben dem jetzigen Tertianum gebaut, was sich offensichtlich nicht bewährt hat. Weshalb jetzt das Ganze noch einmal? Zusätzlich ist auch nicht klar, wer Besitzer der neuen Alterwohnungen sein wird. Auch wird die Gemeinde als Bauherrin des Schulhauses kaum genügend gestalterischen Einfluss auf das Bauprojekt Altersheim und Alterwohnungen nehmen können, weil die Investoren dauernd sagen werden, "dies und das würde sich wirtschaftlich nicht rechnen". Jeden Sonderwunsch müsste sich die Gemeinde vermutlich mit günstigerem Pachtzins erkaufen. Das Konzept wischt leider alle andern Ideen einer Dorfkernplanung vom Tisch, entfernt den Kindergarten und will auch noch einen eingezäunten Demenzgarten...
9610339	Begründung in der Stellungnahme des Seniorenvereins
9610346	Begründungen aufgeführt in der schriftlichen Stellungnahme des Seniorenvereins
9610361	Schon die jetzigen Alterswohnungen stehen zum Teil leer
9610369	Den Kindergarten könnte man im Pflegeheim integrieren.

9611050	1. Die Bebauung der Parzellen mit Alters- und Pflegeheim und insbesondere Demenzabteilung wird abgelehnt. 2. Die Wohneinheiten sind auf die aktuellen Bedürfnisse wie generationendurchmisches Wohnen auszurichten inkl. Aussenraumgestaltung. 3. Die Gemeinde nimmt ihre Verpflichtung im Bereich Alterswohnen / Altersheim als Mitträgerin der Stiftung Hofmatt in Uettligen wahr. 4. Die einseitige Förderung eines privaten Investors im Bereich Alters- und Langzeitpflege wird abgelehnt, insbesondere wenn die Parzelle die Hand ändern würde. An der Informationsveranstaltung war zu erfahren, dass die Tertianum AG die Liegenschaften nicht selber besitzt, sondern von einem Investor mietet. Damit wäre nicht sichergestellt, dass Überbauung dauerhaft als Wohnraum für das Alter dient und nicht spekulativ zweckentfremdet wird. Nicht zuletzt deshalb dürfte die Gemeinde das Land nur im Baurecht abgeben. Dass die Tertianum AG die bisherigen Standorte aus betrieblichen Gründen zusammenlegen möchte, ist verständlich. Es ginge aber nicht an, dass durch die Einzonung von Gemeindeland Private ungerechtfertigte Gewinne mit den beiden heute genutzten Liegenschaften realisieren können. Wieso nur Schule, Pflegeheim mit Demenzabteilung und Alterswohnen? Anlässlich der beiden Mitwirkungsveranstaltungen zur Dorfkernplanung in der letzten Legislatur und anlässlich der beiden Mitwirkungsveranstaltungen zum REK in dieser Legislatur wurden von der Bevölkerung ganz viele Ideen für die Nutzung dieser Parzellen genannt (Pflegeheim mit Demenzabteilung und Alterswohnen war allerdings nicht dabei). Wo sind z.B. die bezahlbaren Wohnungen für Familien geblieben? Die ZöN (Zone für öffentliche Nutzung)-Landreserve neben dem Friedhof (Parzelle Nr. 105 - keine FFF! 5600 m2) würde sich besser eignen für eine Umzonung/Umnutzung, um dort die Pflegeheim-Fabrik zu realisieren (wenn es denn unbedingt sein muss), denn der Friedhof hat auch ohne diese noch genügend Reserve (gegen Süden), und dank seiner Neugestaltung ist er zudem ein Ort mit einer hohen Aufenthaltsqualität (Aussenraum für die Bewohner). Eine kommerzielle Nutzung (Tertianum) könnte man auch in einer Gewerbezone, z.B. in der Thalmatt, realisieren. Man würde besser prüfen, warum die bestehenden Alterswohnungen – trotz Tertianum «Bergsicht» nebendran – offenbar nicht funktionieren, statt weitere Alterswohnungen, welche dann ebenfalls nicht funktionieren, zu schaffen. Die heutigen Bedürfnisse sind anderes. Zukunftsgerichtete und an den tatsächlichen Bedürfnissen ausgerichtete Wohnformen im Alter sind z.B. altersdurchmisches Wohnen (vgl. z.B. https://eur02.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.curaviva.ch%2Ffiles%2F342QWZS%2Fkategorisierung_wohnformen_faktenblatt_curaviva_2022.pdf&data=05%7C02%7Candrea.walther%40kirchlindach.ch%7C8dc2cf80408949893faf08dd92af9c46%7Cb81f1a1695284652889230de252bb3f5%7C0%7C0%7C638828005137979406%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJFbXB0eU1hcGkiOnRydWUsIlYiOiIlwLjAuMDAwMCIslIAiOiJXaW4zMlslkFOljoITWFpbGlldUljoyfQ%3D%3D%7C80000%7C%7C%7C&sdata=MAyjRLHB4yik5eeKQtPQUF923klGsaA6p%2F0yo%2BxQaA%3D&reserved=0 oder https://arbor.bfh.ch/entities/publication/208adc05-aea9-4902-98da-40aed647a13f). Gemeindeland hergeben (einem privaten Investor) ohne Gegenleistung geht GAR nicht! In Zeiten, in welchen Putin Europa mit der Atombombe droht, hat es in Kirchlintach einen Mangel an (Luft-)Schutzräumen. Mit der Unterbringung von über 70 zusätzlichen Personen verschärft sich diese Situation zusätzlich.
9611397	Ein altersdurchmisches, generationengerechtes Wohnen ist vorzuziehen. Das Land soll in der Hand der Gemeinde bleiben und nicht an einen Investor verkauft werden.
9611407	Werden die Alterswohnungen bezahlbar sein?
9611828	besteht tatsächlich Nachfrage nach dieser Lösung? Nicht aus Sicht des Tertianums, sondern von den pflegebedürftigen Personen? Meines Wissen wird das heute bestehende Angebot an Alterswohnungen heute kaum genutzt. Warum für die Zukunft etwas planen, was nicht nachgefragt ist? Unsinnig erscheint die Anlieferung über das gesamte Areal. Weshalb gibt es keine 'versteckte' Anlieferung auf der Rückseite der Baukomplexe?
9611887	Die Lösung ist sehr attraktiv. Das Dorfzentrum ist der ideale Standort.

9611929	Sich nicht "erpressen" lassen bezüglich Neubau des Altersheimes und der Alterswohnungen... die Steuereinnahmen werden durch diesen Bau nicht markant in die Höhe schnellen.
9612116	Werden die bestehenden Alterswohnungen am Nüchternweg weiter betrieben? Oder weshalb der Verbindungsweg? Diese Alterswohnungen werden also nicht vom Altersheim betrieben? Wer erbringt die Dienstleistungen? Wer deckt die Notrufe ab?
9612291	nimmt viel zu viel Platz ein. Das Angebot in Oberlindach sollte nach wir vor bestehen bleiben damit es beim neuen Konzept weniger Platz in Anspruch nimmt
9614563	Brauchen wir überhaupt ein Altersheim? Die Leute aus Kirchlindach bevorzugen z.B. das Heim in Uettligen.
9614662	Wo ist der Demenzgarten und wie sieht dieser aus. Das ist mir noch zu ungenau auf der Planung. Ist ein Demenzgarten noch zeitgemäss? Was sagt die Forschung? Zudem gehören hierzu meine Punkte zu Beginn der Umfrage. Unter Anderem betreffen der Alterswohnungen.
9614702	Mehr Grün/Bäume (kleiner Park, Allee ...) und falls möglich weniger Teer wären wünschenswert, auch im Hinblick auf die höheren Temperaturen infolge des Klimawandels.
9614802	Es ist das Raumprogramm des Alterswohnens kritisch zu prüfen. Das Volumen muss kompakter werden - versus betreibbare Flächen. Das ist eine grosse Herausforderung, die mit dem entsprechenden qualitätssichernden Verfahren gelöst werden kann. Die Geometrien und Ausrichtung der bestehenden Wohnbebauung und die städtebaulichen Volumen des Alterswohnens (Ausrichtung) treffen "ungeplant" aufeinander. Die Zwischenräume und die landschaftliche Vernetzung muss hier klarer stattfinden. Oder anders gesagt: Fremdkörper trifft Fremdkörper und dazwischen passiert nichts.
9614963	Grundsätzlich ist das Konzept aus Sicht einer Betreiberin attraktiv gelöst. Aus Sicht der Gemeinde/Schule verliert die Schule an Entwicklungsmöglichkeiten. Deshalb sollte die Machbarkeit mit folgender Nutzung geprüft/angestrebt werden: im "nördlichen Teil der Parzelle": ein Ersatzgebäude Lindeneegg mit Option Demenzgarten und Weiterbetrieb Bergsicht => dadurch entsteht für Tertianum eine deutliche Verbesserung. im südlichen Teil der Parzelle: ein Gebäude mit gemischter Nutzung: Wohnangebot für Jung und Alt, Tagesschule und Kindergarten im EG mit grosszügigem Aussenraum
9615023	Die Gebäude sind in der Kubatur viel zu wuchtig im Vergleich zum Bestand. Natürlich ist dies funktional, aber unpassend für das Dorf Kirchlindach.
9615329	vgl. Kritik vorne. Das Alters- und Pflegeheim erscheint überdimensioniert (gegenüber der Schule). Grundsätzliche Problematik: Die Betreiberin des Alters- und Pflegeheims (Tertianum) hat offenbar einen schlechten Ruf. Angehörige und offenbar auch Fachpersonen kritisieren eine mangelhafte Betreuung der Bewohnenden. Hier sollte die Gemeinde genau hinschauen, wem sie ein derart grosses, wertvolles Stück Land mitten im Dorf überlässt.
9615426	Ärztzentrum ohne Ärzte. Eine weitere staatliche Fehlplanung!
9615528	Hat an der Präsentation nicht so getönt, dass nicht klar sei, welche Institution rein kommt. Eher das Tertianum hier Wunschprogramm hatte. Der Mix mit dem Schulplatz für Generationendurchmischung tönt sehr romantisch und verkauft sich gut. In der Praxis kaum erwünscht und funktional. Das Altersheims ist viel zu stark im Zentrum des gesamten Dorfs. Warum nicht unterhalb der Viehschauplatzes?

9615536	Es wäre wichtig die Altersversorgungen regional anzugehen. ZB mit der Hofmatt. Es stört mich, dass ein in dieser Art gewinnorientiertes Unternehmen, das mit unserer Region kaum verbunden ist Plätze bereitstellen will. Ich kenne von Kirchlindach nur wenige Leute, die diese Angebot auch wirklich nutzen. Viele gehen in die Hofmatt.
9615552	Nimmt zu viel Platz ein
9615561	Braucht es wirklich ein grösseres Altersheim mit Alterswohnen? Oder geht es hier um die Finanzierung des Schulprojekts?
9615567	Altersheim und Alterswohnungen sind offenbar positiv besetzte Begriffe. Für Kirchlindach nach den Erfahrungen bei den letzten Einzohnungen zu solchen Institutionen jedoch nicht mehr. Warum soll nach weniger als 20 Jahren das damals promotete Tertianum nun bereits ausgedient haben? Kirchlindach sollte nicht noch einmal die gleichen Fehler machen. Das Tertianum so wie es heute ist soll bleiben und ist willkommen. Neues Tertianum ist jedoch nicht angezeigt. Das Dorf hat nicht nur gute Erfahrungen gemacht.
9615612	Es ist nicht einzusehen, dass die Gemeinde dieses attraktive Land im Dorfzentrum an ein gewinnorientiertes Unternehmen abgibt. Sind die betagten Personen an Kinderlärm interessiert? Weshalb geht das Tertianum nicht eine Kooperation mit dem Südhang ein? Teilen von Parkplätzen, Küche, Bistro,
9616046	- Aus meiner Sicht der falsche Standort > Der Raum ist zu knapp - Die Bedürfnisse der Schule, Vereine und Bevölkerung sind zu priorisieren.

Originalvoten Frage 8: Blick auf Herrenschwanden: Unterstützung für einen Erweiterungsbau für die Tagesschule in Herrenschwanden?

Teilnehmer	Antworten
9492978	Entlastung der Schule Herrenschwanden durch Verschiebung der Kinder von Herrenschwanden nach Kirchlindach. Bei dem Kindergarten wird das bereits gemacht! Nur einmal Bauen
9493158	Das alte Lehrerhaus
9493248	Ich bin für eine Aufstockung des neuen Schulhauses! Es wurde extra so gebaut, dass es möglich ist! Die Nutzung der Fläche des alten Lehrerhauses ist unpassend
9493424	Fehlplanung des Neubaus Herrenschwanden? Schon wieder ausbauen?
9494434	Ich unterstütze einen Erweiterungsbau, frage mich aber, wie dies bereits nach so kurzer Zeit nötig sein kann. Ich möchte, dass aufgeklärt wird, wo in der Planung derart massive Fehler passiert sind und wie die gleichen Fehler in Kirchlindach vermieden werden. Es muss für die Zukunft gebaut werden, nicht nur für das Jetzt.
9495571	Schade, dass so kurz nach dem Neubau klar wird, dass zu klein gebaut wurde!

9496059	Die Kinder essen heute in Schichtbetrieben, tlw im Spielzimmer oder in einem angrenzenden Raum. Es braucht dringend mehr Platz.
9497514	Der Platzbedarf war schon beim Neubau klar und wurde durch die Bauherrschaft ignoriert. Und nun kaum steht der Neubau muss schon wieder eingeflickt und teuer investiert werden. Entstehen tut ein Flickwerk. Aufstockung Neubau ist zu prüfen.
9498485	Die Gemeindeversammlungsentscheide endlich umsetzen und das alte Schulhaus verkaufen bevor immer wieder neue Ideen an die Hand genommen wird.
9498487	Step by step! Zuerst war Herrenschwanden, jetzt folgt Kirchlindach, in fünf Jahren Ergänzungen zu Herrenschwanden.
9499098	Das Interesse an der Tagesschule nimmt laufend zu. Dies entspricht der gesellschaftlichen Entwicklung und kann nicht negiert werden.
9500072	Altes Schulhaus in Herrenschwanden hat bereits eine wichtige gesellschaftliche Funktion.
9502811	Da baut man ein neues Schulhaus und bereits kurze Zeit später kommen solche Bedürfnisse auf den Tisch? Mir fehlen die Worte ... Wenn schon müsste das am bestehenden Standort integriert werden.
9508190	haben wir derartige finanzielle Mittel, um schon wieder umzubauen?
9510338	Kirchlindach ist schon heute eine ausgewiesene „Schlafgemeinde“. Mit der Tagesschule fördert man dies noch mehr
9513931	Man könnte einen Stock auf das bestehende Schulhaus setzen. Auch das Lehrerhaus umbauen.
9514182	Dass der Schulraum in Herrenschwanden bereits wieder zu knapp ist ist Tatsache. Eine grosse Aula sollte in Kirchlindach berücksichtigt werden. Tagesschule wird Zukunft sein.
9517599	Solange das alte Schulhaus steht hat für mich Herrenschwanden gar keine Priorität.
9518079	- Es ist unbedingt genügend Landreserve einzuplanen für die Erweiterungsvorhaben!
9519054	..so lassen reicht aus
9530197	Zwingend nötig
9534469	Etwas unverständlich, dass man dies nicht bereits beim Bau des neuen Schulhauses berücksichtigt hat!
9537215	Bitte berücksichtigen Sie doch primär mal die Bedürfnisse in Kirchlindach, bevor in Herrenschwanden weiter gebaut wird.
9543893	Der Neubau des Schulhauses in Herrenschwanden ist noch viel zu neu, als nun bereits wieder Bedürfnisse nach neuem Raum entstehen dürfen. Eine optimale Ausnutzung der bestehenden Räume würde bereits einiges verbessern.
9550881	Was passiert mit dem alten Schulhaus? Warum muss das Lehrerhaus umgebaut werden anstatt das alte Schulhaus nebenan zu nutzen? Die Gemeinde muss dringend die Pläne für das alte Schulhaus besprechen bevor neue Ideen ins Spiel kommen
9550898	Der Gemeindeversammlungsentscheid endlich umsetzen und das alte Schulhaus verkaufen, bevor man wieder neue Ideen an die Hand nimmt.
9550934	auch hier katastrophale Planung, warum muss so kurz nach Neubau des Schulhauses schon wieder erweitert werden? Solche Bedürfnisse waren ja schon offensichtlich, Tagesschule viel zu klein geplant

9551829	Kaum fertig gebaut, reicht es nicht. Wie wurde da geplant?
9552150	Kaum fertig gebaut, reicht es nicht. Wie wurde da geplant?
9553513	Es hat in Herrenschwanden zuwenig Parkplätze für so ein grosser Bau und wer soll das alles bezahlen?
9570010	Kaum fertig erstellte Schulanlage und es kommen schon neue Forderungen! Wie wurde da geplant?
9581294	Das Ehemalige Schulhaus wird zwischenzeitlich aber vermutlich auch in Zukunft zumindest teilweise für Schule und öffentliche Anliegen benötigt. Ein Verkauf / Baurecht mit Luxuswohnungen ist darum nicht sinnvoll. Falls das ehemalige Schulhaus wieder für Schule benutzt wird ist der Abriss des Lehrerhauses darum in Frage zu stellen. Ohne Altes Schulhaus braucht es die Parzelle des Lehrerhauses zwingend.
9584616	Schade, dass ein Abriss erforderlich wäre. Jedoch ist dies wohl nötig, damit dem Schulraum der nötige Platz gegeben kann.
9590621	Auch hier sollen die Kinder genug Bewegungsraum haben. Mit dieser Erkenntnis Herrenschwanden (Neubau!), sollte unbedingt an die Tagesschule in Kirchlindach gedacht werden. Die Tagesschulen brauchen Raum, es gibt immer mehr Bedarf an TS und es geht hierbei um die Freizeit der Kinder. In der jetzigen Planung wird der Tagesschulraum nur mit ev. betitelt. Wo soll er denn sein, falls nicht im Kindergartengebäude (wo eigentlich der Kindergarten Platz braucht)? Mehr Platz scheint wünschenswert.
9594014	Schulhaus breiter bauen das alles an einem Ort statt finden kann
9597221	Kirchlindach first Herrenschwanden wurde schon neu gestaltet
9604014	-
9604685	Die neue Sculanlage wurde nicht auf die zukünftigen Bedürfnisse ausgerichtet!
9608535	Ein neues Schulgebäude und bereits wieder weitere Forderungen ist höchst fragwürdig.
9609474	Ich zweifle, ob eine Erweiterung der (noch recht neuen Primarschule wirklich nötig ist.
9609570	Der Erweiterungsbau ist ein grosser Gewinn für Schule und Schulnebenangeboten. Das Gelände rund um das neue Schulhaus ist wunderschön und inspirierend, eine kleine Aula und genügend Räume für Kita und Musikschule sind die richtige Ergänzung zu den Aussenanlagen. Die VErkehrproblematik runf ums Schulhaus sollte elegant gelöst werden, mit 20er Zone (Vortritt für Fussgänger/SuS) und Einbahnstrassenregelung zur Vermeidung von gefährlichem Kreuzungsverkehr.
9610339	Leider Fehlplanung
9610346	Leider ugenügende Planung in Herrenschwanden. In Kirchlindach die Schulplanung nicht so weit einengen, dass die gleichen Fehler nochmals entstehen.
9611050	Es ist unbedingt genügend Landreserve einzuplanen für die Erweiterungsvorhaben!
9611828	Ich habe keine Bedenken und begrüsse diesen Bauschritt. Die Situation in Herrenschwanden zeigt aber genau das Problem, das Kirchlindach auch haben wird: die Gemeinde ist im Bereich der Schulbauten nicht in der Lage, zukunftsgerichtet zu planen. Hätte man bereits beim Neubau des Schulhauses vorausschauend, also grosszügig, geplant, wäre dieser Erweiterungsbau heute nicht notwendig...

9612116	Ein Flickwerk kann keine befriedigende Lösungen bringen.
9613374	Ja!
9614963	sehr gute Stossrichtung
9615023	Ich unterstütze eine Erweiterung, aber braucht es einen Neubau? Wie wird das ehemalige Schulhaus weiter genutzt? Das Beispiel Schule Kirchlindach zeigt ja, dass das alte Gebäude erweitert und umgebaut werden kann.
9615536	Ich möchte wissen ob von der zu erwartenden Kinderzahl solche Erweiterungen überhaupt notwendig sind, davon lese ich nichts.
9615561	Das Problem mit dem Platz beim NEUBAU Schulhaus Herrenschwanden ist ein Musterbeispiel von "schlechter" Planung eines Neubauprojekts einer Schulanlage und dem gesamten Raumbedarf. Das Neubauprojekt in Kirchlindach darf nicht zu klein gedacht, geplant und gebaut werden - sonst ist es nach dem Bezug auch schon fast wieder zu klein. Das ist dann eher schwierig zu verstehen, dass man dann bereits wieder einen Erweiterungsbau ins Auge fassen muss.
9615567	Wir haben keine Bedenken wegen dem Behalten des Lehrerhauses. Möchten jedoch anmerken, dass alleine die Fläche des Lehrerhauses eventuell nicht ausreicht und auch noch Flächen des alten Schulhauses dazu genommen werden müssen.
9615612	Es benötigt genügend Platz und Raum für die Schul-Entwicklung.

Originalvoten Frage 9 Wie geht es weiter?

Teilnehmer	Antworten
9492782	Mehr Bauland einzonen
9492978	Altersheim hat keine Priorität für die Gemeinde! Zuerst muss das neue Schulhaus, Kindergarten und Mehrzweckhalle ohne Kompromisse realisiert sein.
9493248	Der Fokus muss auf der Schule sein! Das Altersheim kommt erst an zweiter Stelle.
9494434	Behalten Sie die Zukunft im Blick. Vergessen Sie nicht, es ist eine Dorfschule und sollte auch entsprechen aussehen. Und ganz wichtig, beziehen sie die Bevölkerung möglichst stark ein.
9494731	Bitte stellt die Unabhängigkeit bei den Folgeschritten sicher: Leider, leider wurde im Studienteam die Geschäftsleitung des Tertianum integriert. Dies hinterlässt einen äusserst faden Beigeschmack und weckt einen grossen Verdacht auf Befangenheit. Bei den nächsten Schritten ist die Unabhängigkeit und Unbefangenheit mit grösster Sorgfalt zu gewährleisten! Und bitte: Keine Geschenke der Gemeinde an Unternehmen. Der Markt regelt das schon. Es gibt keinen plausiblen Grund, die letzte Baulandreserve ans Tertianum zu verschenken! Das Land muss im Besitz der Gemeinde bleiben!

9495036	Baurecht finde ich ein prüfenswerte Idee, wenn die Alterssiedlung von einer privaten Institution Bsp Tertianum übernommen wird. Dann würde ich als Gemeinde das Bauland nicht verkaufen, evtl haben viel spätere Generationen dann wieder ganz andere Bedürfnisse.
9495571	Die letzte freie Baulandreserve der Gemeinde im Dorfkern muss Raum bieten für die gesamte Bevölkerung von jung bis alt und darf nicht aus finanziellen Gründen zu grossen Teilen an einen Grosskonzern wie Tertianum verkauft werden.
9497514	Konzentration auf die Kernaufgaben der Gemeinde, die Schaffung von Alterswohnraum ist keine ausdrückliche Kernaufgabe der Gemeinden, danke.
9498116	Engt den Schulraum und den öffentlichen Spielplatz nicht zu sehr ein. Lasst den Pump Track stehen. Ermöglicht Raum für die Bevölkerung. Gebt das Filetstück der Gemeinde nicht einer privaten Institution.
9498126	Qualitätssicherung auch im Hinblick auf den Turnverein! Die Turnverein und ihre Infrastruktur muss unbedingt so bald wie möglich erneuert werden. Kindergartenareal darf auf keinen Fall aufgegeben werden!
9498319	Nicht mit Tertianum zusammenarbeiten, zu kommerziell, am Profit orientiert, soll schlechte Löhne bezahlen.
9498485	Der Gemeinederat ist zu wenig nahe am Puls der Dorfbewohner. Diese Ideen sollen umgesetzt werden und nicht die Ideen von Planungsbüros.
9498487	Stimmen Sie die Finanzkraft der Gemeinde und die Bedürfnisse aufeinander ab. Erstellen Sie einen Zeitplan, sodass die Gemeinde mit einem attraktiven Steuersatz von höchstens 1.6 über die Runden kommt. Die Investitionskosten sind an den GV's in Bezug zu bringen mit dem Steuersatz und so zu genehmigen.
9499098	Für die Bedürfnisse der älteren Generation muss eine andere Lösung gesucht werden. Die Kompromisse der Schule und die Abgabe der letzten Baureserve an eine private, gewinnorientierte Gesellschaft darf nicht sein.
9502647	kein Verkauf von Bauland an gewinnorientierte Organisationen
9502811	Keine Verkäufe von Bauland, immer nur Baurecht. Boden ist Gold.
9510338	Heimerweiterung südlich Klinik Südhang
9513437	-
9513931	Guten Plan auch für Herrenschwanden ausarbeiten. Alter Schulhaus hat ein tolles Potential. Für die Schule brauchen. Es gibt immer mehr Familien in Herrenschwanden
9514182	Dass der Fokus auf der Schule liegen muss und die Umgebung für die Jugend/Vereine/Familien gestaltet werden soll. Es darf nicht das Gleiche passieren wie in Herrenschwand, also bitte gross denken!
9514617	Mein grosser Wunsch an alle Planer und Beteiligten: von ganzen Herzen wünsche ich allen Menschen in Kirchlindach ein würdiges Alter und altern. Trotzdem sind Kinder das Leben, unsere Zukunft, unsere Vitalität. Gebt den Kinder und deren Raumbedürfnisse einen Teil des Dorfes zurück! Besten Dank für diese sehr gute Umfrage und mit lieben Grüssen! Tobias Schär
9517599	Gerne ein Modell vorstellen in Natura, wie das Ganze aussehen soll. Massstab x? Partner Alter mit Erfahrung und guten Referenzen, Unterschied Verkauf/Baurecht genauer erklären, Folgen...

9517814	Schule und Kindergarten müssen mit dem Altersheim ganz klar getrennt sein. Schule und Kindergarten am bestehenden Standort neu entwickeln und Bauen. Für das Altersheim würde ich eher der Standort im Breitmaad sehen wo die Gemeinde auch Land hat und in ein paar Jahren ein Bauernhaus leer steht. Dort könnte man ein wunderschönes Projekt erarbeiten für das Altersheim.
9518079	Die SPplus Kirchlindach - lehnt die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Machbarkeitsstudie vollumfänglich ab. Entsprechend sind auch die Umsetzungsschritte obsolet. - fordert, dass die Planung auf Feld 1 zurückgesetzt und die Planung neu aufgesetzt wird, welche die Prioritäten aus Sicht der Bevölkerung richtig setzt: 1. Schule, 2. Freizeit/Begegnung und 3. generationendurchmisches Wohnen. - lehnt auf der "Kindergartenparzelle" jeglichen Landverkauf kategorisch ab. Was für Wohnen benötigt wird, ist im Baurecht an eine genossenschaftliche Organisation abzugeben.
9519054	Kirchlindach ist in diesen Bereichen gut organisiert Überbauungen sind nicht notwendig Sorge tragen zu dem was ist
9521975	Das Schulareal sollte nicht verkleinert werden. Der öffentliche Raum fehlt. Das beste Land der Gemeinde sollte nicht an Private abgegeben werden.
9527251	Ein Demenzgarten in die Studie als Option aufnehmen und den nötigen Raumbedarf der Schule/Kindergarten nicht abdecken. Dies zeigt, dass die Bedürfnisse der Gemeinde nicht richtig erkannt wurden.
9527867	Fokus auf die Bedürfnisse der Schule richten statt prioritär auf eine Pflegeeinrichtung. Prüfen, ob bei einer Zonenplanänderung auf dem Areal der Bergsicht mehr Platz geschaffen werden kann. Danke für die jetzige und die zukünftige Mitsprache!
9530197	Grundannahmen Demenzzentrum im Dorfzentrum ist falsch und damit bitte: Zurück zu Feld eins, Neubeginn ohne diese Struktur.
9532067	Baurecht vor Verkauf
9534424	der Kindergarten und die Tagesschule an der Strasse ist ein No Go. Ihr sprecht von einer Begegnungszone: Diese steht heute bereits mit dem Pumptrack im Dorf. Endlich ist ein Dorfkern mit dem Pumptrack erschaffen worden. Ohne Pumptrack und nur mit einem kleinen unattraktiven Spielplatz wirds keine Begegnungszone mehr geben und der Dorfkern verschwindet wieder.
9534469	Der Fokus muss bei der Schulraumplanung liegen und nicht beim Bau einer "privaten" Alters- und Pflegeheim Anlage!
9544669	Ich hatte den Eindruck, dass die Studie resp. die Entscheide in der Studie nicht neutral sondern befangen sind. Dies aufgrund der direkten Partizipation von exekutiven FunktionärInnen des Tertianums. Für die Planung der Nutzung der Partelle 1152 und 137 ist weniger wohl mehr. Bitte vor allem für die Entwicklung des Schraums sorgen und soweit wie möglich, bestehendes erhalten. Es gibt keinen Bedarf seitens der Bürgerinnen und Bürger für einen Neubau eines Altersheims oder Demenzwohnungen in diesem Umfang an diesem Standort diesen Teil bitte streichen.
9547965	Altersheim mit der Stiftung Hofmatt von Uettiligen erbauen oder in Uettiligen selbst vergrössern. Nicht mit der Institution Tertianum! Kein Verkauf!
9550278	Wirkt auf mich alles viel zu eng gebaut.
9550881	Mir ist noch ein Anliegen dass Umweltfreundliche und Klimaadaptierte Technologien und Baustoffe verwendet werden. Dazu gehören Solaranlagen, Decke Kühlung, emissionsarme Heizung etc. zur Umsetzung kommen. Daran darf nicht gespart werden
9550898	Besser auf die Dorfbewohner eingehen, bevor man Planungsbüros einsetzt.

9550934	Diese Planung ist vollumfänglich abzulehnen, Konzentration auf gute Lösungen für Schulraum inkl. Aussenraum, nicht schlechter Kompromiss mit Demenzzentrum mit Begünstigung von einer multinationalen Investmentgesellschaft. Zurück an den Absender mit Aufforderung reale Bedürfnisse der Gemeinde umzusetzen. Danke.
9551829	Eine neue Planung erarbeiten mit oberster Priorität Schulanlage
9552150	Nochmals komplett über die Bücher Zuerst die Kinder/Schule, erst danach etwas Anderes!
9553579	Aussenraum für Kinder mind. gleich gross wie jetzt oder grösser, damit zukunftsorientiert gebaut wird. Nicht zu viel Platz für Alterswohnungen einnehmen und dabei die Ansprüche für die Schule/Kinder vernachlässigen.
9557805	Der Fokus muss auf die Schule gelegt werden, auch wenn der Bedarf an Langzeitpflege aufgrund demografischer Entwicklung unbestritten ist. Allerdings lässt sich mit dem Projektteil Pflegeheim die Versorgung wohl nicht sicherstellen, denn man kann Kapazitäten schaffen, aber der Personalmangel bzw. Einbezug betreuender Angehöriger ist nicht gewährleistet.
9560907	Ein grosses und lautes STOPP! Dass für viele zehntausende Franken geplant wurde, ja sogar schon Modelle gebaut wurden, oder Überlegungen dazu gemacht werden, wie man den Verkehr auf Erschliessungswegen tief zu halten hätte, alarmiert mich. Es zeigt, dass der Gemeinderat bereits viel zu weit gegangen ist, um der bisher ersten und einzigen Idee für eine Bebauung der beiden Parzellen nachzugehen, noch BEVOR mehrere Gestaltungen des wertvollsten Baugeländes diskutiert wurden. Dies hat Tunnel-Blick-Charakter und wirkt gehetzt. Bei genauer Betrachtung treten unzählige Dinge zutage, die aufzeigen, dass nicht für die Kundschaft gedacht wurde (Lernende, Lehrpersonen, Alte Menschen, Eltern mit Sicherheits- und Bildungsansprüchen, Familien mit Wohnungsbedarf) Nochmal: STOPP! Neu beginnen. Mitsprache von Anfang an ermöglichen. Schulbedürfnisse von anderen Bauvorhaben trennen und ENDLICH gehen. Gemeindeland nicht in private Hände geben.
9563116	So wertvolles und das letzte Gemeindeland sollte nimmer verkauft werden. Es scheint, als wolle das Land verkauft werden, um das Umbauprojekt der Schule zu finanzieren. Bitte bitte nehmt die Argumente für die bessere Schulraumplanung auf! Haltet nicht an der jetzigen Idee fest, nur weil das ganze Projekt so schon steht und Druck vom Tertium spürbar ist. Bitte fasst alle Argumente aus der Mitsprache zusammen und legt sie der Bevölkerung vor. Nicht dass durch "keine Zeit dafür" oder "Unwissen", einfach nicht mitgedacht wird. Ich möchte gerne auf dem Laufenden gehalten werden.
9570010	Der Gemeinderat soll eine bessere Variante vorschlagen mit erster Priorität Schulanlage.
9571299	Die GEmeinde sollte ihr eigenes Land auf keinen Fall verkaufen.
9577152	Die Gemeinde sollte vermeiden, dass die Alterswohnungen durch ein gewinnorientiertes Unternehmen gebaut/betrieben werden. Besser Genossenschaft/Trägerschaft. Gute Beispiele für Alterswohnungen, resp. Generationenwohnen in Gemeinden sind z.B.: https://www.age-stiftung.ch/foerderung/wohnsiedlung-lindenhof-in-schuepfheim https://www.generationenhaus-langnau.ch/ https://www.age-stiftung.ch/foerderung/generationengemischtes-wohnen-im-wohn-und-alterszentrum-neuhof https://www.age-stiftung.ch/foerderung/acherhof-vom-alterszentrum-zum-dorfquartier-fuer-alle-generationen Viele weitere gute Beispiele finden sich auf: https://www.age-stiftung.ch/foerderung#filter=.betreuteswohnen%2C%20.generationenwohnen
9578477	Gemeinde ist beteiligt an Altersheim Hofmatt, entsprechend ist ein Altersheim hier im Dorf nicht zwingend. Die für Altersheim /-Wohnen vorgesehene Fläche würde ich für altersdurchmisches Wohnen und attraktive Begegnungszonen verwenden (Spielplatz, Pumptrack, Bistro). Land unbedingt im Baurecht mit entsprechenden Vorgaben abgeben.

9579472	Merci für die Möglichkeit zur Teilnahme. Mit freundlichen Grüßen Martin Koch
9581294	Der Gemeinderat sollte zur Kenntnis nehmen, dass diese Machbarkeitsstudie welche 3 Nutzungen vorsieht deutlich aufzeigt, dass 3 Nutzungen eigentlich klar nicht machbar sind. Als Beispiel hier bezogen auf den Text oben: Ein eingezäunter Demenzgarten und der Pausenplatz für die Schule bieten gar keine Möglichkeiten für Sozialkontakte zwischen Alt und Jung.
9584616	Lasst die Finger vom Bau eines Demenz und Pflegeheims auf dieser wunderschönen Parzelle.
9586313	Bitte (wie schon mehrfach erwähnt) die gesamte Raumaufteilung noch einmal gut überdenken. Fazit: die Raumaufteilung für die Altersanlage nimmt im Verhältnis viel zu viel Platz ein. Taxi- und Wendepunkte nehmen viel zu viel Platz ein. Die Jugend und der Sport (Vereine, Treffpunkte usw.) kommen viel zu kurz bei diesem Projekt! Das geht sicherlich anders und besser. Bitte die Gestaltung noch einmal gut überdenken und entsprechend anpassen. Wir wollen wieder einen Begegnungsplatz im Dorf, wo sich die Jugend, aber auch die gesamte Dorfbevölkerung trifft/begegnet. Als sportbegeisterter Bürger würde ich natürlich am liebsten einen beleuchteten Kunstrasenplatz (kann auch nur in der Grösse von Herrenschwanden sein) neben einem Allwetterplatz sehen. Für mich ist die Lösung wie Bremgarten sie hat ein Vorzeigebispiel das super funktioniert! Alter und Jugend nebeneinander und miteinander. Mehrere Vereine neben- und miteinander - voilà!
9594014	Altersheim in Oberlindach vergrössern,
9596047	Wohnraum für Betagte ist in diesem Konzept stark übergewichtet. Es fehlen Freiräume für sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten, die von der Bevölkerung frei genutzt werden können.
9597221	Je mehr Machbarkeitsstudien umso schlimmer.
9598394	Die Mitsprache der Bevölkerung ist zentral – ich begrüsse, dass weitere Schritte der Planung zwingend Beschlüsse der Gemeindeversammlung benötigen. Genau deshalb ist bereits jetzt wichtig, dass der Gemeinderat mit Weitsicht und Augenmass handelt. 1. Strategische Bodenpolitik statt Einzelinteressen: Es darf nicht das Ziel sein, strategisch wertvolles Gemeinde-Eigentum langfristig einem privaten Anbieter wie Tertium zu überlassen – sei es im Verkauf oder im übermässig langen Baurecht. Die Bodenpolitik muss den Interessen der Allgemeinheit dienen. Was einmal weg ist, kann die Gemeinde nicht mehr steuern. Die Aufwertung öffentlicher Infrastruktur (Schule, Begegnungsräume, Aussenraum) ist wichtiger, als in der aktuellen Studie berücksichtigt. 2. Entwicklungsmodalitäten mit Augenmass: Wenn Alterswohnen oder Pflegeeinrichtungen realisiert werden, dann nur unter der klaren Bedingung, dass: • die Konditionen (z. B. bezahlbare Mieten, öffentliche Zugänglichkeit der Angebote, verbindliche Nutzungsvorgaben) vertraglich gesichert sind; • die Öffentlichkeit am Betrieb partizipieren kann und • die Interessen von Schule, Kindern, Jugendlichen und Familien mindestens gleich stark gewichtet werden. 3. Öffentliches Interesse konsequent vertreten: Wir fordern den Gemeinderat auf, nicht nur prozessuale Mitsprache zuzulassen, sondern auch eine Haltung zu entwickeln, die sich aktiv für eine nachhaltige, generationenübergreifende Entwicklung des Areals einsetzt. Dazu gehört insbesondere: • die Sicherung und Aufwertung! von Spiel- und Begegnungsräumen, • der Fokus auf echten Schulraumgewinn (nicht nur Flächenumschichtung), • und die transparente Abwägung aller Interessen, bevor verbindliche Partnerschaften oder Abgaben eingegangen werden. 4. Kritische Reflexion zur Machbarkeitsstudie: Mich persönlich hat gestört, dass sich die Machbarkeitsstudie stark auf die Umsetzung der Vorstellungen von Tertium fokussiert hat – als sei deren Bedürfnis bereits ein gefasster Beschluss. Dabei wurde nicht geklärt, ob ein solches Projekt in dieser Form überhaupt politisch und gesellschaftlich gewünscht ist.
9603635	Der Gemeinderat würde mit diesen Bauvorhaben die Chance verpassen, etwas wirklich Wichtiges für Kirchlindach zu tun: die Entwicklung eines attraktiven Dorftreffpunkts, der unser Dorf aufwerten und langfristig noch lebenswerter machen würde.

9603750	Für mich ist nicht ersichtlich, warum bei der Machbarkeitsstudie zwei Vertretungen des Tertianum Bergsicht dabei waren und keine Vertretung der Ortsvereine. Hat der Turnverein Kirchlindach mit seinen knapp 500 Mitgliedern, der einen Grossen Beitrag an Jugendförderung und aktives Leben in der Gemeinde leistet, kein Mitspracherecht?
9604014	-
9604574	Das vorgeschlagene Konzept ist für kommende Generationen (Kinder + Sport z.B. Pumptrack) eine Katastrophe und deshalb völlig inakzeptabel ! Es kann doch nicht sein, dass die letzten noch vorhandenen kleinen Landreserven an eine auf Gewinnmaximierung basierende Firma verschertelt werden ! Das muss unter allen Umständen verhindert werden. Obschon wir zu den älteren Semester gehören, möchten wir nicht in einer Gemeinde leben, die vor allem durch Altersheime geprägt wird.
9604685	Angepasste Planung auf vermehrte und erneuerte Sportmöglichkeiten!
9608668	Menschen einbeziehen, die ähnliche Betriebskonstellationen aus der Praxis kennen. Menschen, mit Praxiserfahrung im Betrieb von Pflegeheim und Alterswohnungen im Zusammenhang mit Schulen. Menschen mit Praxiserfahrung aus der Schule.
9609570	Das Projekt Tertianum und Alterwohnen soll verworfen werden! Es verhindert ein sinnvolle Dorfentwicklung! Das gemeindeeigene Bauland soll einer Baugenossenschaft zur Verfügung gestellt werden, die zusammen mit der Gemeinde ein nachhaltiges, und einladendes Wohnquartier schafft, dass nahe der Schule, der Kita, der Musikschule und dem ÖV eine für Familien attraktives Zuhause schafft. Falls Tertianum Kirchlindach verlassen will, soll die Gemeinde das Altersheim in Uettligen ermutigen, einen zusätzlichen Standort in Kirchlindach zu betreiben, vorzugsweise in der Bergsicht. Die Schulraumanplanung ist auf der Basis "Bestand" weiterzutreiben, der Kindergarten soll nicht vorne an der Strasse stehen. Er könnte erhalten bleiben und in die Quartierplanung integriert werden oder der Zusatzbau wird am Standort der vorgeschlagenen Alterwohnungen gebaut. Auch die Zufahrt und die Einfahrt in die Einstellhalle würde im Nordwesten liegen. Fazit: Das Ergebnis wäre ein "Superquartier", mit einem enormen Nutzungsmix: Attraktiver Wohnraum für Familien, nahe dem Schulhaus, Kita und Tagesschule, Sport- und Spielplätzen., ÖV, Einkaufsmöglichkeit, nahe den bestehenden Alterswohnungen und bestehenden Pflegeplätzen (Bergsicht).
9610010	Ich kann nur wiederholen: Wir brauchen keine zusätzlichen Alterseinrichtungen in Kirchlindach Von einer Zusammenarbeit mit der Firma Tertianum ist abzusehen. Das Bauland darf weder verkauft, noch im Baurecht abgegeben werden.
9610339	Unmöglich, auf dieser Parzelle - mit diesem Alterskomplex bleiben für Schule und Kindergarten keine Möglichkeiten mehr für spätere Anpassungen!
9610346	Dazu bitte die schriftliche Stellungnahme des Seniorenvereins berücksichtigen und einbeziehen.
9610369	Projekt Schule Kirchlindach rasch umsetzen, z.B Gruppenräume rasch anbauen. Abgabe des Baulands im Baurecht an Tertianum ist anzustreben. Weiter soll die Gemeinde auch auf die Bauweise Einfluss nehmen können.
9611050	Ich lehne die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Machbarkeitsstudie vollumfänglich ab. Entsprechend sind auch die Umsetzungsschritte obsolet. Ich fordere, dass die Planung auf Feld 1 zurückgesetzt und die Planung neu aufgesetzt wird, welche die Prioritäten aus Sicht der Bevölkerung richtig setzt: 1. Schule, 2. Freizeit/Begegnung/Sport (Spielplatz, Pumptrack, etc.) und 3. generationendurchmischtes Wohnen. Ich lehne auf der der Gemeinde gehörenden "Kindergartenparzelle" (Nr. 137 und 1152) jeglichen Landverkauf kategorisch ab. Was für (generationenübergreifendes/altersdurchmisches) Wohnen benötigt wird, ist im Baurecht an eine genossenschaftliche Organisation abzugeben.

9611397	Die Planung muss noch einmal neu angegangen werden. Dabei müssen Schule und Bewegungsraum sowie die Sicherheit der Kinder oberste Priorität geniessen. Land für altersdurchmisches Wohnen mit bezahlbaren Wohnungen für Familien soll nur im Baurecht abgegeben werden und in der Hand der Gemeinde bleiben.
9611828	Es ist erschreckend, wie stark Partikularinteressen die Ortraumplanung der Gemeinde Kirchlindach prägen. Die Gemeinde hat ein grosses Entwicklungspotential und wertvolle Raumreserven. Es sollte im Interesse des Gemeinderates liegen, die finanziellen Mittel der Gemeinde verantwortungsbewusst einzusetzen und den Einwohnern Planungen vorzulegen, die tragfähig sind.
9612144	Kritisieren/Feedback geben ist immer einfach, ist mir bewusst, und ich bin natürlich auch nicht in allem kompetent, aber es ging ja um eine Rückmeldung als Einwohner von Kirchlindach. Deshalb nochmals ein Dank an alle, die sich hier investieren! Gleichzeitig hoffe ich sehr auf eine Lösung die uns wirklich Freude bereitet. Vielleicht diese naive Frage zum Schluss: Gibt es noch die Möglichkeit, Bauland einzuzonen? damit eben nicht alles auf diesem Stück realisiert werden muss, sprich konkret: Altersheim etwas Alternatives anbieten.
9613374	Ich lehne die Planung vollumfänglich ab! Es muss neu geplant werden und die Bedürfnisse der Bevölkerung einbezogen werden. Es soll vorallem um die 1. Schule, 2. Freizeit/ Sport 3. Begegnung gehen. Alles andere entspricht nicht der Bevölkerung.
9614620	Lieber Gemeinderat Der Verein PUMP!TRACK Kirchlindach bittet um Bestand der aktuellen, neuen und noch lange wartungsarm zu betreibenden, äusserst beliebten, die Bevölkerung verbindenden Pumptrack-Anlage. Die Idee, dieses Land aus der Hand zu geben, ausschliesslich für den Bau eines Alterszentrum zu verwenden und die durch den Pumptrack attraktiv gewordene Dorfmitte ihrer Anlage zu berauben, wird aus der Sicht des Vereins eine entscheidende Veränderung des Dorflebens herbeiführen - weg von Lebendigkeit und Austausch, zurück zu einer Gemeinde, bei der das öffentliche Bewegungsangebot im Dorfzentrum beim Rutschen-Häuschen und den obligaten Schul-Rasenfeld aufhört und hin zu einem Wucht-Zentrum für eine einzige Generation. Die Frage nach dem Schicksal der beiden Parzellen 1152 und 137 muss neu und generell einmal gestellt werden. Kirchlindach kann besser und mehrwertiger bauen. Ursina Ulrich, Verein PUMP!TRACK Kirchlindach
9614662	Ich wünsche mir fest, dass der Spielplatz vom Kindergarten genau so gross sein wird wie heute. Es ist eine grosse Bereicherung, wenn die Kindergartenkinder täglich selbstständig nach draussen gehen können. Ich kann mir leider vorstellen, dass die Anfahrtsstrasse für das Heim dann der Weg zum Kindergarten und der Schule werden wird. Womit wir wieder die gefährlichen Parkplätze hätten, welche beim rückwärts Hinausfahren die Kinder nicht sehen würden. Ich hoffe sehr, dass die Kinder und der Bewegungsraum grösser wird als geplant. Es macht den Eindruck, dass zu wenig Wert auf die Kinder gelegt wird. Zudem weiss man heute, wie wichtig Bewegung und das Draussensein für Kinder ist.
9614963	Die Absicht, der Tertianum eine "Zukunftslösung" zu bieten wird grundsätzlich begrüsst, der "Preis" (Verlust von Entwicklungsmöglichkeiten der Schule) ist jedoch zu hoch. Grundsätzlich ist eine Abgabe im Baurecht anzustreben. Auch die Schaffung für "zahlbaren" Wohnraum entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung. Ein Ersatzgebäude für die Lindenegg könnte die Situation schon deutlich verbessern. Eine kombinierte Nutzung Wohnen/Kindergarten sollte geprüft werden. Eine Nachfolgelösung für den Pumptrack scheint sich aufgrund der regen Nutzung aufzudrängen. Die GLP Kirchlindach dankt für die Gelegenheit zur Mitwirkung und für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie.
9615387	Aufgrund bisheriger Erfahrungen zweifeln wir an der Wirksamkeit der garantierten Mitsprache. Bisherige Rückmeldungen (aus früherer Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen) bilden sich im aktuellen Konzept überhaupt nicht ab. Es wäre wichtig, die geäusserten Anliegen aufzunehmen und zu berücksichtigen, statt immer neue Konzepte zu entwerfen. Es besteht der Eindruck, dass der Gemeinderat unbedingt dem Tertianum entgegenkommen und ein Prestige-Projekt durchsetzen will. Das Projekt geht jedoch auf Kosten der Bedürfnisse der Kinder, der Schule, der Vereine. Zudem hat das Tertianum offenbar einen schlechten Ruf (mangelhafte Betreuung), weshalb uns die Eignung dieser Institution fragwürdig erscheint.

9615528	Bringt bitte eine zweite Variante - die besser ist und nicht das Altersheim und somit eine AG in den Fokus stellt. An der Präsentation drehte es sich fast nur darum, und um die Baumallee 😊 Eine Firma wie Tertianum braucht nicht das letzte Land der Gemeinde - diese können sich auch anderes Leisten.
9615532	Der Wendeplatz beim Altersheim ist eine Platzverschwendung. Eine Zufahrt vom Nüchternweg her wäre sinnvoller!!! Die LkW-Fahrer können auch rückwärtsfahren.
9615536	Nichts, was gemeindeeigen ist soll je verkauft werden. Zusammenarbeit mit regionalen(nicht Grossunternehmungen)
9615553	Künstlich erzeugtes "Zusammensein" von Kindern und Altersheimbewohnenden hat m.E. keinen grossen Sinn. Solche Situationen müssen im Kleinen entstehen und unterstützt werden.
9615561	Betriebswirtschaftliche, zukunftsorientierte, innovative und visionäre Planung des neuen Schulareals - mit Hauptfokus Schule + "Freizeit" - und dann von mir aus noch das "Projekt Altersheim".
9615567	Aus unserer Sicht die Idee des Altersheimes nicht weiterverfolgen. Beispielsweise wird behauptet ein Demenzgarten und die SchülerInnen würden sich gegenseitig bereichern und es sei etwas für die Öffentlichkeit. In Tat und Wahrheit widersprechen sich die beiden Dinge. Es wäre besser eine lebendigere Nutzung zu finden. Schulraumplanung vorziehen und je nach dem auf Land zugreifen können.
9615574	Bitte planen sie Platz für die Kinder und Jugendlichen ein wo sie sich aufhalten und bewegen können. Ein Ort wo sie Fahrzeuge (Velo, Trottinett, Skates, usw.) nutzen können ohne auf den Verkehr Rücksicht zu nehmen.
9615598	Anliegen des Dorfes und insbesondere der vom Schulraum betroffenen Familien abholen. Sich die Frage stellen, ob Kirchlindach wirklich der richtige Standort für das neue Tertianum AG-Projekt ist.
9615612	Kirchlindach: Häufige Ambulanz (bedingt durch Alterszentrum) in Schulnähe erscheint unpassend. Die Gemeinde sollte sparsam mit ihrem Land umgehen. Es wird von Kooperationen und Synergien gesprochen. Gleichzeitig hat es ganz viele Zäune. Zäune verhindern Austausch. Der Gewinn für die Gemeinde, wenn viel Land dem Alterszentrum abgegeben wird, wird nicht ersichtlich. Der Pumptrack macht Freude und sollte geschützt werden. Verdichten im Schulraum scheint nicht der richtige Weg, die jungen Menschen benötigen Platz um sich zu entwickeln, sich bewegen zu können.
9616046	Motto: "weniger ist mehr", resp. genügend Raum für Schule sowie Bevölkerung und Begegnung. Kein Verkauf!